

Franckesche Stiftungen zu Halle

Neuvermehrtes Altenburgisches Gesang- und Gebetbuch

Redel, Carl Andreas

Altenburg, 1799

VD18 12182370

Des Königs und Propheten Psalter. Verdeutscht durch D. Martin Luther.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:ha33-1-199911](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:ha33-1-199911)

Psalter.

Verdeutschet durch

D. Martin Luther.

Der 1. Psalm.

Woh! dem, der nicht wandelt im Rath der Gottlosen, noch tritt auf den Weg der Sünder, noch sitzt, da die Spötter sitzen.

2. Sondern hat Lust zum Gesetz des Herrn, und redet von seinem Gesetz Tag und Nacht.

3. Der ist wie ein Baum gepflanzt an den Wasserbächen, der seine Frucht bringet zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht, und was er macht, das geräth wohl.

4. Aber so sind die Gottlosen nicht, sondern wie Spreu, die der Wind verstreuet.

5. Darum bleiben die Gottlosen nicht im Gerichte, noch die Sünder in der Gemeinde der Gerechten.

6. Denn der Herr kennt den Weg der Gerechten, aber der Gottlosen Weg vergehet.

Der 2. Psalm.

Warum toben die Heiden, und die Leute reden so vergeblich?

2. Die Könige im Lande lehnen sich auf und die Herren ratschlagen mit einander wider den Herrn und seinen Gesalbten.

3. Lasset uns zerreißen ihre Bände, und von uns werfen ihre Seile.

4. Aber der im Himmel wohnet, lachet ihr, und der Herr spottet ihr.

5. Er wird einst mit ihnen reden in seinem Zorn, und mit seinem Grimm wird er sie schrecken.

6. Aber ich habe meinen König eingesetzt auf meinen heiligen Berg Zion.

7. Ich will von einer solchen Weise predigen, daß der Herr zu mir gesagt hat: Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt.

8. Heiße von mir, so will ich die die Heiden zum Erbe geben, und der Welt Ende zum Eigenthum.

9. Du sollst sie mit einem eisernen Scepter zer schlagen; wie Löpfe sollst du sie zer schmeißen.

10. So laßt euch nun weisen, ihr Könige, und laßt euch züchtigen, ihr Richter auf Erden.

11. Dienet dem Herrn mit Furcht, und freuet euch mit Zittern.

12. Küßet den Sohn, daß er nicht zürne, und ihr umkommet auf dem Wege: Denn sein Zorn wird bald abbrennen; aber wohl allen, die auf ihn trauen.

Der 3. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, da er flohe vor seinem Sohn Absalom.

2. Ach Herr! wie ist meiner Feinde so viel, und setzen sich so viel wider mich!

(A)

3. Viel

Der 4. 5. und 6. Psalm.

3. Viele sagen von meiner Seele: Sie hat keine Hülfe bey Gott, Sela.

4. Aber du, Herr: bist der Schild für mich, und der mich zu Ehren setzet, und mein Haupt aufrichtet.

5. Ich rufe an mit meiner Stimme den Herrn, so erhöhet er mich von seinem heiligen Berge, Sela.

6. Ich liege und schlafe, und erwache, denn der Herr hält mich.

7. Ich fürchte mich nicht vor viel hundert tausenden, die sich umher wider mich legen.

8. Auf, Herr! hilf mir, mein Gott! denn du schlägest alle meine Feinde auf den Backen, und zer- schmetterst der Gottlosen Zähne.

9. Bey dem Herrn findet man Hülfe, und deinen Segen über dein Volk, Sela.

Der 4. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusin- gen auf Saitenspielen.

2. Erhöre mich, wenn ich rufe, Gott meiner Gerechtigkeit, der du mich tröstest in Angst, sey mir gnädig, und erhöere mein Gebet.

3. Lieben Herren! wie lange soll meine Ehre geschändet werden? Wie habt ihr das Eitle so lieb, und die Lügen so gerne? Sela.

4. Erkennet doch, daß der Herr seine Heiligen wunderbarlich führet; der Herr höret, wenn ich ihn anrufe.

5. Zürnet ihr, so sündiget nicht; redet mit eurem Herzen auf eurem Lager, und harret, Sela.

6. Opfert Gerechtigkeit, und hof- fet auf den Herrn.

7. Viel sagen: wie sollt uns die- ser weisen, was gut ist? Aber Herr! erhebe über uns das Licht deines Antlitzes.

8. Du erfreuest mein Herz, ob jens gleich viel Wein und Korn haben.

9. Ich liege und schlafe ganz mit Frieden! denn allein du, Herr! hilfst mir, daß ich sicher wohne.

Der 5. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusin- gen für das Erbe.

2. Herr! höre mein Wort, merke auf meine Rede.

3. Vernehm mein Schreyn, mein König und mein Gott! denn ich will vor dir beten.

4. Herr! frühe wollest du meine Stimme hören: frühe will ich mich zu dir schicken, und darauf merken.

5. Denn du bist nicht ein Gott, dem gottlos Wesen gefällt; wer böse ist, bleibet nicht vor dir.

6. Die Ruhmrédigen bestehen nicht vor deinen Augen; du bist feind allen Hebelthätern.

7. Du bringest die Lügner um; der Herr hat Greuel an den Bluts- gierigen und Falschen.

8. Ich aber will in dein Haus ge- hen auf deine große Güte, und an- beten gegen deinen heiligen Tempel in deiner Furcht.

9. Herr! leite mich in deiner Ge- rechtigkeit, um meiner Feinde wil- len; richte deinen Weg vor mir her.

10. Denn in ihrem Munde ist nichts Gewisses; ihr Inwendiges ist Herzeleid, ihr Rachen ist ein offe- nes Grab, mit ihren Zungen heu- cheln sie.

11. Schuldige sie, Gott, daß sie fallen von ihrem Vornehmen; stoße sie aus um ihrer großen Uebertre- tung willen, denn sie sind dir wider- spenstig.

12. Laß sich freuen alle, die auf dich trauen, ewiglich laß sie rüh- men; denn du beschirmest sie: fro- lich laß sehn in dir, die deinen Na- men lieben.

13. Denn du, Herr! segnest die Gerechten, du krönest sie mit Gnä- den, wie mit einem Schilde.

Der 6. Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusin- gen auf acht Saiten.

2. Ach, Herr! strafe mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm.

3. Herr sey mir gnädig, denn ich bin schwach: Heile mich, Herr! denn

Der 7. und 8. Psalm.

denn meine Gebeine sind erschrocken.

4. Und meine Seele ist sehr erschrocken; ach! du Herr, wie so lange?

5. Wende dich, Herr! und erreite meine Seele; hilf mir um deiner Bittē willen.

6. Denn im Tode gedenket man dein nicht: Wer will dir in der Hölle danken?

7. Ich bin so müde von Säufen; ich schwemme mein Bett die ganze Nacht, und nehe mit meinen Thränen mein Lager.

8. Meine Gestalt ist verfallen vor Trauren, und ist alt worden, denn ich allenthalben geängstiget werde.

9. Weiche von mir, alle Uebelthäter, denn der Herr höret mein Weinen.

10. Der Herr höret mein Flehen, mein Gebet nimmt der Herr an.

11. Es müssen alle meine Feinde zu Schanden werden, und sehr erschrecken, sich zurücke lehren und zu Schanden werden plötzlich.

Der 7. Psalm.

1. Die Unschuld Davids, davon er sang dem Herrn, von wegen der Worte des Mohnen, des Jeminiten.

2. Auf dich, Herr! traue ich, mein Gott! hilf mir von allen meinen Verfolgern, und erreite mich.

3. Daß sie nicht, wie Löwen, meine Seele erhaschen und zerreißen, weil kein Erreiter da ist.

4. Herr, mein Gott! habe ich solches gethan, und ist Unrecht in meinen Händen;

5. Habe ich Böses vergolten denen, so friedlich mit mir lebten, oder die, so mir ohne Ursache Feind waren, beschädiget?

6. So verfolge mein Feind meine Seele, und ergreife sie, und trete mein Leben zu Boden, und lege meine Ehre in den Staub, Oela.

7. Siehe auf, Herr! in deinem Zorn, erhebe dich über den Grimm meiner Feinde, und hilf mir wie-

der in das Amt, das du mir befohlen hast.

8. Daß sich die Leute wieder zu dir sammeln; und um derselben willen komme wieder empor.

9. Der Herr ist Richter über die Leute: Nichts mich, Herr! nach meiner Gerechtigkeit und Frömmigkeit.

10. Laß der Gottlosen Bosheit ein Ende werden, und fördere die Gerechten: denn du, gerechter Gott! prüfest Herzen und Nieren.

11. Mein Schild ist bey Gott, der den frommen Herzen hilft.

12. Gott ist ein rechter Richter, und ein Gott, der täglich bräuet.

13. Will man sich nicht belehren, so hat er sein Schwert gewezet, und seinen Bogen gespannt, und ziele.

14. Und hat darauf geleyet tödtliche Geschöß; seine Pfeile hat er ausgerichtet zu verderben.

15. Siehe! der hat Böses im Sinn, mit Unglück ist er schwanger, er wird aber einen Fehl gebären.

16. Er hat eine Grube gegraben und ausgesühret, und ist in die Grube gefallen, die er gemacht hat.

17. Sein Unglück wird auf seinen Kopf kommen, und sein Frevdel auf seinen Scheitel fallen.

18. Ich danke dem Herrn um seiner Gerechtigkeit willen, und will loben den Namen des Herrn, des Allerhöchsten.

Der 8. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorgesungen auf der Cithar.

2. Herrlich ist dein Name in alten Landen, da man dir danket im Himmel!

3. Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge hast du eine Nacht zugerichtet, um deiner Feinde willen, daß du vertilgest den Feind und den Nachgierigen.

4. Denn ich werde sehen die Himmel, deiner Finger Werk; den Mond

(H) 2

Der 9. und 10. Psalm.

Mond und die Sterne, die du be-
reitest.

5. Was ist der Mensch, daß du
sein gedenkest, und das Menschen-
Kind, daß du dich seiner annimmst?

6. Du wirst ihn lassen eine kleine
Zeit von Gott verlassen seyn; aber
mit Ehren und Schmach wirst du
ihn krönen.

7. Du wirst ihn zum Herrn ma-
chen über deiner Hände Werk: Al-
les hast du unter deine Füße gethan.

8. Schafe und Ochsen allzumal,
dazu auch die wilden Thiere.

9. Die Vögel unter dem Himmel,
und die Fische im Meer, und was
im Meer gebet.

10. Herr unser Herrscher, wie herr-
lich ist dein Name in allen Landen!

Der 9. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, von der
schönen Jugend vorzusingen.

2. Ich danke dem Herrn von gan-
zem Herzen, und erzähle alle
deine Wunder.

3. Ich freue mich und bin frö-
lich in dir, und lobe deinen Namen,
du Allerhöchster.

4. Daß du meine Feinde hinter
sich getrieben hast; sie sind gefallen
und umkommen vor dir.

5. Denn du führtest mein Recht
und Sache aus; du sitzt auf dem
Stuhl, ein rechter Richter.

6. Du schließt die Heiden, und
bringest die Gottlosen um; ihren
Namen vertilgest du immer und
ewiglich.

7. Die Schwerdt des Feindes
haben ein Ende; die Städte hast
du umgekehrt; ihr Gedächtniß ist
umkommen sammt ihnen.

8. Der Herr aber bleibt ewig-
lich; er hat seinen Stuhl bereitet
zum Gerichte.

9. Und er wird den Erdboden
recht richten, und die Leute regle-
ren rechtschaffen.

10. Und der Herr ist des Armen
Schuß, ein Schutz in der Noth.

11. Darum hoffen auf dich, die bel-
nen Namen kennen: Denn du ver-
lässest nicht, die dich, Herr! suchen.

12. Lobet den Herrn, der zu Zion
wohnet, verkündiget unter den Ven-
ten sein Thun.

13. Denn er gedenket und fraget
nach ihrem Blut; er vergisset nicht
das Schreien der Armen.

14. Herr! sey mir gnädig, siehe
an mein Elend unter den Feinden,
der du mich erhebest aus den Trü-
ben des Todes.

15. Auf daß ich erzähle allen dei-
nen Preis in den Thoren der Hoch-
ter Zion, daß ich fröhlich sey über
deiner Hülfe.

16. Die Heiden sind versunken in
der Gruben, die sie zugerichtet ha-
ten; Ihr Fuß ist gefangen im Net-
ze, daß sie gekellet hatten.

17. So erkennet man, daß der
Herr Recht schafft; der Gottlose
ist verstrickt in dem Werk seiner
Hände, durchs Wort, Sela.

18. Ach! daß die Gottlosen müß-
ten zur Hölle gekhret werden, alle
Heiden, die Gottes vergessen.

19. Denn er wird des Armen
nicht so ganz vergessen, und die
Hoffnung der Elenden wird nicht
verloren seyn ewiglich.

20. Herr! siehe auf, daß Men-
schen nicht überhand kriegen; laß al-
le Heiden vor dir gerichtet werden.

21. Gieb ihnen, Herr! einen Mei-
ster, daß die Heiden erkennen, daß
sie Menschen sind, Sela.

Der 10. Psalm.

Herr! warum trittst du so ferne,
H verbirgest dich zur Zeit der Noth?

2. Weil der Gottlose Übermuth
treibet, muß der Elende leiden; sie
hängen sich an einander, und er-
denken böse Tücke.

3. Denn der Gottlose rühmet sich
seines Muthwillens, und der Heilige
segnet sich, und lästert den Herrn.

4. Der Gottlose ist so stolz und zorn-
ig, daß er nach niemand fraget; in
allen

Der 11. und 12. Psalm.

allen seinen Tücken hält er Gott für nichts.

5. Er fährt fort mit seinem Thun immerdar; deine Gerichte sind ferne von ihm; er handelt trostlos mit allen seinen Feinden.

6. Er spricht in seinem Herzen: Ich werde nimmermehr darnieder liegen; es wird für und für keine Noth haben.

7. Sein Mund ist voll Fluchens, Falsches und Truges, seine Zunge richtet Mühe und Arbeit an.

8. Er sitzt und lauret in den Höfen, er erwürgt die Unschuldigen heimlich, seine Augen halten auf die Armen.

9. Er lauret im Verborgnen, wie ein Löwe in der Höhle; er lauret, daß er den Elenden erhasche, und erhaschet ihn, wenn er ihn in sein Netz zeucht.

10. Er zerschlägt und brücket nieder, und stoßt zu Boden den Armen mit Gewalt.

11. Er spricht in seinem Herzen: Gott hats vergessen, er hat sein Anstich verborgen, er wirds nimmermehr sehen.

12. Stehe auf, Herr Gott! erhebe deine Hand, vergiß der Elenden nicht.

13. Warum soll der Gottlose Gott lästern, und in seinem Herzen sprechen: Du fragest nicht darnach.

14. Du siehest ja, denn du schauest das Elend und Jammer, es steht in deinen Händen; die Armen befehlens dir, du bist der Waisen Helfer.

15. Zerbrich den Arm der Gottlosen, und suche das Böse, so wird man sein gottloses Wesen nimmer finden.

16. Der Herr ist König immer und ewiglich; die Heiden müssen aus seinem Lande unkommen.

17. Das Verlangen der Elenden höre du, Herr! ihr Herz ist gewiß, daß dein Ohr darauf merke.

18. Daß du Recht schaffest dem

Waisen und Armen, daß der Mensch nicht mehr troge auf Erden.

Der 11. Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

2. Ich traue auf den Herrn; wie sagt ihr denn zu meiner Seele, sie soll fliegen wie ein Vogel auf eure Berge?

3. Denn siehe, die Gottlosen spannen den Bogen, und legen ihre Pfeile auf die Sehnen, damit heimlich zu schießen die Frommen.

4. Denn sie reißen den Grund um, was soll der Gerechte aufrichten?

5. Der Herr ist in seinem heiligen Tempel, des Herrn Stuhl ist im Himmel, seine Augen sehen darauf, seine Augenlieder prüfen die Menschenkinder.

6. Der Herr prüfet den Gerechten; seine Seele hasset den Gottlosen, und die gerne freveln.

7. Er wird regnen lassen über die Gottlosen Blut, Feuer und Schwefel, und wird ihnen ein Wetter zum Lohn geben.

8. Der Herr ist gerecht, und hat Gerechtigkeit lieb, darum daß ihre Angesichte schauen auf das da recht ist.

Der 12. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf acht Saiten.

2. Hilf, Herr! die Heiligen haben abgenommen, und der Gläubigen ist wenig unter den Menschenkindern.

3. Einer redet mit dem Andern unnütze Dinge, und heucheln, und lehren aus unethischem Herzen.

4. Der Herr wolle austrotten alle Heucheler, und die Zunge, die da stolz redet.

5. Die da sagen: Unsere Zunge soll überhand haben, uns gebühret zu reden: Wer ist unser Herr?

6. Welt denn die Elenden verhöhret werden, und die Armen seufzen, will ich auf, spricht der Herr; ich will eine

Der 13. 14. 15. und 16. Psalm.

eine Hilfe schaffen, daß man getrost lehren soll.

7. Die Rede des Herrn ist lauter, wie erschauert Silber im irdenen Kessel, bewahrt siebenmal.

8. Du Herr! wolltest sie bewahren, und uns beützen vor diesem Geschlecht ewiglich.

9. Denn es wird allenthalben voll Gottlosen, wo solche böse Leute unter den Menschen herrschen.

Der 13. Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

2. Herr! wie lange willst du mein so gar vergessen? Wie lange verbirgst du dein Antlitz vor mir?

3. Wie lange soll ich sorgen in meiner Seele, und mich ängsten in meinem Herzen täglich? Wie lange soll sich mein Feind über mich erheben?

4. Schaue doch, und erhöhe mich, Herr! mein Gott! erleuchte meine Augen, daß ich nicht im Tode entschlase.

5. Daß nicht mein Feind rühme, er sey mein mächtig worden, und meine Widersacher sich nicht freuen, daß ich niederlege.

6. Ich hoffe aber darauf, daß du so gnädig bist; mein Herz freuet sich, daß du so gerne hilfst.

7. Ich will dem Herrn singen, daß er so wohl an mir thut.

Der 14. Psalm.

Ein Psalm Davids vorzusingen.

1. Die Thoren sprechen in ihren Herzen: es ist kein Gott. Sie tügen nichts und sind ein Greuel mit ihrem Wesen; da ist keiner, der Gutes thue.

2. Der Herr schauet vom Himmel auf der Menschen Kinder, daß er sehe, ob Jemand klug sey, und nach Gott frage.

3. Aber sie sind alle abgewichen, und allesamt untüchtig; da ist keiner, der Gutes thue, auch nicht Einer.

4. Will denn der Uebelthäter keinen das merken, die mein Volk freisen, daß sie sich ernähren? Aber den Herrn rufen sie nicht an.

5. Dasselbst fürchten sie sich; aber Gott ist bey dem Geschlechte der Gerechten.

6. Ihr schändet des Armen Rath; aber Gott ist seine Zuversicht.

7. Ach daß die Hilfe aus Zion über Israel käme, und der Herr sein gefangen Volk erlösete! so würde Jacob fröhlich seyn, und Israel sich freuen.

Der 15. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Herr! wer wird wohnen in deiner Hütten? Wer wird bleiben auf deinem heiligen Berge?

2. Wer ohne Wandel einher gehet, und recht thut, und redet die Wahrheit von Herzen.

3. Wer mit seiner Zungen nicht verläumbet, und seinem Nächsten kein Arges thut, und seinen Nächsten nicht schmähet.

4. Wer die Gottlosen nichts achtet, sondern ehret die Gottesfürchtigen; Wer seinem Nächsten schwört, und hält.

5. Wer sein Geld nicht auf Wucher giebt, und nimmt nicht Geschenke über den Unschuldigen; Wer das thut, der wird wohl bleiben.

Der 16. Psalm.

1. Ein golden Kleinod Davids. Bewahre mich, Gott! denn ich traue auf dich.

2. Ich habe gesagt zu dem Herrn: Du bist ja der Herr, ich muß um deinet willen leiden.

3. Für die Heiligen, so auf Erden sind, und für die Herrlichen, an denen habe ich alle mein Gefallen.

4. Aber jene, die einem andern nachzehen, werden groß Herzeleid haben. Ich will ihres Frankopfers mit dem Blut nicht opfern, noch ihren Namen in meinem Munde führen.

5. Der Herr aber ist mein Gut und mein Theil, du erhältst mein Erbtheil.

6. Das Loos ist mir gefallen auf's Lieb.

Dieb

7. gera

8. Aug

9. und

10. mei

nich

11. daga

12. dum

13. still

14. her

15. H

16. nim

17. fass

18. und

19. such

20. mid

21. mir

22. nich

23. 4

24. dein

25. auf

26. 5

27. nen

28. nich

29. 6

30. wol

31. Dh

32. 7

33. Gl

34. ver

35. dein

36. 8

37. apf

38. ter

39. 9

40. stö

41. un

Der 17. und 18. Psalm.

bleibste; mir ist ein schön Erbtheil worden.

7. Ich lobe den Herrn, der mir gerathen hat; auch zuchtigen mich meine Nieren des Nachts.

8. Ich habe den Herrn allezeit vor Augen, denn er ist mir zur Rechten, darum werde ich wohl bleiben.

9. Darum freuet sich mein Herz, und meine Ehre ist fröhlich; auch mein Fleisch wird sicher liegen.

10. Denn du wirst meine Seele nicht in der Hölle lassen, und nicht abgeben, daß dein Heiliger verworfe.

11. Du thust mir kund den Weg zum Leben: vor dir ist Freude die Fülle, und liebliches Wesen zu deiner Rechten ewiglich.

Der 17. Psalm.

1. Ein Gebet Davids.

Herr! erhöre die Gerechtigkeit, merke auf mein Geschrey, vernimm mein Gebet, das nicht aus falschem Munde gebet.

2. Sprich du in meiner Sache, und schone du aufs Recht.

3. Du prüfst mein Herz, und besuchest es des Nachts, und läuterst mich, und findest nichts. Ich habe mir vorgesetzt, daß mein Mund nicht soll übertreten.

4. Ich bewahre mich in dem Wort deiner Lippen vor Menschenwerk, auf dem Wege des Mörders.

5. Erhalte meinen Gang auf deinen Fußstapfen, daß meine Tritte nicht gleiten.

6. Ich rufe zu dir, daß du, Gott! wolltest mich erhören: neige deine Ohren zu mir, höre meine Rede.

7. Beweise deine wunderliche Güte, du Heiland derer, die dir vertrauen, wider die, so sich wider deine Hand setzen.

8. Bedecke mich, wie einen Augapfel im Auge; beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel.

9. Vor den Gottlosen, die mich verstoßen; vor meinen Feinden, die um und um nach meiner Seele sehen.

10. Ihre Fesseln halten zusammen, sie reden mit ihrem Munde Falsch.

11. Wo wir gehen, so umgeben sie uns; ihre Augen richten sie dahin, daß sie uns zur Erde stürzen:

12. Gleichwie ein Löwe, der des Raubs begehret, wie ein junger Löwe, der in der Höhle sitzt.

13. Herr mache dich auf, überwältige ihn, und demüthige ihn; errette meine Seele von den Gottlosen mit deinem Schwerdt.

14. Von den Leuten deiner Hand, Herr! von den Leuten dieser Welt, welche ihr Theil haben in ihrem Leben, welchen du den Bauch füllest mit deinem Schatz; die da Kinder die Fülle haben, und lassen ihr Uebriges ihren Jungen.

15. Ich aber will schauen dein Anstich in Gerechtigkeit, ich will satt werden, wenn ich erwache nach deinem Bilde.

Der 18. Psalm.

1. Ein Psalm vorzusingen, Davids, des Herrn Knechts, welcher hat dem Herrn die Worte dieses Liebes geredet, zur Zeit, da ihn der Herr errettet hatte von der Hand seiner Feinde, und von der Hand Sauls und sprach:

2. Herzlich lieb hab ich dich, Herr! meine Stärke!

3. Herr! mein Fels, meine Burg, mein Erretter, mein Gott, mein Hort, auf den ich traue! Mein Schild und Horn meines Heils, und mein Schutz.

4. Ich will den Herrn loben und anrufen, so werde ich von meinen Feinden erlöst.

5. Denn es umfingen mich des Todes Bande, und die Wähe des Todes erschreckten mich.

6. Der HölLEN Bande umfingen mich, und des Todes Stricke überwältigten mich.

7. Wenn mir angst ist, so rufe ich den Herrn an, und schreie zu meinem Gott, so erhöhet er meine Stimme.

(M) 4

Der 18. Psalm.

Stimme von seinem Tempel, und mein Geschrey kommt vor ihn zu seinen Ohren.

8. Die Erde bebete, und ward bewegt, und die Grundfeste der Berge regten sich und bebeten, da er zornig war.

9. Dampf gieng auf von seiner Nasen, und verzehrend Feuer von seinem Munde, daß es davon bligete.

10. Er neigte den Himmel, und fuhr herab, und Dunkel war unter seinen Füßen.

11. Und er fuhr auf dem Cherub, und flog daher; er schwebete auf den Füßen des Windes.

12. Sein Gezelt um ihn her war finster, und schwarze dicke Wolken, darinnen er verborgen war.

13. Vom Glanz vor ihm trenneten sich die Wolken mit Hagel und Blitzen.

14. Und der Herr donnerte im Himmel, und der Höchste ließ seinen Donner aus mit Hagel und Blitzen.

15. Er schoß seine Strahlen, und zerstreute sie; er ließ sehr bligen, und schreckte sie.

16. Da sahe man Wassergüsse, und des Erdbodens Grund ward aufgedeckt, JEK! von deinem Schelten, von dem Oben und Schnauben deiner Nasen.

17. Er schickte aus von der Höhe, und holte mich, und zog mich aus großen Wassern.

18. Er errettete mich von meinen starken Feinden, von meinen Hassern, die mir zu mächtig waren.

19. Die mich überwältigten zur Zeit meines Irrthals; und der Herr ward meine Zuversicht.

20. Und er führte mich aus in den Raum, er riß mich heraus, denn er hatte Lust zu mir.

21. Der Herr thut wohl an mir nach meiner Gerechtigkeit: er vergilt mir nach der Reinigkeit meiner Hände.

22. Denn ich halte die Wege des Herrn, und bin nicht geirrt wider meinen Gott.

23. Denn alle seine Rechte habe ich vor Augen, und seine Gebote werfe ich nicht von mir.

24. Sondern ich bin ohne Wandel vor ihm, und hüte mich vor Sünden.

25. Darum vergilt mir der Herr nach meiner Gerechtigkeit, nach der Reinigkeit meiner Hände vor seinen Augen.

26. Bey den Heiligen bist du heilig, und bey den Frommen bist du fromm.

27. Und bey den Reinen bist du rein, und bey den Verkehrten bist du verkehrt.

28. Denn du hilfst dem elenden Volk, und die hohen Augen niedrigst du.

29. Denn du erleuchtest meine Leuchte; der Herr mein Gott machet meine Finsterniß licht.

30. Denn mit dir kann ich Kriegsvolk zerschneiden, und mit meinem Gott über die Mauern springen.

31. Gottes Wege sind ohne Wandel; die Reden des Herrn sind durchlauter; er ist ein Schild allen, die ihm vertrauen.

32. Denn wo ist ein Gott, ohne der Herr? oder ein Hort, ohne unser Gott?

33. Gott rüstet mich mit Kraft, und machet meine Wege ohne Wandel.

34. Er machet meine Füße gleich den Hirschen, und stellet mich auf meine Höhe.

35. Er lehret meine Hand streiten, und lehret meinen Arm einen ehernen Bogen spannen.

36. Und gleibst mir den Schild deines Heils, und deine Rechte stärket mich, und wenn du mich demüthigst, machest du mich groß.

37. Du machest unter mir Raum zu

Der 19. Psalm.

zu gehen, daß meine Knochel nicht gleiten.

38. Ich will meinen Feinden nachjagen, und sie ergreifen, und nicht umkehren, bis ich sie umbracht habe.

39. Ich will sie zerbrechen, und sollen mir nicht widerstehen: sie müssen unter meine Füße fallen.

40. Du kannst mich rufen mit Stärke zum Streite; du kannst unter mich werfen, die sich wider mich setzen.

41. Du gleibst mir meine Feinde in die Flucht, daß ich meine Hasser verstreue.

42. Sie rufen, aber da ist kein Helfer: zum Herrn, aber er antwortet ihnen nicht.

43. Ich will sie zerstoßen, wie Staud vor dem Winde; ich will sie wegräumen, wie den Koeh auf der Gassen.

44. Du hilfst mir von dem zänkischen Volk, und machest mich ein Haupt unter den Heiden; ein Volk, das ich nicht kannte, dienen mir.

45. Es gehorcht mir mit gehorsamen Ohren, ja den fremden Kindern hats wider mich gelehrt.

46. Die fremden Kinder verschmachten, und zappeln in ihren Banden.

47. Der Herr lebet, und gelobet sey mein Hort, und der Gott meines Heils müsse erhaben werden.

48. Der Gott, der mir Rache giebt, und zwinget die Völker unter mich.

49. Der mich errettet von meinen Feinden, und erhöhet mich aus denen, die sich wider mich setzen; du hilfst mir von den Frevlern.

50. Darum will ich dir danken, Herr! unter den Heiden, und deinem Namen lobsingen.

51. Der seinem Könige groß Heil beweiset, und wohl thut seinem Gesalbten, David und seinem Samen ewiglich.

Der 19. Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

2. Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und die Werke verkündigen seiner Hände Werk.

3. Ein Tag sagt's dem andern, und eine Nacht thut's kund der andern.

4. Es ist keine Sprache noch Rede, da man nicht ihre Stimme höre.

5. Ihre Schnur gehet aus in alle Lande, und ihre Rede an der Welt Ende; er hat der Sonne eine Hütte in denselbigen gemacht.

6. Und dieselbe gehet heraus, wie ein Bräutigam aus seiner Kammer, und freuet sich wie ein Held, zu laufen den Weg.

7. Sie gehet auf an einem Ende des Himmels, und läufet um bis wieder an dasselbe Ende, und bleibt nichts vor ihrer Hitze verborgen.

8. Das Gesetz des Herrn ist ohne Wandel, und erquicket die Seele. Das Zeugniß des Herrn ist gewiß, und machet die Albernern weise.

9. Die Befehle des Herrn sind richtig, und erfreuen das Herz. Die Gebote des Herrn sind lauter, und erleuchten die Augen.

10. Die Furcht des Herrn ist rein, und bleibet ewiglich: die Rechte des Herrn sind wahrhaftig, allesamt gerecht.

11. Sie sind köstlicher denn Gold, und viel feines Gold; sie sind süßer, denn Honig und Honigsam.

12. Auch wird dein Knecht durch sie erinnert, und wer sie hält, der hat großen Lohn.

13. Wer kann merken, wie oft er fehlet? Verzeihe mir die verborgnen Fehle.

14. Bewahre auch deinen Knecht vor den Stößen, daß sie nicht über mich herrschen; so werde ich ohne Wandel seyn, und unschuldig bleiben großer Missethat.

15. Laß dir wohlgefallen die Rede meines Mundes, und das Gespräch meines Herzens vor dir, Herr! mein Hort und mein Erlöser.

(A) 5

Der

Der 20. 21. und 22. Psalm.

Der 20. Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

2. **H**err, erhöre dich in der Noth: der Name des Gottes Jacob schütze dich.

3. Er sende dir Hülfe vom Heiligtum, und stärke dich aus Zion.

4. Er gedente alle deines Speisopfers, und dein Brandopfer müsse feil seyn, Sela.

5. Er gehe dir, was dein Herz begehret, und erfülle alle deine Anschläge.

6. Wir rühmen, daß du uns hilffest, und im Namen unsers Gottes versetzen wir Panier auf; der Herr gewähre dich aller deiner Bitte.

7. Nun merke ich, daß der Herr seinem Gesalbten hilffet und erhöhet ihn in seinem heiligen Himmel; seine rechte Hand hilffet gewaltiglich.

8. Seine verlassen sich auf Wagen und Rosse; wir aber denken an den Namen des Herrn, unsers Gottes.

9. Sie sind niedergekürzt und gefallen; wir aber stehen aufgerichtet.

10. Hilf, Herr! der König erhöhe uns, wenn wir rufen.

Der 21. Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

2. **H**err! der König freuet sich in deiner Kraft, und wie sehr fröhlich ist er über deiner Hülfe!

3. Du giebst ihm seines Herzens Wunsch, und weigerst nicht, was sein Mund bittet, Sela.

4. Denn du überschüttetest ihn mit gutem Gegen; du settest eine goldene Krone auf sein Haupt.

5. Er bittet dich ums Leben, so giebst du ihm langes Leben immer und ewiglich.

6. Er hat große Ehre an deiner Hülfe, du legst Lob und Schmuck auf ihn.

7. Denn du settest ihn zum Gegen ewiglich; du erfreuest ihn mit Freuden deines Anlitzes.

8. Denn der König hoffet auf den Herrn, und wird durch die Güte des Höchsten fest bleiben.

9. Deine Hand wird finden alle deine Feinde; deine Rechte wird finden, die dich hassen.

10. Du wirst sie machen wie einen Feuerofen, wenn du drein sehen wirst; der Herr wird sie verschlingen in seinem Zorn, Feuer wird sie freffen.

11. Ihre Frucht wirst du umbringen vom Erdboden, und ihren Samen von den Menschenkindern.

12. Denn sie gedachten dir Übels zu thun, und machten Anschläge, die sie nicht konnten ausführen.

13. Denn du wirst sie zu Schuttern machen; mit einer Sehnen wirst du gegen ihr Anlitz zielen.

14. Herr! erhebe dich in deiner Kraft; so wollen wir singen und loben deine Macht.

Der 22. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen, von der Hindin, die früh gesagt wird.

2. **M**ein Gott! mein Gott! warum hast du mich verlassen? Ich heule, aber meine Hülfe ist ferne.

3. Mein Gott! des Tages rufe ich; so antwortest du nicht; und des Nachts schweige ich auch nicht.

4. Aber du bist heilig, der du wohnest unter dem Lobe Israel.

5. Unsere Väter hoffeten auf dich, und da sie hoffeten, halfest du ihnen aus.

6. Zu dir schreien sie, und wurden errettet; sie hoffeten auf dich, und wurden nicht zu Schanden.

7. Ich aber bin ein Wurm, und kein Mensch; ein Spott der Leute, und Verachtung des Volkes.

8. Alle, die mich sehen, spotten mein, sperren das Maul auf, und schütteln den Kopf.

9. Er klagt dem Herrn, der helfe ihm aus, und errette ihn, hat er Lust zu ihm.

10. Denn du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen; du warst meine

mein
mein
11
Mun
von
12
Ang
Helfe
13
geben
ring
14
wider
reisse
15
Wass
sch
nem
16
ner,
Zung
und
Stärk
17
gebe
um
Han
18
ne d
hen
19
ter
mein
20
mein
21
Sch
Hun
22
des
den
23
dige
dich
24
ihn
me
alle
25
noch

Der 23. Psalm.

meine Zuversicht, da ich noch an meiner Mutter Brust war.

11. Auf dich bin ich geworfen aus Mutterleibe; du bist mein Gott von Mutterleibe an.

12. Sey nicht ferne von mir, denn Angst ist nahe; denn es ist hier kein Helfer.

13. Große Karren haben mich umgeben, feste Ochsen haben mich umringet.

14. Ihren Rachen sperren sie auf wider mich, wie ein drüllender und reißender Löwe.

15. Ich bin ausgeschüttet wie Wasser; alle meine Gebeine haben sich zerrennet, mein Herz ist in meinem Leibe wie geschmolzenen Wachs.

16. Meine Kräfte sind vertrocknet, wie eine Scherbe; und meine Zunge klebet an meinem Gaumen; und du legst mich in des Todes Staub.

17. Denn Hunde haben mich umgeben; und der Wölfen Horde hat sich um mich gemacht; sie haben meine Hände und Füße durchgraben.

18. Ich möchte alle meine Gebete zählen; sie aber schauen und sehen ihre Lust an mir.

19. Sie theilen meine Kleider unter sich, und werfen das Loos um mein Gewand.

20. Aber du, Herr! sey nicht ferne; meine Stärke, eile mir zu helfen.

21. Errette meine Seele vom Schwerdt, meine Einsame von den Hunden.

22. Hilf mir aus dem Rachen des Löwen, und errette mich von den Einbörnern.

23. Ich will deinen Namen predigen meinen Brüdern; ich will dich in der Gemeinde rühmen.

24. Rühmet den Herrn, die ihr ihn fürchtet; es ehre in aller Same Jacob, und vor ihm scheue sich aller Same Israel.

25. Denn er hat nicht verachtet noch verschmähet das Elend des

Armen, und sein Antlitz vor ihm nicht verborgen; und daher zu ihm schrie, hörte ers.

26. Dich will ich preisen in der großen Gemeinde; ich will meine Gelübde bezahlen vor denen, die ihn fürchten.

27. Die Elenden sollen essen, daß sie satt werden, und die nach dem Herrn fragen, werden ihn preisen; euer Herz soll ewiglich leben.

28. Es werde gedacht aller Welt Ende, daß sie sich zum Herrn bekehren, und vor ihm anbeten alle Geschlechter der Heiden.

29. Denn der Herr hat ein Reich, und er herrscht unter den Heiden.

30. Alle Fellen auf Erden werden essen und anbeten; vor ihm werden Knie beugen alle, die im Staube liegen, und die, so kümmerlich leben.

31. Er wird einen Samen haben, der ihm dienet; vom Herrn wird man verkündigen zu Kindeskind.

32. Sie werden kommen, und seine Gerechtigkeit predigen dem Volk, das geböhret wird, daß ers thut.

Der 23. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

2. Er weidet mich auf einer grünen Aue, und führet mich zum frischen Wasser.

3. Er erquicket meine Seele, und führet mich auf rechter Straße, um seines Namens willen.

4. Und ob ich schon wandre im finstern Thal, fürchte ich kein Unglück, denn du bist bey mir, dein Stecken und Stab trösten mich.

5. Du bereitest vor mir einen Tisch gegen meine Feinde; du nimmst mein Haupt mit Oel, und schenkest mir voll ein.

6. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Lebtag, und werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.

Der

Der 24. und 25. Psalm.

Der 24. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Die Erde ist des Herren, und was darinnen ist; der Erdboden, und was darauf wohnet.

2. Denn er hat ihn an die Meere gegründet, und an den Wassern bereitet.

3. Wer wird auf des Herrn Berg gehen? Und wer wird stehen an seiner heiligen Stätte?

4. Der unschuldige Hände hat, und reines Herzens ist; der nicht Lüge hat zu loser Lehre, und schwört nicht fälschlich.

5. Der wird den Segen vom Herrn empfangen, und Gerechtigkeits von dem Gott seines Heils.

6. Das ist das Geschlecht, das nach ihm fraget, das da suchet dein Anstich, Jacob: Sela.

7. Mache die Thore weit, und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe.

8. Wer ist derselbe König der Ehren? Es ist der Herr stark und mächtig, der Herr mächtig im Streik!

9. Mache die Thore weit, und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe.

10. Wer ist derselbe König der Ehren? Es ist der Herr Zebaoth! Er ist der König der Ehren, Sela.

Der 25. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Nach dir, Herr! verlange mich. 2. Mein Gott! ich hoffe auf dich; laß mich nicht zu Schanden werden, daß sich meine Feinde nicht freuen über mich.

3. Denn keiner wird zu Schanden, der dein harret; aber zu Schanden müssen sie werden, die losen Versächter.

4. Herr zeige mir deine Wege, und lehre mich deine Steige.

5. Leite mich in deiner Wahrheit und lehre mich; denn du bist der Gott, der mir hilff, täglich harre ich dein.

6. Bedenke, Herr! an deine Barmherzigkeit, und an deine Güte, die von der Welt her gewesen ist.

7. Bedenke nicht der Sünden meiner Jugend und meiner Uebereuerung: gedenke aber mein, nach deiner Barmherzigkeit, um deiner Güte willen.

8. Der Herr ist gut und fromm; darum unterweist er die Sünder auf dem Wege.

9. Er leitet die Elenden recht und lehret die Elenden seinen Weg.

10. Die Wege des Herrn sind erstet Güte und Wahrheit denen, die seinen Bund und Zeugnis halten.

11. Um deines Namens willen, Herr! sey gnädig meiner Missethat, die da groß ist.

12. Wer ist der, der den Herrn fürchtet? Er wird ihn unterweisen den besten Weg.

13. Seine Seele wird im Guten wohnen, und sein Same wird das Land besizen.

14. Das Geheimniß des Herrn ist unter denen, die ihn fürchten, und seinen Bund laßet er nicht wissen.

15. Meine Augen sehen stets zu dem Herrn; denn er wird meinen Fuß aus dem Nege ziehen.

16. Wende dich zu mir, und sey mir gnädig; denn ich bin einsam und elend.

17. Die Angst meines Herzens ist groß; führe mich aus meinen Nothen.

18. Siehe an meinen Jammer und Elend, und vergieb mir alle meine Sünde.

19. Siehe, daß meiner Feinde so viel ist, und hassen mich aus Frevel.

20. Bewahre meine Seele, und errette mich; laß mich nicht zu Schanden werden, denn ich traue auf dich.

21. Schlecht und recht das beßte mich, denn ich harre dein.

22. Gott erlöse Israel aus aller seiner Noth.

Der

5. ...
den ...
fallen ...
2. ...
He ...
mein ...
3. ...
nen ...
her ...
4. ...
Leute ...
schaf ...
5. ...
der ...
den ...
6. ...
Unsch ...
zu da ...
7. ...
Dan ...
deine ...
8. ...
deine ...
deine ...
9. ...
mit d ...
mit d ...
10. ...
gehen ...
schen ...
11. ...
erlöse ...
12. ...
will ...
samm ...
Der ...
mich ...
nes ...
mir ...
2. ...
Wibe ...
wolle ...
müsse

Der 26. und 27. Psalm.

Der 26. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Herr! schaffe mir Recht, denn ich bin unschuldig. Ich hoffe auf den Herrn, darum werde ich nicht fallen.

2. Prüfe mich, Herr! und versuche mich, läutere meine Nieren und mein Herz.

3. Denn deine Güte ist vor meinen Augen, und ich wandle in deiner Wahrheit.

4. Ich sage nicht bey den eisten Leuten, und habe nicht Gemeinschaft mit den Falschen.

5. Ich hasse die Versammlung der Boshaftigen, und sitze nicht bey den Gottlosen.

6. Ich wasche meine Hände mit Unschuld, und halte mich, Herr! zu deinem Altar.

7. Da man höret die Stimme des Dankens, und da man prediget alle deine Wunder.

8. Herr! ich habe lieb die Stätte deines Hauses, und den Ort, da deine Ehre wohnet.

9. Rasse meine Seele nicht hin mit den Sündern, noch mein Leben mit den Blutdürstigen.

10. Welche mit bösen Tücken umgehen, und nehmen gerne Geschenke.

11. Ich aber wandele unschuldig; erlöse mich, und sey mir gnädig.

12. Mein Fuß gehet richtig; ich will dich loben, Herr! in den Versammlungen.

Der 27. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Der HERR ist mein Licht und mein Heil, vor wem sollt ich mich fürchten? Der Herr ist meines Lebens Kraft, vor wem sollt ich mir grauen?

2. Darum, so die Bösen, meine Widersacher und Feinde, an mich wollen, mein Fleisch zu fressen, müssen sie anlaufen und fallen.

3. Wenn sich schon ein Heer wider mich leget, so fürchtet sich dens noch mein Herz nicht; wann sich Krieg wider mich erhebet, so verlaße ich mich auf ihn.

4. Eins bitte ich vom Herrn, das hätte ich gern: daß ich im Hause des Herrn bleiben möge mein Lebenlang, zu schauen die schönen Gottesdienste des Herrn, und seinen Tempel zu besuchen.

5. Denn er decket mich in seiner Hütten zur bösen Zeit; er verbirget mich heimlich in seinem Gezelt, und erhöhet mich auf einen Felsen.

6. Und wird nun erhöhen mein Haupt über meine Feinde, die um mich sind, so will ich in seiner Hütten Lob opfern; ich will singen und lobsingern dem Herrn.

7. Herr! höre meine Stimme, wenn ich rufe, sey mir gnädig, und erhöhe mich.

8. Mein Herz hält dir vor dein Wort: Ihr sollt mein Antlitz suchen; darum suche ich auch, Herr! dein Antlitz.

9. Verbirge dein Antlitz nicht von mir, und verstoße nicht im Zorn deinen Knecht; denn du bist meine Hülfe. Laß mich nicht, und thue nicht von mir die Hand ab, Gott! mein Heil.

10. Denn mein Vater und meine Mutter verlassen mich, aber der Herr nimmt mich auf.

11. Herr! weise mir deinen Weg, und leite mich auf richtiger Bahn, um meiner Feinde willen.

12. Bieb mich nicht in den Willen meiner Feinde; denn es stehen falsche Zeugen wider mich, und thun mir Unrecht ohne Scheu.

13. Ich glaube aber doch, daß ich sehen werde das Gute des Herrn im Lande der Lebendigen.

14. Harre des Herrn, sey getrost und verzage nicht, und harre des Herrn.

Der

Der 28. 29. und 30. Psalm.

Der 28. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Wenn ich rufe zu dir, **HERR!** mein Hort, so schweige mir nicht, auf daß nicht, wo du schweigst, ich gleich werde denen, die in die Hölle fahren.

2. Höre die Stimme meines Flehens, wenn ich zu dir schreie, wenn ich meine Hände aufhebe zu deinem heiligen Chor.

3. Zerschneid mich nicht hin unter den Gottlosen, und unter den Uebelthätern, die freundlich reden mit ihrem Nächsten, und haben Böses im Herzen.

4. Gieb ihnen nach ihrer That und nach ihrem bösen Wesen; gieb ihnen nach den Werken ihrer Hände; vergilt ihnen, was sie verdient haben.

5. Denn sie wollen nicht achten auf das Thun des Herrn; noch auf die Werke seiner Hände: darum wird er sie zerbrechen, und nicht bauen.

6. Gelobet sey der Herr; denn er hat erhört die Stimme meines Flehens.

7. Der Herr ist meine Stärke und mein Schild: auf ihn hoffet mein Herz, und mir ist geholfen, und mein Herz ist frolich, und ich will ihm danken mit meinem Liede.

8. Der Herr ist ihre Stärke: er ist die Stärke, die seinem Gesalbten hilft.

9. Hilf deinem Volk, und segne dein Erb, und weide sie, und erhöhe sie ewiglich.

Der 29. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Bringet her dem **HERRN**, ihr Gewaltigen! bringet her dem Herrn Ehre und Stärke.

2. Bringet dem Herrn Ehre seines Namens; betet an den Herrn im heiligen Schmuck.

3. Die Stimme des Herrn gehet auf den Wassern; der Gott der

Ehren donnert, der Herr auf großen Wassern.

4. Die Stimme des Herrn gehet mit Macht, die Stimme des Herrn gehet herrlich.

5. Die Stimme des Herrn zerbricht die Zedern, der Herr zerbricht die Zedern in Libanon.

6. Und machet sie lecken wie ein Kalb, Libanon und Sirion wie ein junges Einhorn.

7. Die Stimme des Herrn häuet wie Feuerflammen.

8. Die Stimme des Herrn erregt die Wüsten, die Stimme des Herrn erregt die Wüsten Kades.

9. Die Stimme des Herrn erregt die Hindin, und entblößet die Wälder, und in seinem Gempei wird ihm Jedermann Ehre sagen.

10. Der Herr sitzt, eine Sündfluth anzurichten, und der Herr bleibt ein König in Ewigkeit.

11. Der Herr wird seinem Volk Kraft geben; der Herr wird sein Volk segnen mit Frieden.

Der 30. Psalm.

1. Ein Psalm, zu singen von der Einweihung des Hauses Davids.

2. Ich preise dich, Herr! denn du hast mich erhöht, und lässest meine Feinde sich nicht über mich freuen.

3. Herr, mein Gott! da ich schrie zu dir, machtest du mich gesund.

4. Herr! du hast meine Seele aus der Hölle geführt: du hast mich lebendig behalten, da die in die Hölle fahren.

5. Ihr Heiligen! lobsinget dem Herrn; danket und preiset seine Heiligkeit.

6. Denn sein Zorn währet einen Augenblick, und er hat Lust zum Leben; den Abend lang währet das Weinen, aber des Morgens die Freude.

7. Ich aber sprach, da mirs wohl gieng: Ich werde nimmers mehr darnieder liegen.

8. Denn

Der 31. Psalm.

8. Denn, Herr! durch dein Wohlgefallen, hast du meinen Berg Kael gemacht; aber da du dein Antlitz verbargest, erschrad ich.

9. Ich will, Herr! rufen zu dir, dem Herrn will ich flehen.

10. Was ist nüt an meinem Blut, wenn ich todt bin? Wird dir auch der Staub danken, und deine Treue verkündigen?

11. Herr! höre, und sey mir gnädig, Herr! sey mein Helfer.

12. Du hast mir meine Klage verwandelt in einen Reigen; du hast meinen Sack ausgezogen, und mich mit Freuden gegürtet.

13. Auf daß dir lofsinge meine Ehre, und nicht stille werde, Herr! mein Gott! ich will dir danken in Ewigkeit.

Der 31. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Herr! auf dich traue ich, laß mich nimmermehr zu Schanden werden; erreute mich durch deine Gerechtigkeit.

3. Neige deine Ohren zu mir, elend hilf mir; sey mir ein starker Fels, und eine Burg, daß du mir helfest.

4. Denn du bist mein Fels und meine Burg, und um deines Namens willen woltest du mich leiten und führen.

5. Du woltest mich aus dem Nege ziehen, das sie mir gestellet haben, denn du bist meine Stärke.

6. In deine Hände befehl ich meinen Geist; du hast mich erlöst, Herr! du treuer Gott.

7. Ich hasse, die da halten auf lose Reden, ich hoffe aber auf den Herrn.

8. Ich freue mich, und bin fröhlich über deine Güte, daß du mein Elend ansiehst, und erkennest meine Seele in der Noth.

9. Und übergiebest mich nicht in die Hände des Feindes; du stieltest meine Füße auf weiten Raum.

10. Herr! sey mir gnädig, denn

mir ist angst; meine Gestalt ist verfallen vor Trauren, darzu meine Seele und mein Bauch.

11. Denn mein Leben hat abgenommen vor Trübsniß, und meine Zeit vor Seufzen; meine Kraft ist verfallen vor meiner Missethat, und meine Gebete sind verächtet.

12. Es gehe mir so übel, daß ich bin eine große Schmach worden meinen Nachbarn, und eine Schen meinen Verwandten; die mich sehen auf den Gassen fliehen vor mir.

13. Mein ist vergessen im Herzen, wie eines Tobens, ich bin worden, wie ein zerbrochenes Gefäß.

14. Denn viel schelten mich übel, daß Jedermann sich vor mir scheuet; sie rauchsclagen mit einander über mich, und denken mir das Leben zu nehmen.

15. Ich aber, Herr! hoffe auf dich und spreche: Du bist mein Gott!

16. Meine Zeit stehet in deinen Händen; erreute mich von der Hand meiner Feinde, und von denen, die mich verfolgen.

17. Laß leuchten dein Antlitz über deinen Knecht; hilf mir durch deine Güte.

18. HERR! laß mich nicht zu Schanden werden, denn ich rufe dich an; die Gottlosen müssen zu Schanden und geschweiget werden in der Hölle.

19. Verstummen müssen falsche Mäuler, die da reden wider den Gerechten, steif, stolz und höhnisch.

20. Wie groß ist deine Güte, die du verborgen hast denen, die dich fürchten, und ergiebst denen, die vor den Reuten auf dich trauen!

21. Du verbirgest sie heimlich bey dir vor Jedermanns Troß; du verdeckst sie in der Hütten vor den zänkischen Zungen.

22. Gelobet sey der Herr, daß er hat eine wunderliche Güte mir bewiesen in einer festen Stadt.

23. Denn ich sprach in meinem Sa-

Der 32. und 33. Psalm.

gen: Ich bin von deinen Augen verstoßen, dennoch hörtest du meines Lebens Stimme, da ich zu dir schrie.

24. Liebet den Herrn, alle seine Heiligen; die Gläubigen behütet der Herr, und vergilt reichlich dem, der Hochmuth übet.

25. Seyd getroßt und unverzagt alle, die ihr des Herren harret.

Der 32. Psalm.

1. Eine Unterweisung Davids.

Wohl dem, dem die Uebertretungen vergeben sind, dem die Sünde bededet ist.

2. Wohl dem Menschen, dem der Herr die Missethat nicht zurechnet, in des Geists kein Falsch ist.

3. Denn da ich wollte verschweten, verschmachteten meine Gebeine durch mein täglich Heulen.

4. Denn deine Hand war Tag und Nacht schwer auf mir, daß mein Saft vertrocknete, wie es im Sommer dürrer wird, Sela.

5. Darum bekenne ich dir meine Sünde, und verhehle meine Missethat nicht. Ich sprach: Ich will dem Herrn meine Uebertretung bekennen: Da vergabest du mir die Missethat meiner Sünden, Sela.

6. Dafür werden dich alle Heiligen bitten zur rechten Zeit; darum, wenn große Wasserfluthen kommen, werden sie nicht an die selbstigs gelangen.

7. Du bist mein Schirm, du wollest mich vor Angst behüten, daß ich erretet ganz fröhlich rühmen könne, Sela.

8. Ich will dich unterweisen, und dir den Weg zeigen, den du wandeln sollst. Ich will dich mit meinen Augen leiten.

9. Seyd nicht wie Koth und Mäuler, die nicht verständig sind, welchen man Zäume und Gebiß muß ins Maul legen, wenn sie nicht zu dir wollen.

10. Der Gottlose hat viel Plage; wer aber auf den Herrn hoffet, den wird die Güt umfassen.

11. Freuet euch des Herrn, und seyd fröhlich, ihr Gerechten, und rühmet alle ihr Frommen.

Der 33. Psalm.

1. Freuet euch des Herrn, ihr Gerechten! die Frommen sollen ihn schön preisen.

2. Danket dem Herrn mit Harfen; und lobsinget ihm auf dem Psalter von zehen Saiten.

3. Singet ihm ein neues Lied; machts gut auf Saitenspielen mit Schalle.

4. Denn des Herrn Wort ist wahrhaftig, und was er zugesagt, das hält er gewiß.

5. Er liebet Gerechtigkeit und Gerichte, die Erde ist voll der Güte des Herrn.

6. Der Himmel ist durchs Wort des Herrn gemacht, und alle sein Heer durch den Geist seines Mundes.

7. Er hält das Wasser im Meer zusammen, wie in einem Schlauch; und leget die Tiefe ins Vervorgent.

8. Alle Welt fürchte den Herrn, und vor ihm scheue sich alles, was auf dem Erdboden wohnet!

9. Denn, so er spricht, so geschieht's; so er gebiet, so steht's da.

10. Der Herr machet zu nichte der Heiden Rath, und wendet die Gedanken der Völker.

11. Aber der Rath des Herrn bleibet ewiglich, seines Herzens Gedanken für und für.

12. Wohl dem Volk, daß der Herr ein Gott ist, das Volk, das er zum Erbe erwähet hat.

13. Der Herr schauet vom Himmel, und siehe! aller Menschen Kinder.

14. Von seinem festen Thron siehe! er auf alle, die auf Erden wohnen.

15. Er lenket ihnen allen das Herz, und merket auf alle ihre Werke.

16. Et

Der 34. und 35. Psalm.

16. Einem Könige hilft nicht seine große Macht, ein Riese wird nicht errettet durch seine große Kraft.

17. Köpfe helfen auch nicht, und ihre große Stärke errettet nicht.

18. Siehe! des Herrn Auge sieht auf die, so ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen.

19. Daß er ihre Seele errette vom Tod, und ernähre sie in der Theuerung.

20. Unsere Seele harret auf den Herrn, er ist unsere Hilfe und Schild.

21. Denn unser Herz freut sich sein, und wir trauen auf seinen heiligen Namen.

22. Deine Güte, Herr! sey über uns, wie wir auf dich hoffen.

Der 34. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, da er seine Geberde verstellte vor Abimelech, der ihn von sich trieb, und er wegging.

2. Ich will den Herrn loben allezeit, sein Lob soll immerdar in meinem Munde seyn.

3. Meine Seele soll sich rühmen des Herrn, daß die Elenden hören und sich freuen.

4. Breisset mit mir den Herren, und laßt uns mit einander seinen Namen erhöhen.

5. Da ich den Herrn suchte, antwortete er mir, und errettete mich aus aller meiner Furcht.

6. Welche ihn ansehen und anlaufen, derer Angesicht wird nicht zu Schanden.

7. Da dieser Elende rief, hörete der Herr, und half ihm aus allen seinen Nothen.

8. Der Engel des Herrn lagert sich um die Her, so ihn fürchten, und hilft ihnen aus.

9. Schmecket und sehet wie freundlich der Herr ist; wohl dem, der auf ihn trauet.

10. Fürchtet den Herrn, ihr seine Heiligen; denn die ihn fürchten, haben keinen Mangel.

11. Die Reichen müssen darben und hungern; aber die den Herrn suchen, haben keinen Mangel an irgend einem Gut.

12. Kommet her, Kinder! höret mir zu, ich will euch die Furcht des Herrn lehren.

13. Wer ist, der gut Leben begehret, und gerne gute Tage hätte?

14. Behüte deine Zunge vor Bösem, und deine Lippen, daß sie nicht falsch reden.

15. Laß vom Bösen, und thue Gutes, such Frieden, und jage ihm nach.

16. Die Augen des Herrn sehen auf die Gerechten, und seine Ohren auf ihr Schreien.

17. Das Antlitz aber des Herrn steht über die, so Böses thun, daß er ihr Gedächtniß ausrötte von der Erden.

18. Wenn die Gerechten schreien, so höret der Herr, und errettet sie aus aller ihrer Noth.

19. Der Herr ist nahe bei denen, die zerbrochenes Herzens sind, und hilft denen, die zer schlagen Gemüth haben.

20. Der Gerechte muß viel leiden, aber der Herr hilft ihm aus dem allen.

21. Er bewahret ihm alle seine Gebethe, daß der nicht eines zerbrechen wird.

22. Den Gottlosen wird das Unglück idien, und die den Gerechten hassen, werden Schuld haben.

23. Der Herr erlöset die Seele seiner Knechte, und alle, die auf ihn trauen, werden keine Schuld haben.

Der 35. Psalm.

1. Ein Psalm Davids. Herr, habere mit meinen Haderern, streite wider meine Be streiter.

2. Ergreife den Schild und Wafsen, und mache dich auf, mir zu helfen.

3. Zücke den Spieß, und schüge mich wider meine Verfolger; (V)

Sprich

Der 36. Psalm.

Sprich zu meiner Seele: Ich bin deine Hülfe.

4. Es müssen sich schämen, und gedöhnet werden, die nach meiner Seele sehen; es müssen zurück lehren, und zu Schanden werden, die mir übel wollen.

5. Sie müssen werden wie Spreu vor dem Winde, und der Engel des Herrn stoße sie weg.

6. Ihr Weg müsse finster und schlüpfrig werden, und der Engel des Herrn verfolge sie.

7. Denn sie haben mir ohne Ursach gestellet ihre Neze, zu verderben; und haben ohne Ursach meiner Seelen Gruben zugerichtet.

8. Er müsse unversehens überfallen werden, und sein Neze, die er gestellet hat, müsse ihn fassen, und müsse darinnen überfallen werden.

9. Aber meine Seele müsse sich freuen des Herrn, und frölich seyn auf seine Hülfe.

10. Alle meine Gebeine müssen sagen: Herr! wer ist deines Gleiichen? Der du den Elenden erreichest von dem, der ihm zu stark ist, und den Elenden und Armen von seinen Räubern.

11. Es treten freude Zeugen auf, die zeihen mich, daß ich nicht schuldig bin.

12. Sie thun mir Arges um Gutes, mich in Herzeleid zu bringen.

13. Ich aber, wenn sie krank waren, zog einen Sack an, that mir wehe mit Fasten, und betete von Herzen stets.

14. Ich hielt mich, als wäre es mein Freund und Bruder; ich gieng traurig, wie einer, der Leide trägt über seine Mutter.

15. Sie aber freuen sich über meinen Schaden, und rotten sich; es rotten sich die Hinkenden wider mich ohne meine Schuld, sie reißen und hören nicht auf.

16. Mit denen die da heucheln und spotten, um des Bauchs willen

beissen sie ihre Zähne zusammen über mich.

17. Herr wie lange willst du zusehen? Erröthe doch meine Seele aus ihrem Stummel, und meine Einsame von den jungen Löwen.

18. Ich will dir danken in der großen Gemeine, und unter viel Volks will ich dich rühmen.

19. Laß sie nicht über mich freuen, die dir unbillig feind sind; noch mit den Augen spotten, die mich ohne Ursach hasen.

20. Denn sie trachten Schaden zu thun, und suchen falsche Sachen wider die Stillen im Lande.

21. Und sperren ihr Maut weit auf wider mich, und sprechen: Da! da! das sehen wir gerne.

22. Herr! du siehst; schweige nicht; Herr! sey nicht ferne von mir.

23. Erwecke dich, und wache auf zu meinem Rechte, und zu meiner Sache; mein Gott und Herr!

24. Herr! mein Gott, richte mich nach meiner Gerechtigkeit, daß sie sich über mich nicht freuen.

25. Laß sie nicht sagen in ihrem Herzen: Da! da! das wollen wir; Laß sie nicht sagen: Wir haben ihn verschlungen.

26. Es müssen sich schämen und zu Schanden werden, alle, die sich meines Liebels freuen; sie müssen mit Schand und Schaam gekleidet werden, die sich wider mich rühmen.

27. Rühmen und freuen müssen sich, die mir gönnen, daß ich Recht behalte, und immer sagen: Der Herr müsse hoch gelobet seyn, der seinem Knechte wohl will!

28. Und meine Zunge soll reden von deiner Gerechtigkeit und dich täglich preisen.

Der 36. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, des Herrn Knechts, vorzusingen.

2. Es ist von Grund meines Herzens von der Gottlosen Wesen abgespro-

Der 37. Psalm.

gesprochen, daß keine Gottesfurcht bey ihnen ist.

3. Sie schmücken sich unter einander selbst, daß sie ihre böse Sache fördern und andere verunglimpfen.

4. Alle ihre Lehre ist schändlich und erlogen: sie lassen sich auch nicht weisen, daß sie Gutes thäten.

5. Sondern sie trachten auf ihrem Lager nach Schätzen, und stehen fest auf dem bösen Wege, und scheuen kein Arges.

6. Herr! deine Güte reichet so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit so weit die Wolken gehen.

7. Deine Gerechtigkeit steht wie die Berge Gottes, und dein Recht wie große Tiefen; Herr! du hilffst beide Menschen und Viehe.

8. Wie theuer ist deine Güte, Gott! daß Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel trauen.

9. Sie werden trunken von den reichen Gütern deines Hauses, und du tränkest sie mit Wohlust, als mit einem Erdborn.

10. Denn bei dir ist die lebendige Quelle, und in deinem Licht sehen wir das Licht.

11. Breite deine Güte über die, die dich kennen, und deine Gerechtigkeit über die Frommen.

12. Laß mich nicht von den Stolzen untertreten werden, und die Hand der Gottlosen rütze mich nicht.

13. Sondern laß sie, die Uebelthäter, daselbst fallen, daß sie verstoßen werden, und nicht bleiben mögen.

Der 37. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.
Erzörne dich nicht über die Bösen; sey nicht neidisch über die Uebelthäter.

2. Denn wie das Gras werden sie bald abgehauen, und wie das grüne Kraut werden sie verwelken.

3. Hoffe auf den Herrn, und thue Gutes; bleibe im Lande, und nähre dich redlich.

4. Habe deine Lust an dem Herrn,

der wird dir geben, was dein Herz wünschet.

5. Befiehl dem Herrn deine Wege, und hoffe auf ihn, er wirds wohl machen.

6. Und wird deine Gerechtigkeit hervorbringen wie das Licht, und dein Recht wie den Mittag.

7. Sey stille dem Herrn, und warte auf ihn; erzörne dich nicht über den, dem sein Nachwille glänzlich forigeht.

8. Erhebe ab vom Zorn und laß den Grimm, erzörne dich nicht, daß du auch übel thust.

9. Denn die Bösen werden ausgerottet; die aber des Herzens haren, werden das Land erben.

10. Es ist noch ein kleines, so ist der Gottlose stümmer, und wenn du nach deiner Stätte sehen wirst, wird er weg seyn.

11. Aber die Elenden werden das Land erben, und Lust haben, in großem Frieden.

12. Der Gottlose bräuet dem Gerechten, und beißet seine Zähne zusammen über ihn.

13. Aber der Herr lachet sein, denn er siehet, daß sein Tag kommt.

14. Die Gottlosen ziehen das Schwerdt aus, und spannen ihren Bogen, daß sie fällen den Elenden und Armen, und schlachten die Frommen.

15. Aber ihr Schwerdt wird in ihr Herz gehen, und ihr Bogen wird zerbrechen.

16. Das Wenige, das ein Gerechter hat, ist besser, denn das große Gut vieler Gottlosen.

17. Denn der Gottlosen Arm wird zerbrechen, aber der Herr erhöle die Gerechten.

18. Der Herr kennet die Tage der Frommen, und ihr Gut wird ewiglich bleiben.

19. Sie werden nicht zu Schanden in der bösen Zeit, und in der Eheurung werden sie genug haben.

(B) 2

20. Denn

Der 38. Psalm.

20. Denn die Gottlosen werden umkommen, und die Feinde des Herrn, wenn sie gleich sind wie eine löstliche Aue, werden sie doch vergehen, wie der Rauch vergehet.

21. Der Gottlose borget und bezahlet nicht; der Gerechte aber ist barmherzig und milde.

22. Denn seine Gesegneten erben das Land; aber seine Verfluchten werden ausgerottet.

23. Von dem Herrn wird solches Mannes Gang gefördert, und hat Lust an seinem Wege.

24. Fällt er, so wird er nicht weggeworfen, denn der Herr erhält ihn bey der Hand.

25. Ich bin jung gewesen und alt worden, und habe noch nie gesehen den Gerechten verlassen, oder seinen Saamen nach Brod gehen.

26. Er ist allezeit barmherzig, und leidet gern, und sein Saame wird gesegnet seyn.

27. Laß vom Bösen und thue Gutes und bleibe immerdar.

28. Denn der Herr hat das Recht lieb und verläßt seine Heiligen nicht, ewiglich werden sie bewahret; aber der Gottlosen Saame wird ausgerottet.

29. Die Gerechten erben das Land, und bleiben ewiglich drinnen.

30. Der Mund der Gerechten redet die Wahrheit, und seine Zunge lehret das Recht.

31. Das Gesetz seines Gottes ist in seinem Herzen; seine Tritte gleiten nicht.

32. Der Gottlose lauert auf den Gerechten und gedenket ihn zu tödten.

33. Aber der Herr läßt ihn nicht in seinen Händen, und verdammt ihn nicht, wenn er verurtheilt wird.

34. Harre auf den Herrn, und halte seinen Weg, so wird er dich erheben, daß du das Land erbest, du wirst sehn, daß die Gottlosen ausgerottet werden.

35. Ich habe gesehen einen Gottlosen, der war trotzig, und breitete sich aus, und grünete wie ein Lorbeerbaum.

36. Da man vorüber gieng, siehe! da war er dahin; ich fragte nach ihm, da ward er nirgend funden.

37. Bleibe fromm und halte dich recht; denn solchen wirds zuletzt wohl gehn.

38. Die Uebertreter aber werden verurtheilt mit einander, und die Gottlosen werden zuletzt ausgerottet.

39. Aber der Herr bist du den Gerechten, der ist ihre Stärke in der Noth.

40. Und der Herr wird ihnen beystehn und wird sie erretten; er wird sie von den Gottlosen erretten und ihnen helfen; denn sie trauen auf ihn.

Der 38. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, zum Gedächtniß.

2. Herr! straf mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinen Grimm.

3. Denn deine Wettecken stecken in mir, und deine Hand drückt mich.

4. Es ist nichts gesundes an meinem Leibe vor deinem Dräuen, und ist kein Friede in meinen Gebelnen vor meiner Sünde.

5. Denn meine Sünden gehn über mein Haupt, wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden.

6. Meine Wunden sinken und eckern vor meiner Thorheit.

7. Ich gehe krumm und sehr gebückt, den ganzen Tag gebe ich traurig.

8. Denn meine Lenden verdorren ganz, und ist nichts gesundes an meinem Leibe.

9. Es ist mit mir gar anders, und bin sehr zerfloßen; ich heule vor Unruhe meines Herzens.

10. Herr! vor dir ist alle meine Begierde, und mein Seufzen ist dir nicht verborgen.

11. Mein

Der 39. und 40. Psalm.

11. Mein Herz bebet, meine Kraft hat mich verlassen, und das Licht meiner Augen ist nicht bei mir.

12. Meine Lieben und Freunde stehen gegen mir und scheuen meine Plage, und meine Nächsten treten ferne.

13. Und die mir nach der Seelen stehen, stellen mir, und die mir übel wollen, reden, wie sie Schaden thun wollen, und gehen mit eitel Lügen um.

14. Ich aber muß seyn wie ein Tauber, und nicht hören, und wie ein Stummer, der seinen Mund nicht aufthut.

15. Und muß seyn wie einer, der nicht höret, und der keine Widers rede in seinem Munde hat.

16. Aber ich harre, Herr! auf dich, du Herr mein Gott, wirst erhören.

17. Denn ich denke, daß sie ja sich nicht über mich freuen; wenn mein Fuß wankete, würden sie sich hoch rühmen wider mich.

18. Denn ich bin zu Leiden gemacht, und mein Schmerz ist immer vor mir.

19. Denn ich zeige meine Missethat an, und sorge für meine Sünde.

20. Aber meine Feinde leben, und sind mächtig; und die mich unbillig hassen, sind groß.

21. Und die mir Arges thun um Gutes, setzen sich wider mich, darum, daß ich ob dem Guten halte.

22. Verlaß mich nicht, Herr, mein Gott! sey nicht ferne von mir.

23. Eile mir beizusehn, Herr! meine Hüfte.

Der 39. Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen, für Jeduthun.

2. Ich habe mir vorgesetzt, ich will mich hüten, daß ich nicht sündige mit meiner Zungen. Ich will meinen Mund zähmen, weil ich muß den Gottlosen so vor mir sehen.

3. Ich bin verstummet und still,

und schweige der Freuden, und muß mein Leid in mich fressen.

4. Mein Herz ist entbrannt in meinem Leibe, und wenn ich daran gedenke, werde ich entzündet; ich rede mit meiner Zungen.

5. Aber, Herr! lehre mich doch, daß ein Ende mit mir haben muß, und mein Leben ein Ziel hat und ich davon muß.

6. Siehe, meine Tage sind einer Hand breit h-v dir, und m-in Leben ist wie nichts vor dir; wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben, Sela.

7. Sie gehen daher, wie ein Scher men, und machen ihnen viel ver geistlicher Narube; sie sammeln, und wissen nicht, wer es kriegen wird.

8. Nun, Herr! weß soll ich mich trösten? Ich hoffe auf dich.

9. Errette mich von aller meiner Sünde, und laß mich nicht den Narren ein Sport werden.

10. Ich will schweigen, und mei nen Mund nicht aufthun; du wirst wohl machen.

11. Wenke deins Plags von mir, denn ich bin verschmachtet von der Strafe deiner Hand.

12. Wenn du einen züchtigest um der Sünde willen, so wird seine Schöne verzehret, wie von Motten. Ach! wie gar nichts sind doch alle Menschen, Sela.

13. Höre mein Gebet, HERR, und vernimm mein Schreyn, und schweige nicht über meine Thrä nen; denn ich bin beyde dein Pil grim und dein Bürger, wie alle meine Väter.

14. Laß ab von mir, daß ich mich erquickte, ehe denn ich abfahre, und nicht mehr hie sey.

Der 40. Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

2. Ich harrete des Herrn, und er neigte sich zu mir, und hörte mein Schreyn.

3. Und zog mich aus der grausamen Gruben

Der 41. Psalm.

Gruben, und aus dem Schlamm, und stellte meine Füße auf einen Fels, daß ich gewiß treten kann.

4. Und hat mir ein neu Lied in meinen Mund gegeben, zu loben unsern Gott; das werden viel sehen, und der Herrn fürchten, und auf ihn hoffen.

5. Wohl dem, der seine Hoffnung setzt auf den Herrn, und sich nicht wendet zu den Hoffärtigen, und die mit Lügen umgehen.

6. Herr, mein Gott! groß sind deine Wunder, und deine Gedanken, die du uns beweiseſt; dir ist nichts gleich; ich will sie verkündigen und davon sagen, wiewohl sie nicht zu zählen sind.

7. Opfer und Speisopfer gefallen dir nicht, aber die Ohren hast du mir aufgethan; du willst weder Brandopfer noch Sündopfer.

8. Da sprach ich: Siehe! ich komme, im Buch ist von mir geschrieben.

9. Deinen Willen, mein Gott! thue ich gern, und dein Gesetz habe ich in meinem Herzen.

10. Ich will predigen die Gerechtigkeit in der großen Gemeinde, siehe! ich will mir meinen Mund nicht stopfen lassen, Herr! das weißest du.

11. Deine Gerechtigkeit verberge ich nicht in meinem Herzen; von deiner Wahrheit und von deinem Heil rede ich; ich verheele deine Güte und Treue nicht vor der großen Gemeinde.

12. Du aber, Herr! wolleſt deine Barmherzigkeit nicht von mir wenden; laß deine Güte und Treue allwege mich befühen.

13. Denn es hat mich umgeben Felsden ohne Zahl; es haben mich meine Sünden ergriffen, daß ich nicht sehen kann; ihrer ist mehr denn Haare auf meinem Haupt, und mein Herz hat mich verlassen.

14. Laß dies gefallen, Herr! daß du mich errettest: eile, Herr! mir zu helfen.

15. Schämen müssen sich, und zu Schanden werden, die mir nach meiner Seele streben, daß sie die umbringen; zurücke müssen sie fallen, und zu Schanden werden, die mir Uebels gönnen.

16. Sie müssen in ihrer Schande erschrecken, die über mich schreien: Da! da!

17. Es müssen sich freuen und fröhlich sehn, alle, die nach dir fragen; und die dein Heil lieben, müssen sagen allwege: Der Herr sey hoch gelobet!

18. Denn ich bin arm und elend, der Herr aber sorgt für mich, du bist mein Helfer und Erreuter, mein Gott! vergeuch nicht.

Der 41. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.
2. Wohl dem! der sich des Dürftigen annimmt, den wird der Herr erretten zur bösen Zeit.

3. Der Herr wird ihn bewahren und bey'm Leben erhalten, und ihm lassen wohl gehen auf Erden, und nicht geben in seiner Feinde Willen.

4. Der Herr wird ihn erquickern auf seinem Strohbett; du wirst ihm von aller seiner Krankheit.

5. Ich sprach: Herr, sey mir gnädig: heile meine Seele: denn ich habe an dir gesündigt.

6. Meine Feinde reden Arges wider mich: Wenn wird er sterben, und sein Name vergehen?

7. Sie kommen, daß sie schauen, und meinens doch nicht von Herzen, sondern suchen etwas, daß sie lästern mögen, gehen hin und tragens aus.

8. Alle, die mich haßten, raunen mit einander wider mich, und denken Böses über mich.

9. Sie haben ein Bubenstück über mich beschloffen: wenn er liegt, soll er nicht wieder aufstehen.

10. Auch mein Freund, dem ich mich vertrauete, der mein Brod aß, tritt mich unter die Füße.

11. Du aber, Herr! sey gnädig,

Der 42. 43. und 44. Psalm.

dig, und hilf mir auf; so will ich sie bezahlen.

12. Dabei merke ich, daß du Gefallen an mir hast, daß mein Feind über mich nicht fauchen wird.

13. Mich aber erhältst du um meiner Frömmigkeit willen, und stellst mich vor dein Angesicht ewiglich.

14. Gelobet sey der Herr, der Gott Israel, von nun an bis in Ewigkeit: Amen!

Der 42. Psalm.

1. Eine Unterweisung der Kinder Norah, vorzusingen.

2. Wie der Hirsch schreyet nach frischem Wasser; so schreyet meine Seele, Gott! zu dir.

3. Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott. Wenn werde ich dahin kommen, daß ich Gottes Angesicht schaue?

4. Meine Thränen sind meine Speise Tag und Nacht: weil man täglich zu mir sagt: Wo ist nun dein Gott?

5. Wenn ich denn des innen werde, so schütte ich mein Herz heraus bey mir selbst; denn ich wollte gerne hingehen mit den Hausen, und mit ihnen wallen zum Hause Gottes, mit Frohlocken und Danken, unter den Hausen, die da feyern.

6. Was betrübst du dich, meine Seele? und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, daß er mir hilft mit seinem Angesicht.

7. Mein Gott! betrübt ist meine Seele in mir! darum gedente ich an dich, im Lande am Jordan und Hermonim, auf dem kleinen Berge.

8. Deine Stützen rauschen daher, daß sie eine Tiefe, und da eine Tiefe brausen; alle deine Wasserwogen und Willen gehen über mich.

9. Der Herr hat des Tages verheissen seine Güte, und des Nachts singe ich ihm, und bete zu Gott meines Lebens.

10. Ich sage zu Gott meinem Fels: Warum hast du mein vergessen? Warum muß ich so traurig gehen, wenn mein Feind mich drängt?

11. Es ist als ein Mord in meinen Reinen, daß mich meine Feinde schmähen, wenn sie täglich zu mir sagen: Wo ist nun dein Gott?

12. Was betrübst du dich, meine Seele! und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott, denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichts Hülfe und mein Gott ist.

Der 43. Psalm.

1. Richte mich, Gott! und führe mir meine Sache wider das unheilige Volk, und errette mich von den falschen und bösen Leuten.

2. Denn du bist der Gott meiner Stärke, warum verstoßest du mich? Warum lässest du mich traurig gehen, wenn mich mein Feind drängt?

3. Sende dein Licht und deine Wahrheit, daß sie mich leiten und bringen zu deinem heiligen Berge und zu deiner Wohnung.

4. Daß ich hineingeh zu dem Altar Gottes, zu dem Gott, der meine Freude und Wonne ist, und dir, Gott! auf der Harfen danke, mein Gott!

5. Was betrübst du dich, meine Seele! und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott! denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichts Hülfe und mein Gott ist.

Der 44. Psalm.

1. Eine Unterweisung der Kinder Norah, vorzusingen.

2. Gott! wir habens mit unsern Ohren gehört; unsere Väter habens uns erzählt, was du gethan hast zu ihren Zeiten vor Alters.

3. Du hast mit deiner Hand die Heiden vertrieben, aber sie hast du eingeführt; du hast die Völker verderbet, aber sie hast du ausgebreitet.

4. Denn sie haben das Land nicht eingenommen durch ihre Schwerdt und ihr Arm half ihnen nicht, son-

Der 45. Psalm.

der dein Rechte, dein Arm, und das Licht deines Angesichts, denn du hastest Wohlgefallen an ihnen.

5. Gott! du bist derselbe mein König, der du Jacob Hilfe verheißest.

6. Durch dich wollen wir unsere Feinde zerstoßen; in deinem Namen wollen wir untertreten, die sich wider uns setzen.

7. Denn ich verlasse mich nicht auf meinen Hagen, und mein Schwert kann mir nicht helfen.

8. Sondern du hilfst uns von unsern Feinden, und machest zu Schanden, die uns hassen.

9. Wir wollen täglich rühmen von Gott, und deinem Namen danken ewiglich. Selo.

10. Warum verstoßest du uns denn nun, und lässest uns zu Schanden werden, und zerschneidest nicht aus unserm unserm Heer?

11. Du lässest uns fliehen vor unserm Feinde, daß uns berauben, die uns hassen.

12. Du lässest uns auffressen, wie Schaafe, und zerstreuest uns unter die Heiden.

13. Du verkaufst dein Volk umsonst, und nimmst nichts drum.

14. Du machest uns zur Schmach unsern Nachbarn, zum Spott und Hohn denen, die um uns her sind.

15. Du machest uns zum Vespriel unter den Helden, und daß die Völker das Haupt über uns schütteln.

16. Täglich ist meine Schmach vor mir, und mein Antlig ist voller Schande.

17. Daß ich die Schänder und Lästerer höre, und die Feinde und Nachjagenden sehen muß.

18. Daß alles ist über uns kommen, und haben doch dein nicht vergessen, noch untrennlich in deinem Bunde gehandelt.

19. Unser Herz ist nicht abgefallen, noch unser Gang gewichen von deinem Wege.

20. Daß du uns so zerschlägest uns-

ter den Drachen, und bedeckst uns mit Felleisen.

21. Wenn wir des Namens unsers Gottes vergessen hätten, und unsere Hände aufgehoben zum fremden Gott.

22. Das möchte Gott wohl sinden; nun kennet er ja unsers Heizers Grund.

23. Denn wir werden ja um den net willen täglich erwürget, und sind geachtet wie Schlachtschafe.

24. Erwecke dich, Herr! warum schlädest du? Wache auf! und verstoße uns nicht sogar.

25. Warum verbiestest du dein Antlig, veragstest unsers Elendes und Dranges?

26. Denn unsere Seele ist gebeugt zur Erden, unser Bauch kleeht am Erdboden.

27. Wache dich auf, hilf uns, und erlöse uns um deiner Güte willen.

Der 45. Psalm.

1. Ein Braut-Lied und Unterweisung der Kinder Korah von den Rosen vorzusingen.

2. Mein Herz dichtet ein feines Lied, ich will singen von einem Könige; meine Zunge ist ein Orffiel eines guten Schreibers.

3. Du bist der Schönste unter den Menschenkindern, holdselig sind deine Lippen, darum segnet dich Gott ewiglich.

4. Gürtle dein Schwert an deine Seiten, du Held! und schmücke dich schön.

5. Es müsse dir gelingen in deinem Schmuck; zeuch einher der Wahrheit zu gut, und die Elenden des Recht zu behalten; so wird deine rechte Hand Wunder beweisen.

6. Scharf sind deine Pfeile, daß die Völker vor dir nieder fallen mitten unter den Feinden des Königes.

7. Gott! dein Stuhl bleibe immer und ewig; das Scepter deines Reichs in ein gerades Gevier.

9. Du liebst Gerechtigkeit, und haßest

Der 46. und 47. Psalm.

hasset gottlos Wesen; darum hat dich Gott, dein Gott, gesalbet mit Freudenöl, mehr denn deine Gefellen.

9. Deine Kleider sind eitel Myrthen, Aloes und Kezia, wenn du aus den elkenbeinen Palläßen daher triffst, in deiner schönen Pracht.

10. In deinem Schmuck gehen der Könige Töchter; die Braut stehet zu deiner Rechten, in eitel köstlichem Golde.

11. Höre Tochter, schaue drauf, und neige deine Ohren; vergiß deines Volks, und deines Vaters Hauses;

12. So wird der König Lust an deiner Schöne haben, denn er ist dein Herr, und sollt ihn anbeten.

12. Die Tochter Zion wird mit Geschenk da seyn, die Reichen im Volk werden vor dir stehen.

14. Des Königs Tochter ist ganz herrlich inwendig; sie ist mit goldenen Stücken gekleidet.

15. Man führt sie in gekleideten Kleidern zum König, und ihre Gespielen, die Jungfrauen, die ihr nachgehen, führen man zu dir.

16. Man führt sie mit Freuden und Wonne, und gehen in des Königs Pallast.

17. Anstatt deiner Väter wirst du Kinder kriegen, die wirst du zu Fürsten setzen in aller Welt.

18. Ich will deines Namens gedenken von Kind zu Kindeskind; darum werden dir danken die Völker immer und ewiglich.

Der 46. Psalm.

1. Ein Lied der Kinder Korah, von der Jugend, vorzusingen.

2. Gott ist unsere Zuversicht und Stärke; eine Hilfe in den großen Nothen, die uns troffen haben.

3. Darum fürchten wir uns nicht, wenn gleich die Welt unterginge, und die Berge mitten ins Meer sinken.

4. Wenn gleich das Meer wüthete

und wällete, und von seinem Ursprung die Berge einfielen, Sela.

5. Dennoch soll die Stadt Gottes fein lustig bleiben mit ihren Brunnlein, da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind.

6. Gott ist bei ihr drinnen, darum wird sie wohl bleiben; Gott hilft ihr frühe.

7. Die Heiden müssen verzagen, und die Könige scheitern, das Erdreich muß vergehen, wenn er sich hören läßt.

8. Der Herr Zebaoth ist mit uns, der Gott Jacob ist unser Schutz, Sela.

9. Kommet her und schauet die Werke des Herrn, der auf Erden solch Zersthören anrichtet.

10. Der den Kriegen steuert in aller Welt, der Bogen zerbricht, Speiße zerschlägt, und Wagen mit Feuer verbrennt.

11. Seyd stille, und erkennet, daß ich Gott bin; ich will Ehre einlegen unter den Heiden; ich will Ehre einlegen auf Erden.

12. Der Herr Zebaoth ist mit uns, der Gott Jacob ist unser Schutz, Sela.

Der 47. Psalm.

1. Ein Psalm vorzusingen, der Kinder Korah.

2. Trocket mit Händen, alle Völker, und jauchzet Gott mit fröhlichem Schalle.

3. Denn der Herr, der Allerhöchste ist erschrecklich, ein großer König auf dem ganzen Erdboden.

4. Er wird die Völker unter uns zwingen, und die Leute unter unsere Füße.

5. Er erwählet uns zum Erbtheil, die Herrlichkeit Jacob, den er liebet, Sela.

6. Gott fährt auf mit Jauchzen und der Herr mit heller Psalmen.

7. Lobset, lobset Gott, lobset, lobset unserm König.

6. Denn Gott ist König auf dem ganzen

(B) 5

Der 48. und 49. Psalm.

ganzen Erdboden, lobsinget ihn klüglich.

9. Gott ist König über die Heiden; Gott sitzt auf seinem heiligen Stuhl.

10. Die Fürsten unter den Völkern sind versammelt zu einem Volk, dein Gott Abraham's; denn Gott ist sehr erhöht bey den Schilden auf Erden.

Der 48. Psalm.

1. Ein Psalmlied der Kinder Korah.

2. Groß ist der Herr! und hoch be-
trümt in der Stadt unsers
Gottes, auf seinem heiligen Berge.

3. Der Berg Zion ist wie ein
schön Zweiglein; das sich das ganze
Land tröstet: an der Seiten gegen
Mitternacht liegt die Stadt des gro-
ßen Königs.

4. Gott ist in ihren Palästen be-
kannt, daß er der Schutz sey.

5. Denn siehe, Könige sind ver-
sammelt, und mit einander vorüber
gezogen.

6. Sie haben sich verwundert, da
sie solches sahen; sie haben sich ent-
setzt und sind gekürzt.

7. Zittern ist sie daselbst antom-
men; Angst, wie einer Gebährerin.

8. Du zerbrichst Schiffe im Meer,
durch den Ostwind.

9. Wie wir gehöret haben, so sehen
wir's an der Stadt des Herrn Sebaoth;
an der Stadt unsers Gottes; Gott
erhält dieselbe ewiglich, Sela.

10. Gott! wir waren deiner Gü-
te in deinem Tempel.

11. Gott! wie dein Name, so ist
auch dein Ruhm, bis an der Welt
Ende; deine Rechte ist voller Be-
rechtigung.

12. Es freue sich der Berg Zion!
und die Töchter Juda sind frolich,
um deiner Rechte willen.

13. Macher euch um Zion, und
umschiet sie, zählt ihre Thürme.

14. Leget Fleisch an ihre Mauern,
und erhöht ihre Paläste, auf daß

man davon verkündige bey den
Nachkommen.

15. Daß dieser Gott sey unser
Gott, immer und ewiglich; er sü-
het uns wie die Jugend.

Der 49. Psalm.

1. Ein Psalm der Kinder Korah,
vorzusingen.

2. Höret zu, alle Völker! merket auf,
alle, die in dieser Zeit leben.

3. Bedenke gemein Mann und Her-
ren, beyde Reich und Arm mit ein-
ander.

4. Mein Mund soll von Weisheit
reden, und mein Herz von Gerech-
tigkeit sagen.

5. Wir wollen einen guten Spruch
hören, und ein sein Gedicht auf der
Harfen spielen.

6. Warum sollte ich mich fürchten
in bösen Tagen, wenn mich die
Missethat meiner Uebertreter um-
giebt?

7. Die sich verlassen auf ihr Gut,
und trögen auf ihren großen Reich-
thum.

8. Kann doch ein Bruder Nie-
mand erlösen, noch Gott jemand
verschönnen.

9. Denn es kostet zu viel, ihre
Seelen zu erlösen, daß ers muß las-
sen ansehn ewiglich.

10. Ob er auch gleich lange lebet,
und die Grube nicht siehet.

11. Denn man wird sehen, daß
solche Weisen doch sterben, sowohl
als die Thoren und Narren umkom-
men, und müssen ihr Gut andern
lassen.

12. Das ist ihr Herz, daß ihre
Häuser wahren immerdar, ihre
Wohnungen bleiben für und für,
und haben große Ehre auf Erden.

13. Dennoch können sie nicht blei-
ben in solcher Würde, sondern müs-
sen davon wie ein Vieh.

14. Dieß ihr Ehen ist eitel Ehen-
heit; noch lobens ihre Nachkommen
mit ihrem Munde, Sela.

15. Sie liegen in der Hölle, wie
Schaafe

Scha-
die
sie
verg-
bleib-
16
erlö-
er ho-
17
ner
seine
18
nem
ne H-
fag-
19
Aue-
einen
20
nach
me-
21
22
W-
so ja

Der 50. und 51. Psalm.

Schaafe, der Tod naget sie; aber die Frommen werden gar bald über sie herrschen, und ihr Ergoß muß vergehen, in der Hölle müssen sie bletzen.

16. Aber Gott wird meine Seele erlösen aus der Hölle Gewalt, denn er hat mich angenommen. Sela.

17. Laß dichs nicht irren, ob einer reich wird; ob die Herrlichkeit seines Hauses groß wird;

18. Denn er wird nichts in seinem Sterben mitnehmen, und seine Herrlichkeit wird ihm nicht nachfahren.

19. Sondern er tröstet sich dieses guten Lebens, und preißet, wenn einer nach guten Tagen trachtet.

20. So fahren sie ihren Vätern nach, und sehen das Licht nimmermehr.

21. Kurz! wenn ein Mensch in der Würde ist, und hat keinen Verstand; so säget er davon wie ein Vieh.

Der 50. Psalm.

1. Ein Psalm Asaph.

Gott der Herr, der Mächtige ruhet, und ruhet der Welt vom Aufgang der Sonnen, bis zum Niedergang.

2. Aus Zion bricht an der schöne Glanz Gottes.

3. Unser GOTT kommt und schweiget nicht; fressend Feuer gehet vor ihm her, und um ihn her ein groß Wetter.

4. Er ruhet Himmel und Erden, daß er sein Volk richte.

5. Versammelt mir meine Heiligen, die den Bund mehr achten, denn Opfer.

6. Und die Himmel werden seine Gerechtigkeit verkündigen; denn Gott ist Richter. Sela.

7. Höre, mein Volk! laß mich reden: Israel! laß mich unter dir zeugen: Ich Gott! bin dein Gott.

8. Deines Opfers halber strafe ich dich nicht; sind doch deine Brandopfer sonst immer vor mir.

9. Ich will nicht von deinem

Haufe Karren nehmen, noch Böcke aus deinen Ställen.

10. Denn alle Thiere im Walde sind mein, und Vieh auf den Bergen, da sie bey tausend geben.

11. Ich kenne alles Grovögel auf den Bergen, und allerley Thier auf dem Felde ist vor mir.

12. Wo mich hungerte, wollte ich dir davon nicht sagen; denn der Erdboden ist mein, und alles, was darinnen ist.

13. Meynest du, das ich Ochsenfleisch essen wollte, oder Vochsblut trinken?

14. Opfere Gott Dank, und bezahle dem Höchsten deine Gelübde.

15. Und rufe mich an in der Noth: so will ich dich erretten; so sollt du mich preisen.

16. Aber zum Gottlosen spricht Gott: Was verkündigst du meine Rechte, und nimmst meinen Bund in deinen Mund?

17. So du doch Zucht habest, und wirkest meine Worte hinter dich.

18. Wenn du einen Dieb siehest, so laufst du mit ihm, und hast Gemeinschaft mit den Ehebrechern.

19. Dein Maul lässest du Böses reden, und deine Zunge treibet Falschheit.

20. Du siegest und redest wider deinen Bruder; deiner Mutter Sohn verläumbdest du.

21. Das thust du, und ich schweige; da mehnest du, ich werde fern gleich wie du: aber ich will dich strafen, und will birs unter Augen stellen.

22. Merket doch das, die ihr Gottes vergesst, daß ich nicht eiamat hinreise, und sey kein Retter mehr da.

23. Wer Dank opfert, der preiset mich, und das ist der Weg, daß ich ihm zeige das Heil Gottes.

Der 51. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Da der Prophet Nathan zu ihm kam, als er war zu Bathseba eingezogen.

3. Gott

Der 51. und 52. Psalm.

3. Gott! sen mir gnädig nach deiner Güte, und tilge meine Sünde nach deiner großen Barmherzigkeit.

4. Wasche mich wohl von meiner Missethat, und reinige mich von meiner Sünde.

5. Denn ich erkenne meine Missethat, und meine Sünde ist immer vor mir.

6. An dir allein hab ich gesündigt, und übel vor dir gethan, auf daß du Recht behältest, in deinen Worten, und rein bleibest, wenn du gerichtet wirst.

7. Siehe, ich bin aus sündlichem Saamen gezeugt, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.

8. Siehe, du hast Lust zur Wahrheit, die im Verborgenen liegt: du lässest mich wissen die heimliche Weisheit.

9. Entsündige mich mit Psalon, daß ich rein werde: wasche mich, daß ich schneeweiß werde.

10. Laß mich hören Freud und Bonne, daß die Gebeine fröhlich werden, die du zerschlagen hast.

11. Verbirge dein Antlitz von meinen Sünden, und tilge alle meine Missethat.

12. Schaffe in mir, Gott! ein rein Herz, und gieb mir einen neuen gewissen Geist.

13. Wer wirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir.

14. Tröste mich wieder mit deiner Hülfe, und der freudige Geist enthalte mich.

15. Denn ich will die Uebertreter deine Wege lehren, daß sich die Sünder zu dir bekehren.

16. Errette mich von den Blutschulden, Gott! der du mein Gott und Heiland bist, daß meine Zunge deine Gerechtigkeit rühme.

17. Herr! thue meine Lippen auf, daß mein Mund deinen Ruhm verkündige.

18. Denn du hast nicht Lust zum Opfer, ich wollte dir es sonst wohl geben, und Brandopfer gefallen dir nicht.

19. Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein geängsteter Geist: Ein geängsteter und zerschlagenes Herz wirst du, Gott! nicht verachten.

20. Thue wohl an Zion, nach deiner Gnade, baue die Mauern zu Jerusalem.

21. Denn werden dir gefallen die Opfer der Gerechtigkeit, die Brandopfer und ganzen Opfer; denn wird man Zaren auf deinem Altar opfern.

Der 52. Psalm.

1. Eine Unterweisung Davids vorzusingen.

2. Da Doeg, der Edomiter, kam, und sagte Saul an, und sprach: David ist in Achimelechs Haus kommen.

3. Was trodest du denn, du Thörrath, daß du kannst Schaden thun? So doch Gottes Güte noch täglich währet.

4. Deine Zunge trachtet nach Schaden, und schneidet mit Lügen wie ein scharf Schwertmesser.

5. Du redest lieber Böses, denn Gutes, und Falsch, denn Recht. Selig.

6. Du redest gerne alles, was um Verderben dienet, mit falscher Zungen.

7. Darum wird dich Gott auch ganz und gar zerstören, und zerschlagen, und aus der Hütten reissen, und aus dem Lande der Lebendigen andröthen, Selig.

8. Und die Gerechten werden sehen, und sich fürchten, und werden sein lachen:

9. Siehe, das ist der Mann, der Gott nicht für seinen Trost hielt, sondern vertiet sich auf seinen großen Reichtum, und war mächtig, Schaden zu thun.

10. Ich aber werde bleiben, wie ein grüner Delbaum im Hause Gottes.

Der 53. 54. und 55. Psalm.

tes, verlasse mich auf Gottes Güte
immer und ewiglich.

11. Ich danke dir ewiglich, denn
du kannst wohl machen, und will
harren auf deinen Namen, denn dei-
ne Heiligen haben Freude daran.

Der 53. Psalm.

1. Eine Unterweisung Davids,
im Chor, um einander vorzusingen.

2. Die Choren sprechen in ihren
Herzen: Es ist kein Gott!

Sie tügen nichts, und sind ein
Greuel worden in ihrem bösen Be-
sen; da ist keiner, der Gutes thut.

8. Gott schauet vom Himmel auf
der Menschen Kinder, daß er sehe,
ob Jemand klug sey, der nach
Gott frage.

4. Aber sie sind alle abgefallen, und
allesammt unrichtig; da ist keiner,
der Gutes thut, auch nicht einer.

5. Wollen denn die Uebelthäter ih-
ren nicht sagen lassen, die mein
Volk fressen, daß sie sich nähren?
Gott rufen sie nicht an!

6. Da fürchten sie sich aber, da
nicht zu fürchten ist; denn Gott
zerstrenet die Gebeine der Treiber;
du machest sie zu Schanden, denn
Gott verschmähet sie.

7. Ach! daß die Hüfte aus Zion
über Israel käme, und Gott sein
gefangen Volk erlösete; so würde
sich Jacob freuen, und Israel froh-
lich seyn.

Der 54. Psalm.

1. Eine Unterweisung Davids vor-
zusingen auf Saitenspielern.

2. Da die von Siph kamen, und
sprachen zu Saul: David hat sich
bey uns verborgen.

3. Hilf mir, Gott! durch deinen
Namen, und schaffe mir
Recht durch deine Gewalt.

4. Gott! erhöere mein Gebet, ver-
nimme die Rede meines Mundes.

5. Denn Stolze setzen sich wider
mich, und Trotzig stehen mir nach
meiner Seelen, und haben Gott
nicht vor Augen! Sela.

6. Siehe! Gott sethet mir bey,
der Herr erbäth mir meine Seele.

7. Er wird die Bosheit meinen
Feinden bezahlen. Verstöhre sie
durch deine Treue.

8. So will ich dir ein Freuden-
opfer thun, und deinem Namen,
Herr! danken, daß er so tröstlich ist.

9. Denn du errettet mich aus al-
ler meiner Noth, daß mein Auge
an meine Feinden Lust siehet.

Der 55. Psalm.

1. Eine Unterweisung Davids,
vorzusingen auf Saitenspielern.

2. Gott! höre mein Gebet, und
verbirge dich nicht vor mei-
nem Flehen.

3. Merke auf mich, und erhöere
mich, wie ich so klaglich sage und
heule.

4. Daß der Feind so schreyt, und
der Gottlose drängt; denn sie wol-
len mir einen Laß beweisen, und
sind mir heftig gram.

5. Mein Herz ängstet sich in mei-
nem Leibe, und des Todes Furcht
ist auf mich gefallen.

6. Furcht und Zittern ist mir an-
kommen, und Grauen hat mich
übersallen.

7. Ich sprach: O bau ich Füh-
gel, wie Tauben, daß ich flöge,
und ewig bliebe!

8. Siehe! so wollte ich mich ferne
weg machen, und in der Wüste
bleiben, Sela.

9. Ich wollte eilen, daß ich ent-
rinne vor dem Sturmwinde und
Wetter.

10. Mache ihre Zungen unehrs,
Herr! und laß sie untergehen;
ich sehe Frevel und Hader in der
Stadt.

11. Solches geset Tag und Nacht
um und um in ihren Mauern; es
ist Mühe und Arbeit drinnen.

12. Schaden thun registert brin-
nen; Lügen und Treiben läßt nicht
von ihren Gassen.

13. Wenn mich doch mein Feind
schän-

Der 56. und 57. Psalm.

schändete, wollte ichs leiden; und wenn mich mein Hasser pochte, wollte ich mich vor ihm verbergen.

14. Du aber bist mein Gefelle; mein Pfleger und mein Verwandter.

15. Die wir freundlich mit einander waren unter uns; wir wandelten im Hause Gottes zu Hause.

16. Der Tod überalle sie, und müssen lebendig in die Hölle fahren; denn es ist eitel Bosheit unter ihr rein Hause.

17. Ich aber will zu Gott rufen, und der Herr wird mir helfen.

18. Des Abends, Morgens und Mittags, will ich klagen und heulen; so wird er meine Stimme hören.

19. Er erlöset meine Seele von denen, die an mich wollen, und schaffet ihr Ruhe; denn ihrer ist viel wider mich.

20. Gott wird hören, und sie bemühigen, der allewege bleibet, Sel. 1a. Denn sie werden nicht anders, und fürchten Gott nicht.

21. Denn sie legen ihre Hände an seine Friedfamen, und entzweigen seinen Bund.

22. Ihr Mund ist glatter denn Butter, und haben doch Krieg im Sinn; ihre Worte sind geimder denn Oele, und sind doch bloße Schwerdter.

23. Wirf dein Anliegen auf den Herrn, der wird dich versorgen, und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen.

24. Aber, Gott! du wirfst sie hinunterstossen in die tiefe Gruben; die Blutgierigen und Falschen werden ihr Leben nicht zur Hälfte bringen; ich aber hoffe auf dich.

Der 56. Psalm.

1. Ein goldnes Kleinod Davids, von der Kammern Lauben unter den Fremden, da ihn die Philister griffen zu Gath.

2. Gott! sey mir gnädig, denn Menschen wollen mich versenken; täglich streiten sie und ängsten mich.

3. Meine Feinde versenken mich täglich; denn viel streiten wider mich stoßlich.

4. Wenn ich mich fürchte; so hoffe ich auf dich.

5. Ich will Gottes Wort rühmen, auf Gott will ich hoffen, und mich nicht fürchten; was sollt mir Fleisch thun?

6. Ertlich sechten sie meine Worte an; als ihre Gedanken sind, daß sie mir übel thun.

7. Sie halten zu Haus, und lauren, und haben Acht auf meine Ferssen, wie sie meine Seele erbauchen.

8. Was sie Böses than, das ist schon vergeben. Gott losse solche Peuse ohne alle Gnade hinunter.

9. Zähle meine Thränen; fasse meine Thränen in einen Sad; ohne Zweifel du zählst sie.

10. Denn werden sich meine Feinde müssen zurücke kehren; wenn ich rufe, so werde ich innen, daß du mein Gott bist.

11. Ich will rühmen Gottes Wort; ich will rühmen des Herren Wort.

12. Auf Gott hoffe ich und fürchte mich nicht: was können mir die Menschen thun?

13. Ich habe dir, Gott! gelobet, daß ich dir danken will.

14. Denn du hast meine Seele vom Tode errettet; meine Füße vom Gleiten, daß ich wandeln mag vor Gott, im Lichte der Lebendigen.

Der 57. Psalm

1. Ein golden Kleinod Davids, vorzusingen, (daß er nicht umlame,) da er vor Saul flohe in die Höhle.

2. Sey mir gnädig, Gott! sey mir gnädig; denn auf dich trauet meine Seele, und unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht bis daß das Unglück vorüber gehe.

3. Ich rufe zu Gott, dem Allerhöchsten; zu Gott, der meines Jammers ein Ende macht.

4. Er sendet vom Himmel, und hilft mir von der Schmach meines

Bers
seine

5.
unter
Linde
sind
Zung

6.
Him
Welt

7.
ge,
der;
und

8.
mein
und

9.
auf,
ich a

10.
unter
lobst

11.
der S
heit,

12.
Him
Welt

1.
aufin

2.
ist, u
Men

3.
im V
mit e

4.
von D
ren

5.
Wirt
taub

6.
des
der

7.

Der 58. und 59. Psalm.

Versenkere, Sela. Gott sendet seine Güte und Treue.

5. Ich liege mit meiner Seelen unter den Löwen; die Menschenkinder sind Flammen; ihre Zähne sind Spieße und Pfeile, und ihre Zungen scharfe Schwerdter.

6. Erhebe dich, Gott: über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt.

7. Sie stellen meinem Gange Netze, und drücken meine Seele nieder; sie graben mir eine Grube, und fallen selbst drein, Sela.

8. Mein Herz ist bereit, Gott! mein Herz ist bereit, daß ich singe und lobe.

9. Wache auf, meine Ehre! wache auf, Psalter und Harfe! frühe will ich aufwachen.

10. Herr! ich will dir danken unter den Völkern, und will dir lobsingeln unter den Leuten.

11. Denn deine Güte ist so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.

12. Erhebe dich, Gott! über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt.

Der 58. Psalm.

1. Ein goldenkleinod Davids, vorzusingen, daß er nicht umläme.

2. Seyd ihr denn stumm, daß ihr nicht reden wollt, was recht ist, und richten, was gleich ist, ihr Menschenkinder?

3. Ja, muthwillig thut ihr Unrecht im Lande, und geht Iracks durch mit euren Händen zu freveln.

4. Die Gottlosen sind verkehret von Mutterleibe an; die Lügner treten von Mutterleibe an.

5. Ihr Wüthen ist gleich wie das Wüthen einer Schlange, wie eine laube Otter, die ihr Ohr aufstopft.

6. Daß sie nicht höre die Stimme des Zauberers, des Beschwörers, der wohl beschwören kann.

7. **GOTT!** zerbrich die Zähne

in ihrem Maut; zerstoße, **HERR!** die Backenzähne der jungen Löwen.

8. Sie werden vergehen wie Wasser, das dahin fließt. Sie steifen mit ihren Pfeilen, aber dieselben zerbrechen.

9. Sie vergehen wie eine Schnecke verächtet, wie eine unzeitige Geburt eines Weibes sehen sie die Sonne nicht.

10. Ehe eure Dornen reif werden am Dornenstrauche, wird sie dein Dorn so frisch wegreißen.

11. Der Gerechte wird sich freuen, wenn er solche Mache siehet, und wird seine Füße baden, in des Gots losen Blut.

12. Daß die Leute werden sagen: Der Gerechte wird sein Jagentessen; es ist ja noch Gott Richter auf Erden.

Der 59. Psalm.

1. Ein golden kleinod Davids, daß er nicht umläme, da Saul hinsandte, und ließ sein Haus bewachen, daß er ihn tödete.

2. Errette mich, mein Gott! von meinen Flieden, und schütze mich vor denen, so sich wider mich setzen.

3. Errette mich von den Uebeltätern, und hilf mir von den Blutgierigen.

4. Denn siehe, Herr! sie lauren auf meine Seele; die Starken sammeln sich wider mich ohne meine Schuld und Missethat.

5. Sie laufen ohne meine Schuld, und bereiten sich; erwache, und begegne mir, und stehe drein.

6. Du, Herr Gott Besatz! Gott Israel! wache auf, und suche heim alle Heiden; sen der kleinen Anädig, die so verwegne Uebeltäter sind, Sela.

7. Des Abends lasse sie wiederum auch heulen, wie die Hunde, und in der Stadt umher laufen.

8. Siehe! sie plündern mit ein-
an-

Der 60. und 61. Psalm.

ander, Schwerdter sind in ihren Lippen, wer soll's hören!

9. Aber, du Herr! wirft' ihrer Lachen, und aller Heiden spotten.

10. Vor ihrer Macht halte ich mich zu dir: denn Gott ist mein Schutz.

11. Gott erzeiget mir reichlich seine Güte; Gott läßt mich meine Lust sehen an meinen Feinden.

12. Erwürg' sie nicht, daß es mein Volk nicht vergeße, zerstreu' sie aber mit deiner Macht, Herr unser Schild. und stöße sie hinunter.

13. Ihre Lehre ist eitel Sünde und verharren in ihrer Hoffart, und predigen eitel Fluchen und Widerprechen.

14. Vertilge sie ohn alle Gnade, vertilge sie, daß sie nichts seyn, und innen werden, daß Gott Herrscher sey in Jacob, in aller Welt, Sela.

15. Des Abends laß sie wieder um auch heulen, wie Hunde, und in der Stadt umher laufen.

16. Laß sie hin und her laufen um Speise, und murren, wenn sie nicht satt werden.

17. Ich aber will von deiner Macht singen, und des Morgens rühmen deine Güte, denn du bist mein Schutz und Zuflucht in meiner Noth.

18. Ich will dir, mein Hort! lob-singen; denn du, Gott! bist mein Schutz, und mein anädiger Gott.

Der 60. Psalm.

1. Ein golden Kleinod Davids vorzusingen, von einem goldenen Rosenkranz zu lehren.

2. Da er geflüchten hatte mit den Syrern zu Mesopotamien, und mit den Syrern von Zoba: Da Joab umkehrte und schlug der Edomiter im Salzthal, zwölf tausend.

3. Gott! der du uns vernommen und zerstreuet hast, und zornig waren, tröste uns wieder.

4. Der du die Erde bewegest und gerissen hast, heile ihre Brüche, die so zerscherlet ist.

5. Denn du hast deinem Volk ein Hartes erzeiget; du hast uns einen Trunk Deines gegeben, daß wir taumelten.

6. Du hast aber doch ein Zeichen gegeben denen, die dich fürchten, welches sie aufwurfen, und sie sicher machte, Sela.

7. Auf daß deine Lieben erlediget werden, so hilf nun deiner Rechten, und erhö're uns

8. Gott redet in seinem Heiligtum, des bin ich froh, und will theilen Sichern, und abmessen das Thal Sichon.

9. Silead ist mein, mein ist Manasse, Ephraim ist die Macht meines Hauptes. Juda ist mein Fürst.

10. Meab ist mein Waschtöpfen, meinen Schutz strecke ich über Edom, Philistia jauchzet zu mir.

11. Wer will mich führen in eine feste Stadt? Wer geleitet mich bis in Edom?

12. Wirft' du es nicht thun, Gott, der du uns verhörest? und zeuchst, nicht aus, Gott! auf unser Heer?

13. Schaffe uns Vorrath in der Noth, denn Menschenhülfe ist kein nütze.

14. Mit Gott wollen wir Thaten thun; er wird unsere Feinde uns treten.

Der 61. Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen auf einem Saitenspiel.

2. Höre, Gott! mein Geschrey, und merke auf mein Gebet.

3. Hienieden auf Erden ruhe ich zu dir, wenn mein Herz in Angst ist, du wollest mich führen auf einen hohen Felsen.

4. Denn du bist meine Zuversicht, ein starker Thurm vor meinen Feinden.

5. Ich will wohnen in deiner Hütte ewiglich, und trauen unter deinen Stützen, Sela.

6. Denn du, Gott! hörest meine

Ge-

Der 62. 63. und 64. Psalm.

Gelübde; du belohnest die wohl, die deinen Namen fürchten.

7. Du giebst einem Könige lang's Leben, daß seine Jahre wahren immer für und für.

8. Daß er immer sitzen bleibet vor Gott. Erzeige ihm Güte und Treue, die ihn beschützen.

9. So will ich deinem Namen lobsing'n ewiglich, daß ich meine Gelübde bezahle täglich.

Der 62. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, für Jeduchun vorzusingen.

2. Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft.

3. Denn er ist mein Hort, meine Hilfe, mein Schutz, daß mich kein Fall kürzen wird, wie groß er ist.

4. Wie lange stellet ihr alle einem nach, daß ihr ihn erwürget, als eine hangende Wand und zerissene Mauer?

5. Sie denken nur, wie sie ihn dämpfen; flehigen sich der Lügen, geben gute Worte, aber im Herzen fluchen sie. Seta.

6. Aber meine Seele harret nur auf Gott, denn er ist meine Hoffnung.

7. Er ist mein Hort, meine Hilfe und mein Schutz, daß ich nicht fallen werde.

8. Bey Gott ist mein Heil, meine Ehre, der Fels meiner Stärke, meine Zuversicht ist auf Gott.

9. Hoffet auf ihn allezeit lieben Leute; schützet euer Herz vor ihm aus, GOTT ist unsere Zuversicht, Seta.

10. Aber Menschen sind doch gar nichts. Große Leute fehlen auch, sie wägen weniger denn nichts, so viel ihrer ist.

11. Verlasset euch nicht auf Unrecht und Frevel; haltet euch nicht an solchem, das nichts ist: Fallet euch Reichthum zu, so hängel das Herz nicht dran.

12. Gott hat ein Wort geredt,

das hab ich eilliche mal gehört, daß Gott allein mächtig ist.

13. Und du, Herr! bist gnädig, und bezahlest einem jeglichen, wie ers verdienet.

Der 63. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, da er war in der Wüsten Juda.

2. GOTT! du bist mein GOTT, frühe wache ich zu dir; es dürstet meine Seele nach dir, mein Fleisch verlangt nach dir, in einem trocknen und dürren Lande, da kein Wasser ist.

3. Dasselbst seh ich nach dir in deinem Heiligthum, wollte gerne schauen deine Macht und Ehre.

4. Denn deine Güte ist besser, denn Leben; meine Lippen preisen dich.

5. Dasselbst wollt ich dich gerne loben mein Lebelaug, und meine Hände in deinem Namen aufheben.

6. Das wäre meines Herzens Freude und Bönne, wenn ich dich mit fröhlichem Munde loben sollte.

7. Wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an dich; wenn ich erwache, so rede ich von dir.

8. Denn du bist mein Helfer, und unter den Schatten deiner Flügel rühme ich.

9. Meine Seele hanget dir an; deine rechte Hand hält mich.

10. Sie aber stellen nach meiner Seele, mich zu überfallen: sie werden unter die Erde hinunter fahren.

11. Sie werden ins Schwert fallen und den Füßsen zu Theil werden.

12. Aber der König freuet sich in Gott; wer bey ihm schwöret, wird gerühmet werden, denn die Lügenmäuler sollen verköpft werden.

Der 64. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Höre, GOTT! meine Stimme in meiner Klage, behu-

(E)

10

Der 85. und 86. Psalm.

te mein Leben vor dem grausamen Feinde.

3. Berberge mich vor der Versammlung der Bösen, vor dem Hausen der Liebeshäßer.

4. Welche ihre Zungen schärfen wie ein Schwert; die mit ihren giftigen Worten Zelen, wie mit Pfeilen.

5. Daß sie heimlich schießen den Frommen; plötzlich schießen sie auf ihn ohne alle Scheu.

6. Sie sind kühne mit ihren bösen Anschlägen; und sagen, wie sie Stricke legen wolken, und sprechen: Wer kann sie sehen?

7. Sie erdichten Schalkheit, und haltens heimlich, sind verschlagen, und haben geschwinde Ränke.

8. Aber Gott wird sie plötzlich schießen, daß ihnen wehe thun wird.

9. Ihre eigene Zunge wird sie fälschen, daß ihrer spotten wird, wer sie sehet.

10. Und alle Menschen, die es sehen, werden sagen: Das hat Gott gethan, und merken; daß es sein Werk sey.

11. Die Gerechten werden sich des Herrn freuen und auf ihn trauen, und alle fromme Herzen werden sich des rühmen.

Der 65. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, zum Lied vorzusingen.

2. Gott, man lobet dich in der Stille zu Zion, und dir bezahlet man Gelübde.

3. Du erhörst Gebet, darum kommt alles Fleisch zu dir.

4. Unsere Missethat drückt uns hart, du wollest unsere Sünde vergeben.

5. Wohl dem, den du erwählst und zu dir lässest, daß er wohne in deinen Höfen, der hat reichen Eröß von deinem Hause, deinem heiligen Tempel.

6. Erhöre uns nach der wunderlichen Gerechtigkeit, Gott! unser

Heil, der du bist Zuversicht aller auf Erden, und ferne am Meer.

7. Der die Berge fest setzet in seiner Kraft, und gerüstet ist mit Macht.

8. Der du stillest das Brausen des Meeres, das Brausen seiner Wellen und das Toben der Völker.

9. Daß sich entsetzen, die an denselben Enden wohnen, vor deinen Zeichen; du machest fröhlich, was da webet, beyde des Morgens und des Abends.

10. Du suchest das Land heim, und wässerst es, und machest es sehr reich. Gottes Grünlein hat Wasser die Fülle. Du lässest ihr Getraide wohl gerathen, denn also bauest du das Land.

11. Du tränkest seine Furchen, und seuchtest sein Gepflügtes; mit Regen machest du es weich, und segnest sein Gewächse.

12. Du krönest das Jahr mit deinem Gut, und deine Fußstapfen triefen vom Fett.

13. Die Wohnungen in der Wüste sind auch fett, daß sie triefen, und die Hügel sind umher lustig.

14. Die Änger sind voll Schafe, und die Äuen stehen dick mit Korn, daß man jauchzet und singet.

Der 66. Psalm.

1. Ein Psalm David vorzusingen. Jauchzet Gott alle Lande!

2. Lobset zu Ehren seinem Namen; rühmet ihn herrlich.

3. Sprech zu Gott: Wie wunderbarlich sind deine Werke! Es wird deinen Feinden fehlen vor deiner großen Macht.

4. Alles Land bete dich an, und lobset dich; lobset deinem Namen, Selä.

5. Kommet her, und sehet an die Werke Gottes, der so wunderbarlich ist mit seinem Thun, unter den Menschenkindern.

6. Er verwandelt das Meer ins Trockene, daß man zu Fuß über das Wasser

Der 67. und 68. Psalm.

Wasser gehet; des freuen wir uns in ihm.

7. Er herrschet mit seiner Gewalt ewiglich, seine Augen schauen auf die Völker; die Abtrünnigen werden sich nicht erhöhen können, Sela.

8. Lobet, ihr Völker! unsern Gott, laßet seinen Ruhm weit erschallen.

9. Der unsere Seelen im Leben behält, und läßt unsere Füße nicht gleiten.

10. Denn, Gott! du hast uns versucht, und geküßert, wie das Silber geläutert wird.

11. Du hast uns lassen in den Thurm werfen, und hast auf unsere Fenden eine Last gelegt.

12. Du hast Menschen lassen über unser Haupt fahren; wir sind in Feuer und Wasser kommen; aber du hast uns ausgeführt und erquicket.

13. Darum will ich mit Brandopfern gehen in dein Haus, und dir meine Gelübde bezahlen.

14. Wie ich meine Lippen habe aufgethan, und mein Mund geredet hat in meiner Noth.

15. Ich will die feiste Brandopfer thun von gebrannten Widern; ich will opfern Rinder mit Böcken, Sela.

16. Kommet her, höret zu, Alle, die ihr Gott fürchtet, ich will erzählen, was er an meiner Seele gethan hat.

17. Zu ihm rief ich mit meinem Munde, und preisete ihn mit meiner Zungen.

18. Wo ich unrecht vor hätte in meinem Herzen, so würde der Herr nicht hören.

19. Darum erhöhet mich Gott, und merket auf mein Flehen.

20. Gelobet sey Gott, der mein Gebet nicht verwirft, noch seine Güte von mir wendet.

Der 67. Psalm.

1. Ein Psalmied, vorzusingen auf Saitenpielen.

2. Gott sey uns gnädig, und segne uns; er lasse uns sein Antlitz leuchten, Sela.

3. Daß wir auf Erden erkennen seinen Weg, unter allen Heiden sein Heil.

4. Es danken dir, Gott! die Völker; es danken dir alle Völker.

5. Die Völker freuen sich, und jauchzen, daß du die Leute recht richtest, und regierest die Leute auf Erden, Sela.

6. Es danken dir, Gott! die Völker; es danken dir alle Völker.

7. Das Land giebe sein Gewächs. Es segne uns Gott, unser Gott!

8. Es segne uns Gott! und alle Welt fürchte ihn.

Der 68. Psalm.

1. Ein Psalmied Davids, vorzusingen.

2. Es stehe Gott auf, daß seine Feinde zerstreut werden, und die ihn hassen, vor ihm stieben.

3. Vertreibe sie, wie der Rauch vertrieben wird; wie das Wachs zerfließet vom Feuer, so müssen umkommen die Gottlosen vor Gott.

4. Die Gerechten aber müssen sich freuen und fröhlich sehn vor Gott, und von Herzen sich freuen.

5. Singet Gott, lobset seinen Namen; machet Bahn dem, der da sanft herfähret; er heißet Herr, und freuet euch vor ihm.

6. Der ein Vater ist der Waisen und ein Richter der Wittwen; er ist Gott in seiner heiligen Wohnung.

7. Ein Gott, der den Einsamen das Haus voll Kinder giebt; der die Gefangenen ausführet zu rechter Zeit, und läßt die Abtrünnigen bleiben in der Dürre.

8. Gott! da du vor deinem Volk herzogest, da du einherzogenest in der Wüste, Sela.

9. Da bebete die Erde, und die Himmel trossen vor diesem Gott in Sinai, vor dem Gott, der Israels Gott ist.

(E) 2

10. Nun

Der 69. Psalm.

10. Nun aber giebſt du, Gott! einen gnädigen Regen, und dein Erbe, das Dürre iſt, erquickſt du.

11. Daß deine Thiere darinnen wohnen können: Gott! du laßeſt die Elenden mit deinen Stütern.

12. Der Herr giebt das Wort mit großen Scharen Evangeliiſten.

13. Die Könige der Heerſcharen ſind unter einander Freunde, und die Hauſehere theilet den Raub aus.

14. Wenn ihr zu Felde lieget, ſo glänzet als der Lauben Flügel, die wie Silber und Gold ſchimmern.

15. Wenn der Allmächtige hin und wieder unter ihnen Könige ſetzt, ſo wird es helle, wo es dunkel iſt.

16. Der Berg Gottes iſt ein fruchtbarer Berg, ein groß und fruchtbares Gebürge.

17. Was hüpfet ihr großen Gebürge? Gott hat Luſt auf dieſem Berge zu wohnen, und der Herr bleibet auch immer daſelbſt.

18. Der Wagen Gottes iſt viel tauſend mal tauſend; der Herr iſt unter ihnen im heiligen Sinai.

19. Du biſt in die Höhe gefahren, und haſt das Gefängniß gefangen: du haſt Gaben empfangen für die Menſchen, auch die Abtrünnigen, daß Gott der Herr dennoch daſelbſt bleiben wird.

20. Gelobet ſey der Herr täglich; Gott legt uns eine Laſt auf, aber er hilft uns auch; Sela!

21. Wir haben einen Gott, der da hilft, und den Herrn Herrn, der vom Tode errettet.

22. Aber Gott wird den Kopf ſeiner Feinde zerſchmeißen, ſammt ihrem Haarſchädel, die da fortfahren in ihrer Sünde.

23. Doch ſpricht der HERR: Ich will unter den Feſten eſſiche holen, aus der Tiefe des Meers will ich eſſiche holen.

24. Darum wird dein Fuß in der Feinde Blut gefärbet werden, und deine Hunde werdens lecken.

25. Man ſiehet, Gott! wie du einherzeuſcht; wie du, mein Gott und König! einherzeuſcht im Heiligtum.

26. Die Sänger geben vorher; darnach die Spielleute unter den Mägden, die da pfeifen.

27. Lobet Gott den Herrn in den Verſammlungen für den Brunn Iſrael.

28. Da herrſchet unter ihnen der kleine Benjamin, die Fürſten Juda mit ihren Haufen, die Fürſten Setheruſen, die Fürſten Naphtali.

29. Denn Gott hat dein Reich aufgerichtet, daßſelbe wollet du, Gott! uns ſtärken; denn es iſt dein Werk.

30. Um deines Tempels willen zu Jeruſalem werden dir die Könige Geſchenke zuführen.

31. Schilt das Thier im Rohr, die Kotte der Ochſen unter ihren Kälbern, die da zertreten am Geküß des willen. Er zerſtreuet die Vögel, die da gerne kriegen.

32. Die Fürſten aus Egypten werden kommen: Noberntland wird ſeine Hände ausſtrecken zu Gott.

33. Ihr Königreiche auf Erden, ſinget Gott, loſſinget dem Herrn; Sela!

34. Dem, der da fähret im Himmel allenthalben von Anbeginn; ſiehe! er wird ſeinem Donner Kraft geben.

35. Gebet Gott die Macht; ſeine Herrlichkeit iſt in Iſrael, und ſeine Macht in den Wolken.

36. Gott iſt wunderſam in ſeinem Heiligtum; er iſt Gott Iſrael, er wird dem Volk Macht und Kraft geben. Gelobet ſey Gott!

Der 69. Psalm.

1. Ein Psalm Davids von den Roſen vorzuſingen.

2. Gott! hilf mir, denn das Waſſer gehet mir bis an die Seele.

3. Ich verſinke im tiefen Schlamm,

da

Der 69. Psalm.

da kein Grund ist; ich bin in tiefem Wasser; und die Fluth will mich ersaufen.

4. Ich habe mich müde geschrien; mein Hals ist heisch; das Gesicht vergeht mir; daß ich so lang muß harren auf meinen Gott.

5. Die mich ohne Ursach hassen; der ist mehr; denn ich Haar auf dem Haupte habe. Die mir unbillig feind sind; und mich verderben; sind mächtig; ich muß bezahlen; das ich nicht geraubt habe.

6. Gott! du weißest meine Thorheit; und meine Schanden sind dir nicht verborgen.

7. Laß nicht zu Schanden werden an mir; die dich harren; Herr; Herr Zebaoth! laß nicht schamroth werden an mir; die dich suchen; Gott Israel.

8. Denn um deinet willen trage ich Schmach; mein Angesicht ist voller Schande.

9. Ich bin fremd worden meinen Brüdern; und unbekannt meiner Mutter Kinodern.

10. Denn ich eifere mich schier zu Tode um dein Haus; und die Schmach derer; die dich schmähen; fallen auf mich.

11. Und ich weine und faste bitterlich; und man spottet mein dazzu!

12. Ich habe einen Sack angezogen; aber sie treiben ein Gespötte daraus.

13. Die im Thor sitzen; waschen von mir; und in den Fäulen singel man von mir.

14. Ich aber bete; Herr! zu dir; zur angenehmen Zeit: Gott! durch deine große Güte; erhöre mich mit deiner treuen Hülfe.

15. Errette mich aus dem Noth; daß ich nicht versinke; daß ich errettet werde; von meinen Hassern; und aus dem tiefen Wasser.

16. Daß mich die Wasserfluth nicht ersäufte; und die Tiefe nicht verschlinge; und das Hoch der Grube nicht über mir zusammen gebe.

17. Erhöre mich; Herr! denn deine Güte ist tröstlich; wende dich zu mir nach deiner großen Barmherzigkeit.

18. Und verbirge dein Angesicht nicht vor deinem Knecht; denn mir ist Angst; erhöre mich eilend.

19. Mache dich zu meiner Seele; und erlöse sie; erlöse mich um meiner Feinde willen.

20. Du weißest meine Schmach; Schande und Scham; meine Widersacher sind alle vor dir.

21. Die Schmach bricht mir mein Herz; und kränket mich; ich warte; obs jemand jammerte; aber da ist Niemand! und auf Tröster; aber ich finde keine.

22. Und sie geben mir Gallen zu essen; und Essig zu trinken in meinem großen Durst.

23. Ihr Risch müsse vor ihnen zum Strick werden; zur Vergeßung; und zu elzer Falle.

24. Ihre Augen müssen finster werden; daß sie nicht sehen; und ihre Lenden laß immer wanken.

25. Geuß deine Ungnade auf sie; und dein grimmiger Zorn ergreife sie.

26. Ihre Wohnung müsse wüste werden; und sey Niemand; der in ihrer Hütten wohne.

27. Denn sie verfolgen; den du geschlagen hast; und rühmen; daß du die Deinen übel schlägst.

28. Laß sie in eine Gunde über die andere fallen; daß sie nicht kommen zu deiner Gerechtigkeit.

29. Tilge sie aus dem Buche der Lebendigen; daß sie mit den Gerechten nicht angeschrieben werden.

30. Ich aber bin elend; und mir ist wehe; GOTT! deine Hülfe schütze mich.

31. Ich will den Namen Gottes loben mit einem Liede; und will ihn hoch ehren mit Dank.

32. Das wird dem Herrn daß geschehen fallen

Der 70. und 71. Psalm.

fallen, denn ein Farr, der Hörner und Klauen hat.

33. Die Elenden sehens und freuen sich, und die Gott suchen, denen wird das Herz leben.

34. Denn der Herr höret die Armen, und verachtet seine Gefangene nicht.

35. Es lobe ihn Himmels, Erde und Meer, und alles, was sich drinnen regt.

36. Denn Gott wird Zion helfen und die Städte Juda bauen, daß man daselbst wohne und sie besitze.

37. Und der Same seiner Knechte wird sie ererben, und die seinen Namen lieben werden drinnen bleiben.

Der 70. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen zum Gedächtniß.

2. **Eile**, Gott! mich zu erretten: Herr! mir zu helfen.

3. Es müssen sich schämen, und zu Schanden werden, ete nach meiner Seele stehen. Sie müssen zurückkehren, und gehouet werden, die mir Nebels wünschen.

4. Daß sie müssen wiederum zu Schanden werden, die da über mich schreien: Da! da!

5. Freuen und fröhlich müssen seyn an dir, die nach dir fragen, und die dein Heil lieben, immer sagen: Hochgelobet sey Gott!

6. Ich aber bin elend und arm, Gott! eile zu mir, denn du bist mein Heifer und Erretter; mein Gott! verzueh nicht.

Der 71. Psalm.

1. **Herr!** ich traue auf dich, laß mich nimmermehr zu Schanden werden.

2. Errette mich durch deine Gerechtigkeit, und hilf mir aus; weige deine Ohren zu mir, und hilf mir.

3. Sey mir ein starker Hort, dahin ich immer fliehen möge, der du zugesaget hast, mir zu helfen; denn du bist mein Fels und meine Burg.

4. Mein Gott! hilf mir aus der Hand des Gottlosen, aus der Hand des Ungerechten und Tyrannen.

5. Denn du bist meine Zuversicht, Herr! Herr! meine Hoffnung, von meiner Jugend an.

6. Auf dich habe ich mich verlassen von Mutterleibe an; du hast mich aus meiner Mutterleibe gezogen; mein Ruhm ist immer von dir.

7. Ich bin vor vielen wie ein Wunder; aber du bist meine starke Zuversicht.

8. Laß meinen Mund deines Ruhms und deines Weises voll seyn täglich.

9. Verwirf mich nicht in meinem Alter; verlaß mich nicht, wenn ich schwach werde.

10. Denn meine Feinde reden wider mich, und die auf meine Seele halten, berathen sich mit einander.

11. Und sprechen; Gott hat ihn verlassen; jaget nach und ergreift ihn, denn da ist kein Erretter.

12. Gott! sey nicht ferne von mir; mein Gott! eile mir zu helfen.

13. Schämen müssen sie sich, und umkommen, die meiner Seele zuwider sind; mit Schand und Hohn müssen sie überschüttet werden, die mein Unglück suchen.

14. Ich aber will immer barren, und will immer deines Ruhms mehr machen.

15. Mein Mund soll verkündigen deine Gerechtigkeit; täglich dein Heil, die ich nicht alle zählen kann.

16. Ich gebe einher in der Kraft des Herrn Herrn! ich preise deine Gerechtigkeit allein.

17. Gott! du hast mich von Jugend auf gelehret; darum verkündige ich deine Wunder.

18. Auch verlaß mich nicht, Gott! im Alter, wenn ich grau werde; biß ich deinen Arm verkündige Kindeskindern, und deine Kraft allen, die noch kommen sollen.

19. Gott! deine Gerechtigkeit ist hoch,

Der 72. und 73. Psalm.

hoch; der du große Dinge thust; Gott! wer ist dir gleich?

20. Denn du lässest mich erfahren viel und große Angst, und machest mich wieder lebendig, und holest mich wieder aus der Tiefe der Erden herauf.

21. Du machst mich sehr groß, und tröste mich wieder.

22. So danke ich auch dir, mit Psalterspiel für deine Treue, mein Gott! ich lobsinge dir, auf der Harfen, du Heiliger in Sion.

23. Meine Lippen und meine Seele, die du erlöset hast, sind frohlich, und lobsingen dir.

24. Auch dichtet meine Zunge täglich von deiner Gerechtigkeit; denn schämen müssen sich und zu Schanden werden, die mein Unglück suchen.

Der 72. Psalm.

1. Der Salomo.

Gott! gib dein Gericht dem Könige, und deine Gerechtigkeit des Königs Sohne.

2. Daß er dein Volk bringe zur Gerechtigkeit, und deine Elenden errette.

3. Laß die Berge den Frieden bringen unter das Volk, und die Hügel die Gerechtigkeit.

4. Er wird das elende Volk bey Recht erhalten, und den Armen helfen, und die Lasterer zerschmetzen.

5. Man wird dich fürchten, so lange die Sonne und der Mond währet, von Kind zu Kindeskindern.

6. Er wird herabfahren, wie der Regen auf das Feld; wie die Thropfen, die das Land feuchten.

7. Zu seinen Zeiten wird blühen der Gerechte, und großer Friede, bis daß der Mond nimmer sey.

8. Er wird herrschen von einem Meer bis ans andere, und von dem Wasser an, bis zur Welt Ende.

9. Vor ihm werden sich neigen die in der Wüste, und seine Feinde werden Staub seiden.

10. Die Könige am Meer und in den Inseln werden Geschenke bringen, die Könige aus dem Reich Arabien und Seba werden Gaben zuführen.

11. Alle Könige werden ihn anbeten; alle Heiden werden ihm dienen.

12. Denn er wird den Armen erretten, der da schreyet, und den Elenden, der keinen Helfer hat.

13. Er wird gnädig seyn dem Geringen und Armen, und den Seelen der Armen wird er helfen.

14. Er wird ihre Seele aus dem Trug und Frevel erlösen; und ihr Blut wird theuer geachtet werden vor ihm.

15. Er wird leben, und man wird ihn vom Gold aus reich Arabien geben; und man wird immerdar vor ihm beten, täglich wird man ihn loben.

16. Auf Erden, oben auf den Bergen wird das Getraide dicke stehen; seine Frucht wird beben wie Libanon, und wird grünen in den Städten wie Gras auf Erden.

17. Sein Name wird ewiglich bleiben; so lange die Sonne währet wird sein Name auf die Nachkommen reichen, und werden durch denselben gesegnet seyn; alle Heiden werden ihn preisen.

18. Gelobet sey Gott der Herr, der Gott Israel, der allein Wunder thut!

19. Und gelobet sey sein herrlicher Name ewiglich, und alle Lande müssen seiner Ehre voll werden; Amen.

20. Ein Ende haben die Gebete Davids, des Sohnes Isai.

Der 73. Psalm.

1. Ein Psalm Asaph.

Israel hat dennoch ~~noch~~ zum Trost, wer nur reines Herzens ist.

2. Ich hätte aber schier gestrahelt mit meinen Füßen, mein Drittes hätte beynahge geglitten.

(C) 4

3. Denn

Der 74. Psalm.

3. Denn es verbroh mich auf die Ruhmredigen, da ich sahe, daß es den Gottlosen so wohl gieng.

4. Denn sie sind in keiner Gefahr des Todes, sondern stehen fest wie ein Faltast.

5. Sie sind nicht im Unglück wie andere Leute, und werden nicht wie andere Menschen geplaget.

6. Darum muß ihr Ergoß köstlich Ding seyn, und ihr Krevel muß wohlgehan heißen.

7. Ihre Version brüset sich wie ein fetter Wasch; sie thun was sie nur gedenken.

8. Sie vernichten alles, und reden übel davon, und reden, und lästern doch her.

9. Was sie reden, das muß vom Himmel herab geredet seyn: was sie sagen, das muß gelten auf Erben.

10. Darum fällt ihnen der Höl zu, und laufen ihnen zu mit Häufen, wie Wasser.

11. Und sprechen: Was sollte Gott nach jenen fragen? Was sollte der Höchste ihrer achten?

12. Siehe! das sind die Gottlosen und sind glücklich in der Welt und werden reich.

13. Solis denn umsonst seyn, daß mein Herz unsträflich lebet, und ich meine Hände in Unschuld wasche?

14. Und ich bin geplaget täglich, und meine Strafe ist alle Morgen da?

15. Ich hätte auch schier so gesagt, wie sie; aber siehe! damit hätte ich verdammet alle deine Kinder, die-je gewesen sind.

16. Ich gedachte ihm nach, daß ichs begreifen möchte, aber es war mir zu schwer.

17. Was daß ich gieng in das Heiligtum Gottes! und merkte auf ihr Ende.

18. Aber du segest sie aufs Schlupfsteige, und stürzest sie zu Boden.

19. Wie werden sie so plötzlich zu

nichte! Sie gehen unter und nehmen ein Ende mit Schrecken.

20. Wie ein Traum, wenn einer erwachet, so machest du, Herr! ihr Bild in der Stadt verschmähst.

21. Aber es thut mir wehe im Herzen, und sticht mich in meinen Nieren.

22. Daß ich muß ein Narr seyn, und nichts wissen, und muß wie ein Thier seyn vor dir.

23. Dennoch bleib ich stets an dir, denn du hättest mich bey meiner rechten Hand.

24. Du leitest mich nach deinem Rath, und nimmst mich endlich mit Ehren an.

25. Wenn ich nur dich habe, so frag ich nichts nach Himmel und Erden.

26. Wenn mir gleich Leib und Seele vermachet, so bist du doch, Gott! allzeit meines Herzens Trost und mein Theil.

27. Denn siehe! die vor dir weichen, werden umkommen; du brindest um alle, die wider dich huren.

28. Aber das ist meine Freude, daß ich mich zu Gott halte und meine Zuversicht setze auf den Herren Herrn, daß ich verländigt all dein Thun.

Der 74. Psalm.

1. Eine Unterweisung Asaph.
GOTT! warum verköstest du uns so gar, und bist so grimmig zornig über die Schafe deiner Weide?

2. Gedenke an deine Gemeine die du von Alter her erworben, und die zum Erbtheil erlöset hast; an den Berg Zion, da du auf wohnest.

3. Tritt auf sie mit Füßen, und stoß sie gar zu Boden; der Feind hat alles verderbet im Heiligtum.

4. Deine Widerwärtigen brüllen in deinen Häusern, und setzen ihre Bögen darein.

5. Man siehet die Aerte oben her

Der 75. Psalm.

her blinken, wie man in einen Wald bauer.

6. Und zerhauen alle seine Tafel werke mit Beil und Barten.

7. Sie verbrennen dein Heiligtum; sie entweihen die Wohnung deines Namens zu Boden.

8. Sie sprechen in ihrem Herzen: Lasset uns sie plündern; sie verbrennen alle Häuser Gottes im Lande.

9. Unsere Zeichen sehen wir nicht, und kein Prophet predigt mehr, und kein Lehrer lehret uns mehr.

10. Ach Gott! wie lange soll der Widerwärtige schmähen, und der Feind deinen Namen sogar verlästern.

11. Warum wendest du deine Hand ab, und deine Rechte von deinem Schoos so gar?

12. Aber Gott ist mein König von Alters her, der alle Hüfe thut, so auf Erden geschieht.

13. Du zerrennest das Meer durch deine Kraft, und zerbrichst die Köpfe der Drachen im Wasser.

14. Du zerschlägst die Köpfe der Walfische, und giebest sie zur Speise dem Wolf der Einöde.

15. Du lässest quellen Brunnen und Bäche; du lässest versiegen starke Ströme.

16. Tag und Nacht ist dein; du machest, daß brende, Sonne und Gestirne, ihren gewissen Lauf haben.

17. Du setzest einem jeglichen Lande seine Gränze; Sommer und Winter machest du.

18. So gedenke doch, daß der Feind den Herrn schmähet, und ein töricht Völk lästert deinen Namen.

19. Du wollest nicht dem Fälscher geben die Seele deiner Turteltauben, und deiner elenden Thiere nicht so gar vergessen.

20. Gedenke an den Bund, denn das Land ist allenthalben jämmerlich verheeret, und die Häuser sind zerissen.

21. Laß den Eeringen nicht mit Schanden davon gehen; denn die Armen und Elenden rühmen deinen Namen.

22. Mache dich auf, Gott! und führe aus deine Sache; gedenke an die Schmach, die dir täglich von den Thoren widerfähret.

23. Verlaß nicht des Geschreyes deiner Feinde: das Toben deiner Widerwärtigen wird je länger je größer.

Der 75. Psalm.

1. Ein Psalm und David, daß er nicht umkame, voraussingen.

4. Wir danken dir, Gott! wir danken dir, und verkündigen deine Wunder, daß dein Name so nahe ist.

3. Denn zu seiner Zeit, so werde ich recht richten.

4. Das Land zittert und alle, die drinnen wohnen, aber ich halte seine Säulen feste, Sela!

5. Ich sprach zu den Ruhmredigen: Ruhmet nicht so! und zu den Gottlosen: Hochet nicht auf Gewalt!

6. Hochet nicht so hoch auf eure Gewalt! redet nicht so halsstarrig.

7. Es habe keine Noth, weder vom Aufgang noch vom Niedergang, noch von dem Gebürge in der Wüsten.

8. Denn Gott ist Richter, der diesen niedriget, und jenen erhöhet.

9. Denn der Herr hat einen Becher in der Hand, und mit starkem Wein voll eingeschenkt, und schenkt aus demselben; aber die Gottlosen müssen alle trinken, und die Hefen ahesaufen.

10. Ich aber will verkündigen ewiglich, und lobsingen dem Gott Jacob.

11. Und will alle Gewalt der Gottlosen zerbrechen, daß die Gewalt des Gerechten erhöhet werde.

(C) 5

Der

Der 76. und 77. Psalm.

Der 76. Psalm.

1. Ein Psalmlied Asaphs, auf Saitenspielen vorzusingen.
2. Gott ist in Juda bekannt, in Israel ist sein Name herrlich.
3. Zu Salem ist sein Gezelt, und seine Wohnung zu Zion.
4. Dasselbst zerbricht er die Pfelle des Bogens, Schild, Schwerdt und Streit, Sela.
5. Du bist herrlicher und mächtiger denn die Raubeberge.
6. Die Stolzen müssen beraubt werden, und entschlafen, und alle Krieger müssen die Hände lassen sinken.
7. Von deinem Schelten, Gott Jacob! sinket in Schlaf beyde Noß und Wagen.
8. Du bist erschrecklich; wer kann vor dir stehen, wenn du zörnest?
9. Wenn du das Urtheil lässest hören vom Himmel, so erschrickt das Erdreich und wird stille.
10. Wenn Gott sich aufmacht zu richten, daß er helfe allen Elenden auf Erden, Sela.
11. Wenn Menschen wider dich wüthen, so legest du Ehre ein; und wenn sie noch mehr wüthen, bist du auch noch gerichtet.
12. Gelobet und haltet dem Herrn euerm Gott alle, die ihr um ihn her seht; bringet Geschenke dem Schrecklichen.
13. Der den Fürsten den Muth nimmt, und schrecklich ist unter den Königen auf Erden.

Der 77. Psalm.

1. Ein Psalm Asaph für Jeduthun vorzusingen.
2. Ich schreie mit meiner Stimme zu Gott; zu Gott schreie ich, und er erhöret mich.
3. In der Zeit meiner Noth suche ich den Herren; meine Hand ist des Nachts ausgestreckt, und lasset nicht ab; denn meine Seele will sich nicht trösten lassen.

4. Wenn ich betrübt bin, so denke ich an Gott; wenn mein Herz in Aengsten ist, so rede ich, Sela.
5. Meine Augen hältst du, daß sie wachen, ich bin so ohnmächtig, daß ich nicht reden kann.
6. Ich denke der alten Zeit, der vorigen Jahre.
7. Ich denke des Nachts an mein Saitenspiel, und rede mit meinem Herzen: mein Geist muß forschen.
8. Wird denn der Herr ewiglich verstoßen, und keine Gnade mehr erzeigen?
9. Ist denn ganz und gar aus mit seiner Güte? und hat die Verheißung ein Ende?
10. Hat denn Gott vergessen gnädig zu sehn, und seine Barmherzigkeit vor Zorn verschloffen? Sela.
11. Aber doch sprach ich: Ich muß das leiden; die rechte Hand des Höchsten kann alles ändern.
12. Darum gedente ich an die Thaten des Herrn; ja ich gedente an deine vorige Wunder.
13. Und rede von allen deinen Werken, und sage von deinem Thun.
14. Gott! dein Weg ist heilig: wo ist so ein mächtiger Gott, als du, Gott! bist?
15. Du bist der Gott, der Wunder thut; du hast deine Macht bewiesen unter den Völkern.
16. Du hast dein Volk ertöset gewaltiglich, die Kinder Jacob und Joseph, Sela.
17. Die Wasser sahen dich, Gott! die Wasser sahen dich, und angesteten sich, und die Tiefen tobeten.
18. Die dicken Wolken gossen Wasser; die Wolken donnerten, und Strahlen fuhren daher.
19. Es donnerte im Himmel, deine Blitze leuchteten auf dem Erdboden; das Erdreich regte sich, und bebete davon.
20. Dein Weg war im Meer, und dein Pfad in großen Wassern, und man spürete doch deinen Fuß nicht.
21. Du

Der 78. Psalm.

21. Du fährtest dein Volk wie eine Heerde Schafe durch Rosen und Aaron.

Der 78. Psalm.

1. Eine Unterweisung Asaph.
Höre, mein Volk! mein Gesetz; und neiget eure Ohren zu der Rede meines Mundes.

2. Ich will meinen Mund aufthun zu Sprüchen, und alte Geheime aussprechen.

3. Die wir gehöret haben und wissen, und unsere Väter uns erzählet haben:

4. Daß wir nicht verhalten sollen ihren Kindern, die hernach kommen, und verkündigen den Ruhm des Herrn, und seine Macht und Wunder, die er gethan hat.

5. Er richtete ein Zeugniß auf in Jacob, und gab ein Gesetz in Israel, das er unsern Vätern gebot zu lehren ihre Kinder.

6. Auf daß die Nachkommen lernen, und die Kinder, die noch sollten geboren werden, wenn sie aufkamen, daß sie es auch ihren Kindern verkündigen.

7. Daß sie setzen auf Gott ihre Hoffnung, und nicht vergäßen der Thaten Gottes, und seine Gebote hielten.

8. Und nicht würden wie ihre Väter, eine abtrünnige und ungehorsame Art, welchen ihr Herz nicht fest war, und ihr Geist nicht treulich hielt an Gott.

9. Wie die Kinder Ephraim, so geharnicht den Vogen fährten, abfielen zur Zeit des Streits.

10. Sie hielten den Bund Gottes nicht, und wollten nicht in seinem Gesetz wandeln.

11. Und vergäßen seiner Thaten und seiner Wunder, die er ihnen erzeiget hatte.

12. Vor ihren Vätern that er Wunder in Egyptenland, im Lande Soan.

13. Er zertheilte das Meer, und ließ sie durchhin gehen, und stellte das Wasser wie eine Mauer.

14. Er leitete sie des Tages mit einer Wolken, und des Nachts mit einem hellen Feuer.

15. Er riß die Felsen in der Wüste, und tränkte sie mit Wasser die Fülle.

16. Und ließ Bäche aus den Felsen fließen, daß sie hinabfloßen wie Wasserströme.

17. Noch sündigten sie weiter wider ihn, und erzörneten den Höchsten in der Wüste.

18. Und versuchten Gott in ihrem Herzen, daß sie Speise forderten für ihre Seelen.

19. Und redeten wider Gott, und sprachen: Ja! Gott sollte wohl können einen Tisch bereiten in der Wüste.

20. Siehe er hat wohl den Felsen geschlagen, daß Wasser flossen, und Bäche sich ergossen; aber wie kann er Brod geben, und seinem Volke Fleisch verschaffen?

21. Da nun das der Herr hörte, erstbrannte er, und Feuer gleng an in Jacob, und Zorn kam über Israel;

22. Da sie nicht gläubeten an Gott, und hoffeten nicht auf seine Hilfe.

23. Und er gebot den Wolken droben, und that auf die Thüre des Himmels.

24. Und ließ das Manna auf sie regnen, zu essen, und gab ihnen Himmelbrod.

25. Sie aßen Engelbrod; er sandte ihnen Speise die Fülle.

26. Er ließ wehen den Ostwind unter dem Himmel, und erregete durch seine Stärke den Südwind.

27. Und ließ Fleisch auf sie regnen wie Staub, und Vogel wie Sand am Meer.

28. Und ließ sie fallen unter ihr Lager allenthalben, da sie wohnten.

29. Da aßen sie, und wurden allzufatt: er ließ sie ihre Lust büssen.

30. Da sie nun ihre Lust gebüßet hatten, und sie noch davon aßen;

31. Da kam der Zorn Gottes über sie, und erwürgete die Vornemsten unter

Der 78. Psalm.

unter ihnen, und schlug darnieder die Felsen in Israel.

32. Aber über das alles sündigten sie noch mehr, und glaubten nicht seine Wunder.

33. Darum ließ er sie dahin sterben, daß sie nichts erlangeten, und mußten ihr Verlangen geklagt seyn.

34. Wenn er sie erwürgete, suchten sie ihn, und lehrten sich frühe zu Gott.

35. Und gedachten, daß Gott ihr Hort ist, und Gott der Höchste ihr Erlöser ist.

36. Und heuchelten ihm mit ihrem Munde, und logen ihm mit ihrer Zungen.

37. Aber ihr Herz war nicht fest an ihm, und hielten nicht treulich an seinem Bunde.

38. Er aber war barmherzig, und vergab die Missethat, und vertilgte sie nicht, und wendete oft seinen Zorn ab, und ließ nicht seinen ganzen Zorn gehen.

39. Denn er gedachte, daß sie Fleisch sind; ein Wind, der dahin jaget, und nicht wieder kommt.

40. Sie erzürneten ihn gar oft in der Wüste, und entrißten ihn in der Einöde.

41. Sie versuchten Gott immer wieder, und mißhielten den Heiligen in Israel.

42. Sie gedachten nicht an seine Hand des Tages, da er sie erlösete von den Feinden.

43. Wie er denn seine Zeichen in Egypten gethan hatte, und seine Wunder im Lande Zoan.

44. Da er ihr Wasser in Blut wandelte, daß sie ihre Vöcher nicht trinken konnten.

45. Da er Ungeziefen unter sie schickete, die sie fraßen, und Kröten, die sie verderbten.

46. Und gab ihr Gewächse den Rauschen, und ihre Saat den Heuschrecken.

47. Da er ihre Weinstöcke mit Hagel schlug, und ihre Maulbeerhäuser mit Schloten.

48. Da er ihr Vieh schlug mit Hagel, und ihre Heerde mit Strahlen.

49. Da er böse Engel unter sie sandte in seinem grimmigen Zorn, und ließ sie toben und wüten und Leide thun.

50. Da er seinen Zorn ließ fortgehen, und ihre Seelen vor dem Tod nicht verschonte, und ließ ihr Vieh an der Pestilenz sterben.

51. Da er alle Erstgeburt in Egypten schlug, die ersten Erden in den Hütten Ham.

52. Und ließ sein Volk ausziehen, wie Schafe, und führte sie wie eine Heerde in der Wüste.

53. Und er leitete sie sicher, daß sie sich nicht fürchteten, aber ihre Feinde bedeckte das Meer.

54. Und brachte sie in seine heiligen Berge, zu diesem Berge, den seine Rechte erworben hat.

55. Und vertrieb vor ihnen Her die Völker, und ließ ihnen das Land ausheilen, und ließ in jener Wüste die Stämme Israel wohnen.

56. Aber sie versuchten und erzürneten Gott den Höchsten, und hielten seine Zeugnisse nicht.

57. Und fielen zurück, und verachteten alles, wie ihre Väter; und hielten nicht, gleich wie ein loser Hagen.

58. Und erzürneten ihn mit ihren Höhen, und reizeten ihn mit ihren Höhen.

59. Und da das Gott hörte, entbrannte er, und verworf Israel sehr.

60. Daß er seine Wohnung zu Sitt ließ fahren, die Hütte, da er unter Menschen wohnte.

61. Und gab ihre Macht ins Gefängniß, und ihre Herrlichkeit in die Hand des Feindes.

62. Und übergab sein Volk ins Schwerdt, und entbrannte über sein Erbe.

63. Ihre junge Mannschaft fraß das Feuer, und ihre Jungfrauen mußten angefohren bleiben.

64. Ihre

64. Schme
weir
65. ein G
jauch
66. Hinde
ewigs
67. seph,
Stam
68. Stam
welch
69. doch
70. lese
Davi
Schä
71. bolet
weide
72. aller
alle
Her
2. gen
aus
2. her
Him
das
Abie
3. Jeru
war
4. eine
und
5. gar
Feue
6. die
auf
Nan

Der 79. und 80. Psalm.

64. Ihre Priester stien durchs Schwert, und waren keine Wittwen, die da weinen sollten.

65. Und der Herr erwachte wie ein Schlafender; wie ein Starker jauchzet, der vom Wein kommt.

66. Und schlug seine Feinde im Hindern, und hängete ihnen eine ewige Schande an.

67. Und verwarf die Hütten Joseph, und erwählte nicht den Stamm Ephraim.

68. Sondern erwählte den Stamm Juda, den Berg Zion, welchen er liebete.

69. Und baute sein Heiligtum doch, wie ein Land, das ewiglich feste stehen soll.

70. Und erwählte seinen Knecht David, und nahm ihn von den Schaffställen.

71. Von den säugenden Schafen holte er ihn, daher sein Volk Jacob weiden sollte, und sein Erbe Israel.

72. Und er weidete sie auch mit aller Treu, und regierte sie mit allem Fleiß.

Der 79. Psalm.

1. Ein Psalm Asaph.

Herr! es sind Heiden in dein Erbe gefallen, die haben deinen heiligen Tempel verunreiniget, und aus Jerusalem Steinhäufen gemacht.

2. Sie haben die Leichname deiner Knechte den Vögeln unter dem Himmel zu fressen gegeben; und das Fleisch deiner Heiligen den Thieren im Lande.

3. Sie haben Blut vergossen um Jerusalem her, wie Wasser, und war niemand der begrub.

4. Wir sind unsern Nachbarn eine Schmach worden: ein Spott und Hohn denen, die um uns sind.

5. Herr! wie lange willst du so gar zörnen? Und deinen Eifer wie Feuer brennen lassen?

6. Schütte deinen Grimm auf die Heiden, die dich nicht kennen, und auf die Königreiche, die deinen Namen nicht anrufen.

7. Denn sie haben Jacob aufgefressen, und seine Häuser verwüstet.

8. Gedenke nicht unserer vorigen Missethat; erbarme dich unser bald; denn wir sind fast dünne worden.

9. Hilf du uns, GOTT! unser Helfer, um deines Namens Ehre willen; errette uns, und vergieb uns unsere Sünde, um deines Namens willen.

10. Warum lässest du die Heiden sagen: Wo ist nun ihr Gott? Laß unter den Heiden vor unsern Augen kund werden die Rache des Blutes deiner Knechte, das vergossen ist.

11. Laß vor dich kommen das Seufzen der Gefangenen; nach deinem großen Arm behalte die Kinder des Todes.

12. Und vergiß unsern Nachbarn siebenfältig in ihren Wunden ihre Schmach, damit sie dich, Herr, geschmähet haben.

13. Wir aber, dein Volk, und Schafe deiner Weide, danken dir ewiglich, und verkündigen deinen Ruhm für und für.

Der 80. Psalm.

1. Ein Psalm Asaph von den Spanrosen, vorzusingen.

2. Du Hirte Israel, höre, der du Joseph hütetest, wie der Eschase, erscheine; der du sitzt über Eberubim.

3. Erwecke deine Gewalt, der du für Ephraim, Benjamin und Manasse bist, und komme uns zu Hülfe.

4. Gott tröste uns, und laß leuchten dein Antlig, so genesen wir.

5. HERR GOTT Zebaoth! wie lange willst du zörnen über dem Gebet deines Volks?

6. Du speisest sie mit Thranenbrod, und tränkest sie mit großem Maas voll Thranen.

7. Du sehest uns unsern Nachbarn zum Zanke, und unsere Feinde des spotten unser.

8. GOTT Zebaoth! tröste uns, laß

Der 81. und 82. Psalm.

laß leuchten dein Antlitz, so genesen wir.

9. Du hast einen Weinstock aus Egypten geholet, und hast vertrieben die Heiden, und denselben gepflanzt.

10. Du hast vor ihm die Bahn gemacht, und hast ihn lassen einwurzeln, daß er das Land erfüllte mit.

11. Berge sind mit seinen Schatzen bedeckt, und mit seinen Neben die Zedern Gottes.

12. Du hast sein Gewächs ausgebreitet bis ans Meer, und seine Zweige bis ans Wasser.

13. Warum hast du denn seinen Zaun zerbrochen, daß ihn zerreiße, alles, was vorüber gehet?

14. Es haben ihn erwählt die wilden Thiere haben ihn verderbet.

15. Gott Zebaoth! wende dich doch! schaue vom Himmel, und siehe an, und suche heim diesen Weinstock.

16. Und hast ihn im Bau, den deine Rechte gepflanzt hat, und den du dir festiglich erwählt hast.

17. Siehe drein, und schilt, daß des Brennens und Reißens ein Ende werde.

18. Deine Hand schütze das Volk deiner Rechten, und die Leute, die du dir festiglich erwählt hast.

19. So wollen wir nicht von dir weichen: Laß uns leben, so wollen wir deinen Namen anrufen.

20. Herr Gott Zebaoth! tröste uns; laß dein Antlitz leuchten, so genesen wir.

Der 81. Psalm.

1. Auf der Cithich vorzusingen, Asaph.

2. Singet fröhlich Gotte, der unsere Stärke ist; jauchzet dem Gott Jacob.

3. Nehmet die Psalmen, und gebet her die Pauken; liebliche Harfen mit Psalter.

4. Blaset im Neumonben die

Posaunen, in unserm Fest der Laubhüt.

5. Denn solches ist eine Weise in Israel, und ein Recht des Gottes Jacob.

6. Solches hat er zum Zeugniß gesetzt unter Joseph, da sie aus Egyptenland zogen, und fremde Sprache gehörte hatten.

7. Da ich ihre Schulter von der Last entledigt hatte, und ihre Hände der Töpsen los wurden.

8. Da du mich in der Noth anriefest, haß ich dir aus, und erhörte dich, da dich das Wetter überfiel, und versuchte dich am Haderwasser, Sela.

9. Höre, mein Volk! ich will antworten dir zeugen; Israel! du sollst mich hören.

10. Daß unter dir, kein anderer Gott sey, und du keinen fremden Gott anbetest.

11. Ich bin der Herr, dein Gott, der dich aus Egyptenland geführt hat; thue deinen Mund weit auf, laß mich ihn füllen.

12. Aber mein Volk gehorcht nicht meiner Stimme, und Israel will mein nicht.

13. So habe ich sie gelassen in ihres Herzens Dunkel, daß sie wandeln nach ihrem Rath.

14. Wollte mein Volk mir gehorsam seyn, und Israel auf meinem Wege gehen:

15. So woltet ihr Feinde bald dämpfen, und meine Hand wider ihre Widerwärtigen werden.

16. Und die den Herren haßten, mißsen an ihm fehlen; ihre Zeit aber würde ewiglich währen.

17. Und ich würde sie mit dem besten Weizen speisen, und mit Honig aus dem Felsen sättigen.

Der 82. Psalm.

1. Ein Psalm Asaph.

Gott steht in der Gemeine Gottes, Gott ist Richter unter den Göttern.

2. Wie

Der 83. und 84. Psalm.

2. Wie lange wollet ihr unrecht richten, und die Person der Gottlosen vorziehen?

3. Schaffet Recht dem Armen und dem Waisen; und helfet dem Elenden und Dürftigen zum Recht.

4. Erreitet den Gerlingen und Armen, und erlöset ihn aus der Gottlosen Gewalt.

5. Aber sie lassen ihnen nicht sagen, und achtens nicht; sie gehen immerhin im Finstern; darum müssen alle Grundfesten des Landes fallen.

6. Ich habe wohl gesagt: Ihr seyd Götter, und allzumal Kinder des Höchsten.

7. Aber ihr werdet sterben wie Menschen, und wie ein Tyrann zu Grunde gehen.

8. Gott! mache dich auf, und richte das Land, denn du bist Erbherr über alle Heiden.

Der 83. Psalm.

1. Ein Psalmlied Asaph.

2. Gott! schweige doch nicht also, und sey doch nicht so stille; Gott! halte doch nicht so inne.

3. Denn siehe! deine Feinde toben, und die dich hassen, richten den Roff auf.

4. Sie machen listige Anschläge wider dein Volk, und rathschiagen wider deine Verborgene.

5. Wohl her! sprechen sie; Lasset uns sie ausrotten, daß sie kein Volk seyn: daß des Namens Israel nicht mehr gedacht werde.

6. Denn sie haben sich mit einander vereinigt, und einen Bund wider dich gemacht.

7. Die Hütten der Edomiter und Ismaeliter, der Moabiter und Hagariter,

8. Der Gebaliter, Ammoniter und Amalekiter, der Philister sammt denen zu Syro.

9. Alsur hat sich auch zu ihnen geschlagen, und helfen den Kindern Noth, Sela.

10. Thue ihnen, wie den Midianitern, wie Sissera, wie Jabin am Bach Kison.

11. Die vertilget wurden ben Endor und wurden zu Noth auf Erden.

12. Mache ihre Fürsten wie Oreb und Seb; alle ihre Obersten wie Geba und Zalmuna.

13. Die da sagen: Wir wollen Häuser Gottes einnehmen.

14. Gott! mache sie wie einen Wirbel, wie Stoppeln vor dem Winde.

15. Wie ein Feuer den Wald verbrennet, und wie eine Flamme die Berge anzündet;

16. Also verfolge sie mit deinem Wetter, und erschrecke sie mit deinem Ungewitter.

17. Mache ihre Angesichte voll Schande, daß sie nach deinem Namen fragen müssen.

18. Schämen müssen sie sich, und erschrecken immer mehr und mehr, und zu Schanden werden, und umkommen.

19. So werden sie erkennen, daß du mit deinem Namen heisset Herr alleine; und der Höchste in aller Welt.

Der 84. Psalm.

1. Ein Psalm der Kinder Kobrach, auf der Githith vorzusingen.

2. Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth!

3. Meine Seele verlangt und sehneth sich nach den Vorhöfen des Herrn: mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott.

4. Denn der Vogel hat ein Haus gefunden, und die Schwalbe ihr Nest, da sie Junge hecken; nämlich deine Altäre, Herr Zebaoth! mein König und mein Gott!

5. Wohl denen, die in deinem Hause wohnen, die loben dich unermüdet, Sela.

6. Wohl den Menschen, die dich für ihre Stärke halten, und von Herzen dir nachwandeln.

7. Die durch das Jammerthal gehen, und machen dasselbst Brunnen; und

Der 85. und 86. Psalm.

und die Lehrer werden mit viel Segen geschnitten.

8. Sie erhalten einen Sieg nach dem andern, daß man sehen muß, der rechte Gott sey zu Zion.

9. **HERR** **GOTT** Zebaoth! höre mein Gebet; vernimm's Gott Jacob! Sela.

10. Gott! unser Schild, schaue doch; siehe an das Reich deines Gefaltens.

11. Denn ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser, denn sonst tausend; ich will lieber der Thür hüten in meines Gottes Hause, denn lange wohnen in der Gottlosen Hütten.

12. Denn **GOTT** der **HERR** ist Sonne und Schild; der Herr giebt Gnade und Ehre; er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.

13. **HERR** Zebaoth! wohl dem Menschen, der sich auf dich verläßt.

Der 85. Psalm.

1. Ein Psalm der Kinder Korah voraussingend.

2. **HERR**! der du bist vormals gnädig gewesen deinem Lande und hast die Gefangenen Jacob erlöst.

3. Der du die Missethat vormals vergeben hast deinem Volk, und alle ihre Sünde bedecket, Sela.

4. Der du vormals hast allen deinen Zorn aufgehoben, und dich gewendet von dem Grimm deines Zorns.

5. Tröste uns, Gott unser Heiland, und laß ab von deiner Ungnade über uns.

6. Willst du denn ewiglich über uns zornen, und deinen Zorn gehen lassen für und für?

7. Willst du uns denn nicht wieder erquickten, daß sich dein Volk über dir freuen möge?

8. **HERR**! erzeige uns deine Gnade, und hilf uns.

9. Ach! daß ich hören sollte, daß **GOTT** der **HERR** rede; daß er

Kriebe zugesagt seinem Volk, und seinen Heiligen, auf daß sie nicht auf eine Thorheit gerathen.

10. Doch ist in seine Hülfe nahe denen, die ihn fürchten, daß in unserm Lande Ehre wohnet.

11. Das Gute und Erge einan-der begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen.

12. Daß Erge auf der Erden wachse, und Gerechtigkeit vom Himmel schaue.

13. Daß uns auch der **HERR** Gutes thue, damit unser Land sein Gewächs gebe.

14. Daß Gerechtigkeit dennoch vor ihm bleibe und im Schwange gebe.

Der 86. Psalm.

1. Ein Gebet Davids.

Herr! neige deine Ohren, und erhöre mich; denn ich bin elend und arm.

2. Bewahre meine Seele, denn ich bin heilig; hilf du, mein Gott! deinem Knechte, der sich verläßt auf dich.

3. Herr! sey mir gnädig, denn ich rufe täglich zu dir.

4. Erleuchte die Seele deines Knechts, denn nach dir, **HERR**! verlangt mich.

5. Denn du, **HERR**! bist gut, und gnädig von großer Güte allen, die dich anrufen.

6. Vernimm, Herr! mein Gebet und merks auf die Stimme meines Flehens.

7. In der Noth ruf ich dich an, du wollest mich erhören.

8. Herr! es ist dir keiner gleich unter den Göttern, und ist Niemand, der thun kann, wie du.

9. Alle Henden, die du gemacht hast, werden kommen, und vor dir anbeten, Herr! und deinen Namen ehren.

10. Daß du so groß bist und Wunder thust und allein Gott bist.

11. Weisse mir, **HERR**! deinen Weg, daß ich wandle in, deiner Wahr-

Der 87. und 88. Psalm.

Wahrheit. Erhalte mein Herz bey dem Einigen, daß ich deinen Namen fürchte.

12. Ich danke dir, Herr! mein Gott! von ganzem Herzen, und ehre deinen Namen ewiglich.

13. Denn deine Güte ist groß über mich, und hast meine Seele errettet aus der tiefen Hölle.

14. Gott, es setzen sich die Stolzen wider mich, und der Haufe der Tyrannen steht mir nach meiner Seele, und haben dich nicht vor Augen.

15. Du aber, Herr Gott! bist barmherzig und gnädig, geduldig und von großer Güte und Treue.

16. Wende dich zu mir, sey mir gnädig; stärke deinen Knecht mit deiner Macht, und hilf dem Sohne deiner Magd.

17. Thue ein Zeichen an mir, daß mir wohl gebe, daß es sehen, die mich hassen, und sich schämen müssen, daß du mir beistehst, Herr! und tröstest mich.

Der 87. Psalm.

1. Ein Psalmlied der Kinder Korah.

Gott ist fest gegründet auf den heiligen Bergen.

2. Der Herr liebet die Thore Zion über alle Wohnungen Jacob.

3. Herrliche Dinge werden in dir geprediget, du Stadt Gottes! Sela.

4. Ich will predigen lassen Rahab und Babel, daß sie mich kennen sollen. Siehe! die Philister und Tyrer, sammt den Mohren werden daselbst geböhren.

5. Man wird zu Zion sagen, daß allerley Leute darinnen geböhren werden, und daß er, der Höchste, sie baue.

6. Der Herr wird predigen lassen in allerley Sprachen, daß derer erstliche auch daselbst geböhren werden, Sela.

7. Und die Säger, wie am Reigen, werden alle in dir singen, eins ums andere.

Der 88. Psalm.

1. Ein Psalmlied der Kinder Korah vorzusagen, von der Schwachheit der Elenden.

Eine Unterweisung Heman, des Esrahiten.

2. Herr Gott, mein Heiland! ich schreie Tag und Nacht vor dir.

3. Laß mein Gebet vor dich kommen; neige deine Ohren zu meinem Geschrey.

4. Denn meine Seele ist voll Jammers, und mein Leben ist nahe bey der Hölle.

5. Ich bin geachtet gleich denen, die zur Hölle fahren; ich bin wie ein Mann, der keine Hülfe hat.

6. Ich liege unter den Todten verlassen, wie die Erschlagenen, die im Grabe liegen, deren du nicht mehr gedenkst, und die von deiner Hand abgefordert sind.

7. Du hast mich in die Gruben hinunter gelegt, in Finsterniß und in die Tiefe.

8. Dein Grimm drückt mich und drängt mich mit allen deinen Fluthen Sela.

9. Meine Freunde hast du ferne von mir gethan; du hast mich ihnen zum Greuel gemacht; ich liege gefangen, und kann nicht auskommen.

10. Meine Gestalt ist jämmerlich vor Elend; Herr! ich rufe dich an täglich, ich breite meine Hände aus zu dir.

11. Wirst du denn unter den Todten Wunder thun? oder werden die Verstorbenen aufstehen und dir danken? Sela.

12. Wird man in Gräbern erzählen deine Güte? und deine Treue im Verderben?

13. Mögen denn deine Wunder im Finsterniß erkannt werden? Oder deine Gerechtigkeith im Lande, da man nichts gedenkst?

14. Aber ich schreie zu dir, Herr! und mein Gebet komm fröhe vor dich.

(D)

15. Warum

Der 89. Psalm.

15. Warum verstohest du, Herr! meine Seele, und verbirgest dein Antlitz vor mir?

16. Ich bin elend und ohnmächtig, daß ich so verstoßen bin; ich leide dein Schrecken, daß ich schier verzage.

17. Dein Grimm gehet über mich; dein Schrecken drückt mich.

18. Sie umgeben mich täglich wie Wasser, und umringen mich mit einander.

19. Du machest, daß meine Freunde und Nächsten, und meine Verwandten sich ferne von mir thun, um solches Elendes willen.

Der 89. Psalm.

1. Eine Unterweisung Ethan des Esraiten.

2. Ich will singen von der Gnade des Herrn ewiglich, und seine Wahrheit verkündigen mit meinem Munde für und für.

3. Und sage also: Daß eine ewige Gnade wird aufgehen, und du wirst deine Wahrheit treulich halten im Himmel.

4. Ich habe einen Bund gemacht mit meinem Auserwählten; ich habe David, meinem Knecht, geschworen.

5. Ich will dir ewiglich Saamen verschaffen, und deinen Stuhl bauen für und für, Eela.

6. Und die Himmel werden, Herr! deine Wunder preisen, und deine Wahrheit in der Gemelne der Heiligen.

7. Denn wer mag in den Wolken dem Herrn gleich gelten? Und gleich seyn unter den Kindern der Götter dem Herrn?

8. Gott ist sehr mächtig in der Versammlung der Heiligen, und wunderbarlich über alle, die um ihn sind.

9. Herr! Gott Zebaoth! wer ist wie du, ein mächtiger Gott? Und deine Wahrheit ist um dich her.

10. Du herrschest über das ungeräumte Meer; du stilltest seine Wellen, wenn sie sich erheben.

11. Du schlägest Rahab zu Tode; du zerstreuest deine Feinde mit deinem starken Arm.

12. Himmel und Erde ist dein; du hast gegründet den Erdboden, und was darinnen ist.

13. Mitternacht und Mittag hast du geschaffen; Libanon und Hermon jauchzet in deinem Namen.

14. Du hast einen gewaltigen Arm: stark ist deine Hand, und hoch ist deine Rechte.

15. Gerechtigkeit und Gericht ist deines Stuhls Festung; Gnade und Wahrheit sind vor deinem Angesicht.

16. Wohl dem Volk, das jauchzen kann; Herr sie werden im Licht deines Antlitzes wandeln.

17. Sie werden über deinen Namen täglich fröhlich seyn, und in deiner Gerechtigkeit herrlich seyn.

18. Denn du bist der Ruhm ihrer Stärke, und durch deine Gnade wirst du unser Horn erheben.

19. Denn der Herr ist unser Schild, und der Heilige in Israel ist unser König.

20. Dazumal redestest du im Geiste zu deinen Heiligen und sprachest: Ich habe einen Held erwehlet, der helfen soll, ich habe erhebet einen Auserwählten aus dem Volke.

21. Ich habe gefunden meinen Knecht David; ich habe ihn gesalbet mit meinem heiligen Oele.

22. Meine Hand soll ihn erhalten, und mein Arm soll ihn stützen.

23. Die Feinde sollen ihn nicht überwältigen, und die Ungerechten sollen ihn nicht dämpfen.

24. Sonbern ich will seine Widersacher schlagen vor ihm her, und die ihn hassen, will ich plagen.

25. Aber meine Wahrheit und Gnade soll bei ihm seyn, und sein Horn soll in meinem Namen erhaben werden.

26. Ich will seine Hand ins Meer

Der 89. und 90. Psalm.

Meer stellen, und seine Rechte in die Wasser.

27. Er wird mich nennen also: Du bist mein Vater, mein Gott und Hort, der mir hilfst.

28. Und ich will ihn zum ersten Sohn machen, allerhöchst unter den Königen auf Erden.

29. Ich will ihm ewiglich behalten meine Gnade, und mein Bund soll ihm feste bleiben.

30. Ich will ihm ewiglich Saamen geben, und seinen Stuhl, so lang der Himmel währet, erhalten.

31. Wo aber seine Kinder mein Befehl verlassen, und in meinem Recht nicht wandeln;

32. So ste meine Ordnung entheiligen, und meine Gebote nicht halten;

33. So will ich ihre Sünde mit der Ruthe heimsuchen, und ihre Missethat mit Wägen.

34. Aber meine Gnade will ich nicht von ihnen wenden, und meine Wahrheit nicht lassen fehlen.

35. Ich will meinen Bund nicht entheiligen, und nicht ändern, was aus meinem Munde gegangen ist.

36. Ich habe einst geschworen bey meiner Heiligkeit: Ich will David nicht lügen.

37. Sein Saame soll ewig seyn, und sein Stuhl vor mir, wie die Sonne.

38. Wie der Mond soll er ewiglich erhalten sein, und gleichwie der Zeuge in den Wolken gewis seyn, Sela.

39. Aber nun verstoßest du, und verwirfdest und zörnest mit deinem Gefalbten.

40. Du verstößest den Bund deines Knechtes, und trittest seine Krone zu Boden.

41. Du zerreibest alle seine Mauern, und lässest seine Festen zerbrechen.

42. Es rauben ihn alle, die vorüber gehen; er ist seinen Nachbarn ein Spott worden.

43. Du erhöhest die Rechte seiner Widersärtigen, und erkreuztest alle seine Feinde.

44. Auch hast du die Kraft seines Schwerdis weggenommen, und lässest sie nicht siegen im Streit.

45. Du zerstörtest seine Reinigkeit, und würdest seinen Stuhl zu Boden.

46. Du verkürztest die Zeit seiner Jugend und bedecktest ihn mit Hohn, Sela.

47. Herr! wie lange willst du dich so gar verbergen, und deinen Grimm wie Feuer brennen lassen?

48. Gedenke, wie kurz mein Leben ist: Warum willst du alle Menschen umsonst geschaffen haben.

49. Wo ist Jemand, der da lebet und den Tod nicht scheu? Der seine Seele errette aus der Hölten Hand? Sela.

50. Herr, wo ist deine vorige Gnade, die du David geschworen hast in deiner Wahrheit?

51. Gedenke, Herr! an die Schmach deiner Knechte, die ich trage in meinem Schoos, von so vielen Völkern allen.

52. Damit dich, Herr! deine Feinde schmähen, damit sie schmähen die Fußtapsen deiner Gefalbten.

53. Gelobet sey der Herr ewiglich! Amen! Amen.

Der 90. Psalm.

1. Ein Gebet Mose, des Mannes Gottes.

2. **HERR** Gott! du bist unsere Zuflucht für und für. Ehe denn die Berge worden, und die Erde und die Welt geschaffen worden, bist du, Gott! von Ewigkeit zu Ewigkeit.

3. Der du die Menschen lässest sterben, und sprichst: Kommt wieder, Menschenkinder!

4. Denn tausend Jahr sind vor dir wie ein Tag, der gestern vergangen ist, und wie eine Nachtwache.

5. Du lässest sie dahin fahren wie einen Strom, und sind wie ein Schlaf,

(D) 2

Der 91. Psalm.

Schlaf; gleichwie ein Gras, das doch bald welk wird;

6. Das da frühs blühet, und bald welk wird, und des Abends abgehauen wird, und verdorret.

7. Das macht dein Zorn, daß wir so vergehen, und dein Grimm, daß wir so plötzlich dahin müssen.

8. Denn unsere Missethat stellet du vor dich; unsere unerkannte Sünde ins Licht vor deinem Angesicht.

9. Darum fahren alle unsere Tage dahin durch deinen Zorn: wir bringen unsere Jahre zu, wie ein Geschwäg.

10. Unser Leben währet siebenzig Jahr; wenns hoch kommt, so sinds achtzig Jahre; und wenns köstlich gewesen ist, so ist Mühe und Arbeit gewesen: denn es fährt schnell dahin, als flögen wir davon.

11. Wer gläubers aber, daß du so sehr zörnest? Und wer fürchtet sich vor solchen deinem Grimm?

12. Lehre uns bedenken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden.

13. Herr! lehre dich doch wieder zu uns, und sey deinen Knechten gnädig.

14. Fülle uns frühe mit deiner Gnade, so wollen wir rühmen und fröhlich seyn unser Lebentag.

15. Erfreue uns nun wieder, nach dem du uns so lange plagest, nach dem wir so lange Unglück leiden.

16. Zeige deinen Knechten deine Werke, und deine Ehre ihren Kindern.

17. Und der Herr unser Gott sey uns freundlich und fördere das Werk unserer Hände bey uns; ja das Werk unserer Hände wolle er fördern.

Der 91. Psalm.

1. **W**er unter dem Schirm des Höchsten sitzt, und unter dem Schutten des Allmächtigen bleibet.

2. Der spricht zu dem Herrn: Meine Zuversicht und meine Burg! mein Gott, auf den ich hoffe.

3. Denn er errettet mich vom Strick des Jägers, und von der schädlichen Pestilenz.

4. Er wird dich mit seinen Fittigen decken, und deine Zuversicht wird sehn unter seinen Flügeln. Seine Wahrheit ist Schirm und Schild.

5. Daß du nicht erschrocken wirst vor dem Grauen des Nachts; vor den Pfeilen, die des Tages fliegen.

6. Vor der Pestilenz, die im Finstern schleicht: vor der Seuche, die im Mittage verderbet.

7. Ob tausend fallen zu deiner Seiten, und zehntausend zu deiner Rechten; so wird es dich doch nicht treffen.

8. Ja du wirst mit deinen Augen deine Lust sehen und schauen, wie es den Gottlosen vergolten wird.

9. Denn der Herr ist deine Zuversicht; der Höchste ist deine Zuflucht.

10. Es wird dir kein Uebels be gegnen, und keine Plage wird zu deiner Hüften sich nahen.

11. Denn er hat setren Engeln befohlen über dir, daß sie dich behüten, auf allen deinen Wegen;

12. Daß sie dich auf den Händen tragen, und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.

13. Auf den Löwen und Ottern wirst du gehen, und treten auf jungen Löwen und Drachen.

14. Er begehrt mein: so will ich ihm aushelfen. Er kennet meinen Namen, darum will ich ihn schützen.

15. Er ruft mich an, so will ich ihn erhören; ich bin bey ihm in der Noth; ich will ihn heraus ziehen und zu Ehren machen.

16. Ich will ihn sättigen mit san gem Leben, und will ihm zeigen mein Heil.

1.
tag.
2.
gen
3.
und
verli
4.
men,
5.
fröti
und
Hant
6.
so g
lehr
7.
und
8.
Gra
alle,
und
9.
se,
10.
Hert
unfo
müss
11.
werd
12.
Lust
mein
den
nich
13.
ein
wie
14.
Hant
Vort
15.
den
fruch
16.
Herr
ist e

Der

Der 92. 93. und 94. Psalm.

Der 92. Psalm.

1. Ein Psalmlied auf den Sabbat-
tag.

2. Das ist ein köstlich Ding, dem
Herrn danken, und lobsin-
gen deinem Namen, du Höchster!

3. Des Morgens deine Gnade,
und des Nachts deine Wahrheit
verkündigen.

4. Auf den zehn Saiten und Psal-
men, mit Spielen auf der Harfen.

5. Denn, Herr! du lässest mich
fröhlich singen von deinen Werken,
und ich rühme die Geschäfte deiner
Hände.

6. Herr! wie sind deine Werke
so groß! Deine Gedanken sind so
sehr tief.

7. Ein Thörlcher glaubt das nicht,
und ein Narr achtet solch's nicht.

8. Die Gottlosen grünen wie das
Gras, und die Uebeltäter blühen
alle, bis sie vertilget werden immer
und ewiglich.

9. Aber du, Herr! bist der Höch-
ste, und bleibest ewiglich.

10. Denn siehe! deine Feinde,
Herr! siehe! deine Feinde werden
umkommen, und alle Uebeltäter
müssen zerstreuet werden.

11. Aber mein Horn wird erhöht
werden, wie eines Einhorns, und
werde gesalbet mit frischem Oele.

12. Und mein Auge wird selne
Lust sehen an meinen Feinden; und
mein Ohr wird seine Lust hören an
den Boshaften, die sich wider
mich setzen.

13. Der Gerechte wird grünen wie
ein Palmbaum; er wird wachsen
wie eine Zeder auf Libanon.

14. Die gepflanzt sind in dem
Hause des Herrn, werden in den
Vorhöfen unsers Gottes grünen.

15. Und wenn sie gleich alt wer-
den, werden sie dennoch blühen,
fruchtbar und frisch seyn.

16. Daß sie verkündigen, daß der
Herr so fromm ist, mein Horn, und
ist kein Unrecht an ihm.

Der 93. Psalm.

1. Der Herr ist König und herrlich
geschmückt, der Herr ist ge-
schmückt, und hat ein Reich ange-
fangen, so weit die Welt ist, und
zugerichtet, daß es bleiben soll.

2. Von dem an steht dein Stuhl
fest; du bist ewig.

3. HERR! die Wasserströme er-
heben sich, die Wasserströme erhe-
ben ihr Brausen, die Wasserströme
heben empor die Wellen.

4. Die Wasserwogen im Meer
sind groß, und brausen greulich;
der Herr aber ist noch größer in
der Höhe.

5. Dein Wort ist eine rechte Leha-
re; Heiligkeit ist die Erde deines
Hauses ewiglich.

Der 49. Psalm.

1. HERR GOTT! des die Nacht
ist, Gott! des die Nacht
ist, erscheine.

2. Erhebe dich, du Richter der
Welt! vergilt den Hoffärtigen, was
sie verdienen.

3. Herr! wie lange sollen die
Gottlosen, wie lange sollen die
Gottlosen prahlen?

4. Und so trotziglich reden, und
alle Uebeltäter sich so rühmen?

5. Herr! sie zer schlagen dein
Volk und plagen dein Erbe.

6. Witwen und Fremdlinge er-
würgen sie, und tödten die Waisen.

7. Und sagen: Der Herr steht
nicht, und der Gott Jacob achsets
nicht.

8. Merket doch, ihr Narren un-
ter dem Volk, und ihr Thoren!
wenn wollt ihr klug werden?

9. Der das Ohr gepflanzt hat,
sollte der nicht hören? Der das Auge
gemacht hat, sollte der nicht sehen?

10. Der die Heiden richtet, soll-
te der nicht strafen? Der die Men-
schen lehret, was sie wissen.

11. Aber der Herr weiß die Ge-
danken der Menschen, daß sie eitel
sind.

(D) 3

12. Wohl

Der 95. und 96. Psalm.

12. Wohl dem, den du, Herr, züchtigst, und lehrest ihn durch dein Gesetz.

13. Daß er Gedult habe, wenns übel gehet, bis dem Gottlosen die Grube bereitet werde.

14. Denn der Herr wird sein Volk nicht verstoßen, noch sein Erbthe verlassen.

15. Denn Recht muß doch Recht bleiben und dem werden alle fromme Herzen zufallen.

16. Wer siehet bey mir wider die Boshaftigen? Wer tritt zu mir wider die Hebelthäter?

17. Wo der Herr mir nicht hülfte, so läge meine Seele schier in der Grille.

18. Ich sprach: mein Fuß hat getrauscht; aber deine Gnade, Herr! hielt mich.

19. Ich hatte viel Bekümmerniß in meinem Herzen; aber deine Eröffnungen ergösten meine Seele.

20. Du wirst ja nimmer eins mit dem schädlichen Stuhl, der das Gesetz übel deutet.

21. Sie rüsten sich wider die Seele der Gerechten, und verdammen unschuldig Blut.

22. Aber der HERR ist mein Schutz, mein Gott ist der Hort meiner Zuversicht.

23. Und er wird ihnen ihr Unrecht vergelten, und wird sie um ihre Bosheit vertilgen; der Herr unser Gott wird sie vertilgen.

Der 95. Psalm.

1. Kommt herzu, laßt uns dem Herrn singen, und jauchzen dem Hört unsers Heils!

2. Laßt uns mit Danken vor sein Angesicht kommen, und mit Psalmen ihm jauchzen.

3. Denn der Herr ist ein großer Gott, und ein großer König über alle Götter.

4. Denn in seiner Hand ist, was die Erde bringet, und die Höfen der Berge sind auch sein.

5. Denn sein ist das Meer und er hats gemacht, und seine Hände haben das Trockene bereitet.

6. Kommt, laßt uns anbeten, und knien, und niederfallen vor dem Herrn, der uns gemacht hat.

7. Denn er ist unser Gott! und wir das Volk seiner Weide und Schafe seiner Heerde.

8. Heute, so ihr seine Stimme höret, so verstocket eure Herzen nicht wie zu Meriba geschah, wie zu Massa in der Wüsten.

9. Da mich eure Väter versuchten, süheten und sahen mein Werk.

10. Da ich vierzig Jahre Mühe hatte mit diesem Volk, und sprach: Es sind Leute, deren Herz immer den Irrweg will, und die meine Wege nicht lernen wollen.

11. Daß ich schwur in meinem Zorn: Sie sollen nicht zu meiner Ruhe kommen.

Der 96. Psalm.

1. Singet dem Herrn ein neues Lied; singet dem Herrn alle Welt.

2. Singet dem Herrn, und lobet seinen Namen; prediget einen Tag am andern sein Heil.

3. Erzählet unter den Heiden seine Ehre, unter allen Völkern seine Wunder.

4. Denn der Herr ist groß und hoch zu loben; wunderbarlich über alle Götter.

5. Denn alle Götter der Völker sind Götzen; aber der Herr hat den Himmel gemacht.

6. Es siehet herrlich und prächtig vor ihm, und gehet gewaltiglich und löblich zu in seinem Heiligtum.

7. Ihr Völker! bringet her dem Herrn Ehre und Macht.

8. Bringet her dem Herrn die Ehre seinem Namen; bringet Geschenke und kommet in seine Vorhöfe.

9. Verehret an den HERRN im Heiligtum.

Der 97. 98. und 99. Psalm.

heiligen Schmuck; es fürchte ihn alle Welt.

10. Saget unter den Heiden, daß der Herr König sey, und habe sein Reich, so weit die Welt ist, be-
reitet, daß es bleiben soll, und rich-
tet die Völker recht.

11. Himmel! freue dich, und Er-
de sey fröhlich: das Meer brause,
und was darinnen ist.

12. Das Feld sey fröhlich, und
alles, was drauf ist, und laßet rüh-
men alle Bäume im Walde,

13. Vor dem Herrn, denn er
kommt, denn er kommt zu richten
das Erdreich. Er wird den Erdbo-
den richten mit Gerechtigkeit, und
die Völker mit seiner Wahrheit.

Der 97. Psalm.

1. Der Herr ist König, des freue
sich das Erdreich, und seyn
fröhlich die Inseln, so viel ihrer ist.

2. Wolken und Dunkel ist um ihn
her: Gerechtigkeit und Gericht ist
seines Stuhls Festung.

3. Feuer gehet vor ihm her, und
zündet an umher seine Feinde.

4. Seine Blitze leuchten auf den
Erdboden, das Erdreich zittert und
erschrickt.

5. Berge zerschmelzen wie Wachs
vor dem Herrn, vor dem Herrscher
des ganzen Erdbodens.

6. Die Himmel verkündigen seine
Gerechtigkeit, und alle Völker sehen
seine Ehr.

7. Schämen müssen sich alle, die
den Bildern dienen, und sich der
Götzen rühmen. Vereiet ihn an, al-
le Götter.

8. Zion hörets und ist froh, und
die Töchter Juda sind fröhlich,
Herr! über deinem Regiment.

9. Denn du, Herr! bist der Hö-
heste in allen Landen; du bist sehr
erhöhet über alle Götter.

10. Die ihr den Herren liebet, haßet
das Arge; der Herr bewahret die
Seelen seiner Heiligen; von der
Gottlosen Hand wird er sie erretten.

11. Dem Gerechten muß das Licht
immer wieder aufgehen, und Freu-
den den frommen Herzen.

12. Ihr Gerechten freuet euch
des Herrn, und danket ihm, und
preisset seine Heiligkeit.

Der 98. Psalm.

1. Ein Psalm.

Singet dem Herrn ein neues Lied,
denn er thut Wunder. Er sie-
get mit seiner Rechten, und mit
seinem heiligen Arm.

2. Der Herr läset sein Heil ver-
kündigen; vor den Völkern läset
er seine Gerechtigkeit offenbaren.

3. Er gedenket an seine Gnade
und Wahrheit dem Hause Israel;
aller Welt Ende sehen das Heil un-
sers Gottes.

4. Jauchzet dem HERRN alle
Welt! singet, rühmet und lobet!

5. Lobet den Herrn mit Harfen,
mit Harfen und mit Psalmen.

6. Mit Trompeten und Posau-
nen, jauchzet vor dem Herrn, dem
Könige.

7. Das Meer brause, und was
darinnen ist; der Erdboden, und
die darauf wohnen.

8. Die Wasserströme frohlachen,
und alle Berge seyn fröhlich

9. Vor dem Herrn, denn er kom-
met, das Erdreich zu richten. Er
wird den Erdboden richten mit
Gerechtigkeit, und die Völker mit
Recht.

Der 99. Psalm.

1. Der Herr ist König, darum so-
ben die Völker; er sitzt auf
Cherubim, darum regt sich die
Welt.

2. Der Herr ist groß zu Zion,
und hoch über alle Völker.

3. Man danket deinem großen und
wunderbaren Namen, der da
heilig ist.

4. Im Reich dieses Königs hat
man das Recht lieb; Du giebest
Grömmigkeit; du schaffest Gericht
und Gerechtigkeit in Jacob.

(2) 4

5. Er

Der 100. 101. und 102. Psalm.

5. Erhebet den Herrn unsern Gott; bereit an zu seinem Fußstuhel, denn er ist heilig.

6. Mose und Aaron, unter seinen Priestern, und Samuel unter den Propheten, die seinen Namen anrufen; sie riefen an den Herrn, und er erhörte sie.

7. Er redete mit ihnen durch seine Boten; sie hielten seine Zeugnisse und Gebote, die er ihnen gab.

8. Herr! du bist unser Gott, du erhörtest sie, du Gott vergabest ihnen, und kraschest ihr Thun.

9. Erhöhet denn Herrn unsern Gott, und betet an zu seinem heiligen Berge, denn der Herr unser Gott ist heilig.

Der 100. Psalm.

1. Ein Dankpsalm.

Jauchet dem HERRN, alle Welt.

2. Dienet dem Herrn mit Freuden! kommt vor sein Angesicht mit Frolocken.

3. Erkennt, daß der Herr Gott ist: er hat uns gemacht, und nicht wir selbst, zu seinem Volk und zu Schaaßen seiner Weide.

4. Gebet zu seinen Thoren ein mit Danken, zu seinen Vorhöfen mit Loben; danket ihm, lobet seinen Namen.

5. Denn der Herr ist freundlich, und seine Gnade währet ewig, und seine Wahrheit für und für.

Der 101. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Gon Gnade und Recht will ich singen, und dir, Herr! Lob sagen.

2. Ich handele vorsichtig und redlich den denen, die mir zugehören, und wandels treulich in meinem Hause.

3. Ich nehme mir keine böse Sache vor: ich hasse den Uebertreter, und lasse ihn nicht bei mir bleiben.

4. Ein verkehrtes Herz muß von

mir weichen; den Bösen leide ich nicht.

5. Der seinen Nächsten heimlich verläumdet, den verfluche ich. Ich mag des nicht, der stolze Geberden und hohen Muth hat.

6. Meine Augen sehen nach den Treuen im Lande, daß sie bei mir wohnen, und habe gerne fromme Diener.

7. Falsche Leute hatte ich nicht in meinem Hause: die Lügner gedenen nicht bei mir.

8. Fröh vertilge ich alle Gottlosen im Lande, daß ich alle Uebelthäter austrotze aus der Stadt des Herrn.

Der 102. Psalm.

1. Gebet eines Einsiden, so er betrübt ist, und seine Klage vor dem Herrn ausschüttet.

2. Herr! höre mein Gebet, und laß mein Schreien zu dir kommen.

3. Verbirge dein Anflitz nicht vor mir in der Noth, neige deine Ohren zu mir; wenn ich dich anrufe, so höre mich bald.

4. Denn meine Tage sind vergangen wie ein Rauch, und meine Gebelne sind verbrannt wie ein Brand.

5. Mein Herz ist geschlagen, und verderret wie Gras, daß ich auch vergeße mein Brod zu essen.

6. Mein Gebeln liebet an meinem Fleisch, vor Heulen und Seufzen.

7. Ich bin gleich wie ein Rohr, dommel in der Wüste; ich bin gleich wie ein Kaugstein in den verstorren Städten.

8. Ich wache, und bin wie ein einsamer Vogel auf dem Dache.

9. Täglich schmähen mich meine Feinde, und die mich spottens, schwören bey mir.

10. Denn ich esse Asche wie Brod, und mische meinen Trant mit Weinen;

11. Vor deinem Dräuen und Zorn, daß du mich aufgehaben, und zu Boden gestoßen hast.

12. Mel-

Der 103. Psalm.

12. Meine Tage sind dahin, wie ein Schatten, und ich verborre wie Gras.

13. Du aber, Herr! bleibst ewiglich, und dein Gedächtniß für und für.

14. Du wollest dich aufmachen, und über Zion erbarmen; denn es ist Zeit, daß du ihr gnädig seyst, und die Stunde ist kommen.

15. Denn deine Knechte wollten gerne, daß sie gebauet würde, und säßen gerne, daß ihre Steine und Haak zugerichtet würden.

16. Daß die Heiden den Namen des Herrn fürchten, und alle Könige auf Erden deine Ehre.

17. Daß der Herr Zion bauet, und erscheinet in seiner Ehre.

18. Er wendet sich zum Gebet der Verlassenen, und verschmähet ihr Gebet nicht.

19. Das werde geschrieben auf die Nachkommen, und das Volk, das geschaffen soll werden, wird denn Herrn loben.

20. Denn er schauet von seiner heiligen Höhe, und der Herr siehet vom Himmel auf Erden.

21. Daß er das Seufzen des Gefangenen erhöere, und losmache die Kinder des Todes.

22. Auf daß sie zu Zion predigen, den Namen des Herrn, und sein Lob zu Jerusalem.

23. Wenn die Völker zusammen kommen, und die Königreiche dem Herrn zu dienen.

24. Er demüthiget auf dem Wege meine Kraft; er verkürzet meine Tage.

25. Ich sage: mein Gott! nimm mich nicht weg in der Hälfte meiner Tage. Deine Jahre währen für und für.

26. Du hast vorhin die Erde gegründet, und die Himmel sind deiner Hände Werk.

27. Sie werden vergehen, aber du bleibst; sie werden alle veralten,

wie ein Gewand; sie werden verwandelt, wie ein Kleid, wenn du sie verwandeln wirst.

28. Du aber bleibst wie du bist, und deine Jahre nehmen kein Ende.

29. Die Kinder deiner Knechte werden bleiben, und ihr Saame wird vor dir gedeihen.

Der 103. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Lobe den Herrn, meine Seele! und was in mir ist, seinen heiligen Namen.

2. Lobe den Herrn, meine Seele! und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat.

3. Der dir alle deine Sünde vergebt, und heilet alle deine Gebrechen.

4. Der dein Leben vom Verderben erlöset; der dich krönt mit Gnade, und Barmherzigkeit.

5. Der deinen Mund fröhlich macht, und du wieder jung wirst, wie ein Adler.

6. Der Herr schafft Gerechtigkeit und Gericht allen, die Unrecht leiden.

7. Er hat seine Wege Moise wissen lassen, die Kinder Israel sein Ehem.

8. Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von großer Güte.

9. Er wird nicht immer haben, noch ewiglich Zorn halten.

10. Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden, und vergilt uns nicht nach unsrer Missethat.

11. Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, läßt er seine Gnade walten über die, so ihn fürchten.

12. So ferne der Morgen ist vom Abend, läßt er unsere Übertretung von uns senn.

13. Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet, so erbarmet sich der Herr über die, so ihn fürchten.

14. Denn er lenket, was für ein Gemächte wir sind! er gedenket daran, daß wir Staub sind.

(D) 5

15. Ein

Der 104. Psalm.

15. Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras; er blühet wie eine Blume auf dem Felde.

16. Wenn der Wind darüber gehet, so ist sie nimmer da, und ihre Stätte kennet sie nicht mehr.

17. Die Gnade aber des Herrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, so ihn fürchten, und seine Gerechtigkeit auf Kindeskind;

18. Den denen, die seinen Mund halten, und gedenken an seine Gebote, daß sie darnach thun.

19. Der Herr hat seinen Stuhl im Himmel bereitet, und sein Reich herrschet über alles.

20. Lobet den Herrn, ihr seine Engel, ihr starken Helden, die ihr seinen Befehl ausrichtet, daß man höre die Stimme seines Wortes.

21. Lobet den Herrn alle seine Heerschaaren, seine Diener, die ihr seinen Willen thun.

22. Lobet den Herrn alle seine Werke, an allen Orten seiner Herrschaft. Lobet den HERRN, meine Seele.

Der 104. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Lobe den Herrn, meine Seele. Herr! mein Gott, du bist sehr herrlich: du bist schön und prächtig geschmückt.

2. Licht ist dein Kleid, das du an hast. Du brotest aus den Himmel wie einen Teppich.

3. Du wöldest es oben mit Wasser; du fährst auf den Wolken wie auf einem Wagen, und gehst auf den Stützen des Windes.

4. Der du machest deine Engel zu Winden, und deine Diener zu Feuerflammen.

5. Der du das Erdreich gründest auf seinen Boden, daß es bleibet immer und ewiglich.

6. Mit deiner Tiefe deckst du es, wie mit einem Kleide, und Wasser gehen über den Bergen.

7. Aber von deinem Schelten

fliehen sie, von deinem Donner fallen sie dahin.

8. Die Berge gehen hoch hervor, und die Breiten setzen sich herunter zum Ort, den du ihnen gegründet hast.

9. Du hast eine Grenze gesetzt; darüber kommen sie nicht, und müssen nicht wiederum das Erdreich bedecken.

10. Du lässest Brunnen quellen in den Gründen, daß die Wasser zwischen den Bergen hinfließen.

11. Daß alle Thiere auf dem Felde trinken; und das Wild seinen Durst lösche.

12. An demselben sitzen die Vögel des Himmels, und singen unter den Zweigen.

13. Du feuchtest die Berge von obenher, du machest das Land voll Früchte, die du schaffest.

14. Du lässest Gras wachsen für das Vieh, und Saat zu Nutz den Menschen, daß du Brod aus der Erden bringest.

15. Und daß der Wein erfreue des Menschen Herz, und seine Gestalt schön werde vom Oele, und das Brod des Menschen Herz stärke.

16. Daß die Bäume des Herrn voll Safes stehen; die Cedern Libanon, die er gepflanzt hat.

17. Dasselbst nisten die Vögel, und die Reiter wohnen auf den Eichen.

18. Die hohen Berge sind der Gemsen Zuflucht, und die Steine Klüfte der Kaninchen.

19. Du machest den Mond, das Jahr darnach zu theilen; die Sonne weiß ihren Niedergang.

20. Du machest Finkerniß, daß Nacht wird, da regen sich alle wilde Thiere.

21. Die jungen Löwen, die da brüllen nach dem Raub, und ihre Speise suchen von Gott.

22. Wenn aber die Sonne auf geht, heben sie sich davon, und legen sich in ihre Löcher.

23. So

Der 105. Psalm.

23. So gehet denn der Mensch aus an seine Arbeit, und an sein Ackerwerk bis an den Abend.

24. Herr! wie sind deine Werke so groß und viel! du hast sie alle weislich geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter.

25. Das Meer, das so groß und weit ist, da wimmelt ohne Zahl beyde groß und kleine Thiere.

26. Dasselbst gehen die Schiffe, da sind Wallfische, die du gemacht hast, daß sie darinnen schergen.

27. Es wartet alles auf dich, daß du ihnen Speise giebest zu seiner Zeit.

28. Wenn du ihnen giebest, so sammeln sie; wenn du deine Hand aufhufst, so werden sie mit Gut gesättiget.

29. Verblirgst du dein Angesicht, so erschrecken sie, du nimmst weg ihren Odem, so vergehen sie, und werden wieder zu Staub.

30. Du lässest aus deinen Odem, so werden sie geschaffen, und verneuert die Gestalt der Erden.

31. Die Ehre des Herrn ist ewig; der Herr hat Wohlgefallen an seinen Werken.

32. Er schauet die Erde an, so hebet sie: er rühret die Berge an so rauchen sie.

33. Ich will dem Herrn singen mein Lebenslang, und meinen Gott loben, so lange ich bin.

34. Meine Rede müsse ihm wohlgefallen; ich freue mich des Herrn.

35. Der Sünder müsse ein Ende werden auf Erden, und die Gottlosen nicht mehr seyn. Lobe den Herrn meine Seele. Halleluja!

Der 105. Psalm.

1. Danket dem Herrn, und prebeldet seinen Namen; verkündigt sein Thun, unter den Völkern.

2. Singet von ihm, und lobet ihn, redet von allen seinen Wundern.

3. Rühmet seinen heiligen Namen; es freue sich das Herz derer, die den Herrn suchen.

4. Fraget nach dem Herrn, und nach seiner Macht; suchet sein Antlitz allerwege.

5. Gedenet seiner Wunderwerke, die er gethan hat, seiner Wunder und seines Worts.

6. Ihr! der Saame Abrahams, seines Knechts; ihr Kinder Jacob, seine Auserwählten.

7. Er ist der Herr, unser Gott, er richtet in aller Welt.

8. Er gedenet ewiglich an seinen Mund; des Worts, das er verheissen hat, auf viel tausend für und für;

9. Den er gemacht hat mit Abraham, und des Eides mit Isaac.

10. Und stellet dasselbe Jacob zu einem Rechte, und Israel zum ewigen Bunde.

11. Und sprach: Dir will ich das Land Kanaan geben, das Loos eures Erbes.

12. Da sie wenig und gering waren, und Fremdlinge darinnen.

13. Und sie zogen von Volk zu Volk, von einem Königreiche zum andern Volk.

14. Er ließ keinen Menschen ihnen Schaden thun, und strafete Könige um ihrer willen.

15. Zogelst meine Gesalbten nicht an, und thut meinen Propheten kein Leid.

16. Und er ließ eine Eheuerung ins Land kommen, und entzog allen Vorrath des Brods.

17. Er sandte einen Mann vor ihnen hin; Joseph ward zum Knecht verkauft.

18. Sie zwungen seine Füße in Stock; sein Leib mußte in Eisen liegen.

19. Bis daß sein Wort kam, und die Rede des Herrn ihn durchläuterte.

20. Da sandte der König hin, und ließ

Der 106. Psalm.

ließ ihn losgeben; der Herr über Völker hieß ihn loslassen.

21. Er setzte ihn zum Herrn über sein Haus; zum Herrscher über alle seine Güter.

22. Daß er seine Fürsten unterweise nach seiner Weise, und seine Aeltesten Weisheit lehrete.

23. Und Israel zog in Egypten, und Jacob war ein Fremdling im Lande Ham.

24. Und er ließ sein Volk sehr wachsen, und machte sie mächtiger, denn ihre Feinde.

25. Er verlehrete jener Herzen, daß sie seinem Volke gram wurden, und dachten seine Knechte mit List zu dämpfen.

26. Er sandte seinen Knecht Moosen, Aaron, den er hatte erwählt.

27. Dieselben thaten seine Zeichen unter ihnen, und seine Wunder im Lande Ham.

28. Er ließ Finsterniß kommen, und machts finster; und waren nicht ungehorsam seinen Worten.

29. Er verwandelte ihre Wasser in Blut, und tödtete ihre Fische.

30. Ihr Land wimmelte Kröten heraus, in den Kammern ihrer Könige.

31. Er sprach, da kam Ungezefer, Laufe in allen ihren Grenzen.

32. Er gab ihnen Hagel zum Regen, Feuerflammen in ihrem Lande.

33. Und schlug ihre Weinstöcke und Feigenbäume, und zerbrach die Bäume in ihren Grenzen.

34. Er sprach, da kamen Heuschrecken und Käfer ohne Zahl.

35. Und sie fraßen alles Gras in ihrem Lande, und fraßen die Früchte auf ihrem Felde.

36. Und schlug alle Erstgeburt in Egypten; alle ihre erste Erben.

37. Und führte sie aus mit Silber und Gold, und war kein gedrückter unter ihren Stämmen.

38. Egypten war froh, daß sie

auszogen, denn ihre Furcht war auf sie gefallen.

39. Er breitete eine Wolke aus zur Decke, und ein Feuer des Nachts zu leuchten.

40. Sie baten, da ließ er Wasser kommen, und er sättigte sie mit Himmelsbrod.

41. Er öffnete den Felsen, da flossen Wasser aus, daß Bäche liefen in der dürren Wüste.

42. Denn er gedachte an sein heiliges Wort, Abraham seinem Knecht gerecht.

43. Also führte er sein Volk aus mit Freuden, und seine Auserwählten mit Wonne.

44. Und gab ihnen die Länder der Heiden, daß sie die Güter der Völker einnahmen.

45. Auf daß sie hatten sollten seine Rechte und seine Gesetze bewahren, Halleluja.

Der 106. Psalm.

I. Halleluja.

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

2. Wer kann die großen Thaten des Herrn auserden, und alle seine löbliche Werke preisen?

3. Wohl denen, die das Gebot halten, und thun immerdar recht.

4. Herr! gedenke mein, nach der Gnade, die du deinem Volk verhessen hast; beweiße uns deine Hülfe.

5. Daß wir sehen mögen die Wohlfahrt deiner Auserwählten, und uns freuen, daß es deinem Volk wohl gehet, und uns rühmen mit deinem Erbtheil.

6. Wir haben gesündigt gegen unsern Vätern; wir haben mißhandelt und sind gottlos gewesen.

7. Unsere Väter in Egypten wollten deine Wunder nicht verstehen; sie gedachten nicht an deine große Güte, und waren ungehorsam am Meer, nämlich am Schilfmeer.

8. Er half ihnen aber um seines Namens

Der 106. Psalm.

Namens willen, daß er seine Macht bewiesere.

9. Und er schallt das Schiffsmeer, da ward's trocken; und führete sie durch die Tiefen, wie in einer Wüste.

10. Und half ihnen von der Hand des, der sie hassete; und er erlösete sie von der Hand des Feindes.

11. Und die Wasser ersäurten ihre Widersacher, daß nicht einer überlebte.

12. Da glaubeten sie an seine Worte, und sungen sein Lob.

13. Aber sie vergaßen bald seiner Werke, und warteten nicht seines Raths.

14. Und sie wurden lüstern in der Wüste, und versuchten Gott in der Einöde.

15. Er aber gab ihnen ihre Bitte, und sandte ihnen genug, bis ihnen davor ekelte.

16. Und sie empörten sich wider Mosen im Lager, wider Aaron, den Heiligen des Herrn.

17. Die Erde that sich auf, und verschlang Dathan, und deckte zu die Nothe Abiram.

18. Und Feuer ward unter ihrer Nothe angezündet, die Flamme verbrannte die Gottlosen.

19. Sie machten ein Kalb in Horeb, und beteten an das gegossene Bild.

20. Und verwandelten ihre Ehre in ein Gleichniß eines Ochsen, der Gras isst.

21. Sie vergaßen Gottes ihres Heilandes, der so große Dinge in Egypten gethan hatte;

22. Wunder im Lande Ham, und schreckliche Werke am Schiffsmeer.

23. Und er sprach, er wollte sie vertilgen, wo nicht Mose, sein Ausgewählter, den Miß aufgehalten hätte, seinen Grimm abzumenden, auf daß er sie nicht gar verderbe.

24. Und sie verachteten das liebe Pano, sie glaubeten seinem Worte nicht.

25. Und murrten in ihren Hütten; sie gehorcheten der Stimme des Herrn nicht.

26. Und er hub auf seine Hand wider sie, daß er sie niederschläge in der Wüste.

27. Und würfe ihren Saamen unter die Heiden; und streute sie in die Länder.

28. Und sie blengen sich an den Baal Beor, und aßen von den Opfern der todten Götzen.

29. Und erzörneren ihn mit ihrem Ebn; da rief auch die Plage unter sie.

30. Da trat zu Pineas, und schlichtete die Sache; da ward der Plage gesteuert.

31. Und ward ihm gerechnet zur Gerechtigkeit für und für ewiglich.

32. Und sie erzörneten ihn am Haderwasser, und sie zerplagten den Mose übel.

33. Denn sie betrübten ihm sein Herz, daß ihm etliche Worte einführen.

34. Auch vertilgten sie die Völker nicht, wie sie doch der Herr geheißen hatte.

35. Sondern sie mengten sich unter die Heiden, und lernten derselben Werke.

36. Und dienten ihren Götzen, die gerietchen ihnen zum Aergerniß.

37. Und opferten ihre Söhne und Töchter den Dämonen.

38. Und vergossen unschuldig Blut, das Blut ihrer Söhne und ihrer Töchter, die sie opferten den Götzen Kanaan; daß das Land mit Blut schulden bedeckt ward.

39. Und verunreinigten sich mit ihren Werken, und hureten mit ihrem Ebn.

40. Da ergrimmete der Zorn des Herrn über sein Volk, und gewann einen Greuel an seinem Erbe.

41. Und gab sie in die Hand der Heiden, daß über sie herrscheten, die ihnen gram waren.

42. Und

Der 107. Psalm.

42. Und ihre Feinde ängsteten sie, und wurden gedemüthiget unter ihre Hände.

43. Er errettete sie oftmals; aber sie erzürneten ihn mit ihrem Vornehmen, und wurden wenig um ihrer Missethat willen.

44. Und er sahe ihre Noth an, da er ihre Klage hörte.

45. Und gedachte an seinen Bund, mit ihnen gemacht, und reuete ihn nach seiner großen Güte.

46. Und ließ sie zur Barmherzigkeit kommen, vor allen, die sie gefangen hatten.

47. Hilf uns, Herr! unser Gott, und bringe uns zusammen aus den Heiden; daß wir danken deinem heiligen Namen, und rühmen dein Lob.

48. Gelobet sey der Herr, der Gott Israel, von Ewigkeit zu Ewigkeit! und alles Volk spreche: Amen! Halleluja.

Der 107. Psalm.

1. Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

2. Saget, die ihr erlöst seyd durch den Herrn, die er aus der Noth erlöst hat,

3. Und die er aus den Ländern zusammen bracht hat, vom Aufgang, vom Niedergang, von Mitternacht und vom Meer.

4. Die irre giengen in der Wüste, in unbekannten Wegen, und funden keine Stadt, wo sie wohnen konnten.

5. Hungrig und durstig, und ihre Seele verschmachet;

6. Und sie zum Herrn riefen in der Noth; und er sie errettete aus ihren Ängsten;

7. Und führte sie einen richtigen Weg, daß sie giengen zur Stadt, da sie wohnen konnten:

8. Die sollen dem Herrn danken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschenkindern thut.

9. Daß er sättiget die durstige Seele, und füllet die hungrige Seele mit Gutem.

10. Die da sitzen mußten in Finsterniß und Dunkel, gefangen in Zwang und Eisen.

11. Darum daß sie Gottes Geboten ungehorsam gewesen waren, und das Gesetz des Höchsten geschändet hatten.

12. Darum mußte ihr Herz mit Unglück geplaget werden, daß sie da lagen, und ihnen Niemand half.

13. Und sie zum Herrn riefen in ihrer Noth, und er ihnen half aus ihren Ängsten;

14. Und sie aus dem Finsterniß und Dunkel führte, und ihre Wege zerriß:

15. Die sollen dem Herrn danken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschenkindern thut.

16. Daß er zerbricht eiserne Thüren, und zer schlägt eiserne Riegel.

17. Die Narren, so geplaget waren um ihrer Uebertretung willen, und um ihrer Sünde willen,

18. Daß ihnen ellette vor aller Speiß, und wurden todt krank,

19. Und sie zum Herrn riefen in ihrer Noth, und er ihnen half aus ihren Ängsten.

20. Er sandte sein Wort, und machte sie gesund, und errettete sie, daß sie nicht starben:

21. Die sollen dem Herrn danken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschenkindern thut;

22. Und Dank opfern, und erzählen seine Werke mit Freuden.

23. Die mit Schiffen auf dem Meer fuhren, und trieben ihren Handel in großen Wassern;

24. Die des Herren Werk erfahren haben, und seine Wunder im Meer;

25. Wenn er sprach, und einen Sturmwind erregte, der die Wellen erhub;

26. Und

Der 107. und 108. Psalm.

26. Und sie gen Himmel fuhren
und in Abgrund fuhren, daß ihre
Seele vor Angst verzagete.

27. Daß sie taumelten und wan-
delten, wie ein Trunkener, und
wußten keinen Rath mehr.

28. Und sie zum Herrn schrien
in ihrer Noth, und er sie aus ih-
ren Angsten führte;

29. Und stillete das Ungewitter,
daß die Wellen sich legten:

30. Und sie froh wurden, daß es
stille worden war, und er sie zu
Lande brachte nach ihrem Wunsch.

31. Die sollen dem Herrn danken,
um seine Güte und um seine Wun-
der, die er an den Menschenkindern
thut.

32. Und ihn in der Gemeinde preis-
sen, und bey den Ästen rühmen.

33. Die, welchen ihre Bäche ver-
trocknet, und die Wasserquellen ver-
stiegen waren;

34. Daß ein fruchtbar Land nichts
trug, um der Bosheit willen, des
Herrn, die drinnen wohnten.

35. Und das Trockene wiederum
wasserreich machte, und im dürren
Lande Wasserquellen.

36. Und die Hungrigen dahin ge-
setzt hatte, daß sie eine Stadt zu-
richteten, da sie wohnen könnten.

37. Und Acker besäen, und
Weinberge pflanzen möchten, und
die jährlichen Früchte kriegen.

38. Und er sie segnete, daß sie
sich fast mehreten, und ihnen viel
Viehes gab.

39. Die, welche niedergedrückt und
geschwächt waren von dem Bösen,
der sie gezwungen und gedrungen
hatte;

40. Da Verachtung auf die Für-
sten geschüttet war, daß alles irrig
und wüste stund.

41. Und er den Armen schüete
vor Elend, und sein Geschlecht wie
eine Heerde mehrte.

42. Solches werden die Frommen
sehen, und sich freuen, und aller

Bosheit wird das Maul gestopft
werden.

43. Wer ist weise, und behält
dies? so werden sie merken, wie
viel Wohlthat der Herr erzeiget.

Der 108. Psalm.

1. Ein Psalmslied Davids.

2. Gott! es ist mein rechter Ernst,
ich will singen und dichten,
meine Ehre auch.

3. Wohl auf Psalter und Harfen,
ich will frühe auf seyn.

4. Ich will dir danken, HERR!
unter den Völkern; ich will dir lob-
singen unter den Leuten.

5. Denn deine Gnade reichet, so
weit der Himmel ist, und deine
Wahrheit, so weit die Wolken
gehen.

6. Erhebe dich, Gott! über den
Himmel, und deine Ehre über alle
Lande.

7. Auf daß deine lieben Freunde
erlediget werden. Hilf mit deiner
Rechten und erhöhe mich.

8. Gott redet in seinem Heilig-
thum; des bin ich froh; und will
Sichem theilen, und das Thal
Sichem abmessen.

9. Silead ist mein, Manasse ist
auch mein, und Ephraim ist die
Macht meines Hauptes; Juda ist
mein Fürst.

10. Moab ist mein Waschtöpfen;
ich will meinen Schuh über Edom
strecken; über die Philister will ich
jauchzen.

11. Wer will mich führen in eine
feste Stadt? Wer wird mich lei-
ten in Edom?

12. Wirst du es nicht thun, Gott,
der du uns verstoßest? und zeuchst
nicht aus, Gott! mit unserm
Heer?

13. Schaffe uns Beystand in der
Noth, denn Menschenhülfe ist kein
Nuse.

14. Mit Gott wollen wir Thaten
thun. Er wird unsere Feinde un-
tertreten.]

Der

Der 109. Psalm.

Der 109. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

GOTT! mein Ruhm! schweige nicht.

2. Denn sie haben ihr gottloses und falsches Maul wider mich aufgethan, und reden wider mich mit falscher Zungen.

3. Und sie reden giftig wider mich allenthalben, und streiten wider mich ohne Ursach.

4. Dafür, daß ich sie liebe, sind sie wider mich! ich aber bete.

5. Sie beweisen mir Böses um Gutes, und Haß um Liebe.

6. Setze Gottlose über ihn, und der Satan müsse stehen zu seiner Rechten.

7. Wer sich denselben lehren läßt, des Leben müsse gottlos seyn, und sein Geber müsse Sünde seyn.

8. Seiner Lage müsse wenig werden, und sein Amt müsse ein anderer empfangen.

9. Seine Kinder müssen Waisen werden, und sein Weib eine Witwe.

10. Seine Kinder müssen in der Irre gehen und betteln, und suchen als die verdorren sind.

11. Es müsse der Bächerer ausfangen alles, was er hat, und Fremde müssen seine Güter rauben.

12. Und Niemand müsse ihm Gutes thun, und Niemand erbarme sich seiner Waisen.

13. Seine Nachkommen müssen ausgerottet werden; ihr Name müsse im andern Glied verlitget werden.

14. Seiner Väter Missethat müsse gedacht werden vor dem Herrn, und seiner Mutter Sünde müsse nicht ausgeilget werden.

15. Der Herr müsse sie nimmer aus den Augen lassen, und ihr Gedächtniß müsse ausgerottet werden auf Erden.

16. Darum, daß er sogar keine Barmherzigkeit hatte; sondern verfolgte den Elenden und Armen,

und den Betrübnen, daß er ihn tödete.

17. Und er wollte den Fluch haben, der wird ihm auch kommen; er wollte des Segens nicht, so wird er auch ferne von ihm bleiben.

18. Und zog an den Fluch wie sein Hemd, und ist in sein Innerwendiges gegangen wie Wasser, und wie Oele in seine Gebeine.

19. So werde er ihm, wie ein Kleid, das er an habe, und wie ein Gürtel, da er sich allemwege mit gürte.

20. So geschehe denen vom Herrn, die mir zuwider sind, und reden Böses wider meine Seele.

21. Aber du, Herr! sey du mit mir um deines Namens willen; denn deine Gnade ist mein Trost, errette mich.

22. Denn ich bin arm und elend; mein Herz ist zer schlagen in mir.

23. Ich fahre dahin wie ein Schatten, der vertrieben wird, und werde verzaget wie Heuschrecken.

24. Meine Knie sind schwach vom Fasten, und mein Fleisch ist mager, und hat kein Fett.

25. Und ich mag ihr Spott seyn; wenn sie mich sehen, schütteln sie ihren Kopf.

26. Stehe mir hey, Herr! mein Gott! hilf mir nach deiner Gnade.

27. Daß sie inne werden, daß dieß sey deine Hand, daß du, Herr! solches thust.

28. Fluchen sie, so segne du; seyen sie sich wider mich, so müssen sie zu Schanden werden; aber dein Ancht müsse sich freuen.

29. Meine Widersacher müssen mit Schmach ausgezogen werden, und mit ihrer Schande bekleidet werden, wie mit einem Rock.

30. Ich will dem Herrn sehr danken mit meinem Munde, und ihn rühmen unter vielen.

31. Denn er redet dem Armen zur Rechten, daß er ihm helfe von denen, die sein Leben verurtheilen.

Der

Der 110. 111. und 112. Psalm.

Der 110. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße lege.

2. Der Herr wird das Scepter deines Reichs senden aus Zion; herrsche unter deinen Feinden.

3. Nach deinem Dienst wird dir dein Volk willig opfern im heiligen Schmuck; deine Kinder werden dir geboren, wie der Thau aus der Morgenröthe.

4. Der Herr hat geschworen, und wird ihm nicht gereuen: du bist ein Priester ewiglich, nach der Weise Melchisedech.

5. Der Herr zu deiner Rechten wird zerschmeißen die Könige zur Zeit seines Zorns.

6. Er wird richten unter den Heiden; er wird große Schlacht thun: er wird zerschmeißen das Haupt über große Lunde.

7. Er wird trinken vom Bach auf dem Wege; darum wird er das Haupt empor heben.

Der 111. Psalm.

1. Halleluja.

Ich danke dem Herrn von ganzem Herzen, im Rath der Frommen, und in der Gemeinde.

2. Groß sind die Werke des Herrn; wer ihn achtet, der hat eitel Lust daran.

3. Was er ordnet, das ist löblich und herrlich; und seine Gerechtigkeit bleibt ewiglich.

4. Er hat ein Gedächtniß gefittet seiner Wunder, der gnädige und barmherzige Herr.

5. Er giebet Speise denen, so ihn fürchten; er ergethet ewiglich an seinen Bund.

6. Er läset verkündigen seine gewaltige Thaten seinem Volk, daß er ihnen gebe das Erbe der Helden.

7. Die Werke seiner Hände sind

Wahrheit und Recht; alle seine Gebote sind rechtschaffen.

8. Sie werden erhalten immer und ewiglich; und geschehen treulich und rechtlich.

9. Er sendet eine Erlösung seinem Volk; er verheißet, daß sein Bund ewiglich bleiben soll. Heilig und hehr ist sein Name.

10. Die Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang; das ist eine seine Klugheit; wer darnach thut, des Lob bleibt ewiglich.

Der 112. Psalm.

1. Halleluja.

Wohl dem, der den Herrn fürchtet, der große Lust hat zu seinen Geboten.

2. Des Same wird gewaltig seyn auf Erden. Das Geschlecht der Frommen wird gesegnet seyn.

3. Reichthum und die Fülle wird in ihrem Hause seyn; und ihre Gerechtigkeit bleibt ewiglich.

4. Den Frommen gebet das Licht auf in Finsterniß, von dem Gnädigen, Barmherzigen und Gerechten.

5. Wohl dem, der barmherzig ist, und gerne leihet; und richtet seine Sachen aus, daß er Niemand Unrecht thu.

6. Denn er wird ewiglich bleiben; des Gerechten wird nimmermehr vergessen.

7. Wenn eine Plage kommen will, so fürchtet er sich nicht; sein Herz hoffet und verzagt auf den Herrn.

8. Sein Herz ist getroßt, und fürchtet sich nicht, bis er seine Lust an seinen Feinden siehet.

9. Er streuet aus, und giebt den Armen; seine Gerechtigkeit bleibt ewiglich; sein Horn wird erhöht mit Ehren.

10. Der Gottlose wirds sehen, und wird ihn verdrüßen; seine Zähne wird er zusammen beissen, und vergehen: Denn was die Gottlosen gerne wollten, das ist verlohren.

(E)

Der

Der 113. 114. 115. und 116. Psalm.

Der 113. Psalm.

1. Halleluja.

Lobet, ihr Knechte des Herrn! Lobet den Namen des Herrn.

2. Gelebet sey des Herrn Name, von nun an bis in Ewigkeit.

3. Vom Aufgang der Sonnen bis zu ihrem Niedergang, sey gelobt der Name des Herrn.

4. Der Herr ist hoch über alle Heiden; seine Ehre gebet, so weit der Himmel ist.

5. Wer ist, wie der Herr, unser Gott? der dich so hoch gesetzt hat; 6. Und auf das Niedrige siehet; im Himmel und auf Erden.

7. Der den Gerungen aufrichtet aus dem Staube; und erhöhet den Armen aus dem Koth.

8. Daß er ihn setze neben die Fürsten, neben die Fürsten seines Volks.

9. Der die Unfruchtbare im Hause wohnen macht; daß sie eine fröhliche Kindermutter wird. Halleluja.

Der 114. Psalm.

1. Da Israel aus Egypten zog, das Haus Jacob aus dem fremden Volk;

2. Da ward Juda sein Heiligthum, Israel seine Herrschaft.

3. Das Meer sah und flohe; der Jordan wandte sich zurück.

4. Die Berge hüpfeten wie die Lämmer, die Hügel wie die jungen Schafe.

5. Was war dir, du Meer! daß du flohest? Und du Jordan! daß du zurück wändest?

6. Ihr Berge! daß ihr hüpfetet wie die Lämmer? Ihr Hügel! wie die jungen Schafe?

7. Vor dem Herrn bebete die Erde, vor dem Gott Jacob.

8. Der den Fels wandelte in Wassersee, und die Steine in Wasserbrunnen.

Der 115. Psalm.

1. Nicht uns, Herr! nicht uns, sondern deinem Namen giebt Ehre, um deine Gnade und Wahrheit.

2. Warum sollen die Heiden sagen: Wo ist nun ihr Gott?

3. Aber unser Gott ist im Himmel, er kann schaffen, was er will.

4. Feuer Götzen aber sind Silber und Gold, von Menschenhänden gemacht.

5. Sie haben Mäuler, und reden nicht; sie haben Augen, und sehen nicht;

6. Sie haben Ohren, und hören nicht; sie haben Nasen, und riechen nicht;

7. Sie haben Hände, und greifen nicht; Füße haben sie, und gehen nicht, und reden nicht durch ihren Hals.

8. Die solche machen, sind gleich also, und alle, die auf sie hoffen.

9. Aber Israel, hoffe auf den Herren, der ist ihre Hilfe und Schild.

10. Das Haus Aaron hoffe auf den Herrn, der ist ihre Hilfe und Schild.

11. Die den Herrn fürchten, hoffen auf den Herrn, der ist ihre Hilfe und Schild.

12. Der Herr denkt an uns, und segnet uns; er segnet das Haus Israel; er segnet das Haus Aaron.

13. Er segnet, die den Herrn fürchten, beide Klein und Groß.

14. Der Herr segne euch je mehr und mehr, euch und eure Kinder.

15. Vor seyd die Gesegneten des Herrn, der Himmel und Erden gemacht hat.

16. Der Himmel allenthalben ist des Herrn; aber die Erde hat er den Menschenkindern gegeben.

17. Die Todten werden dich, Herr! nicht loben, noch die hinunter fahren in die Stille.

18. Sondern wir loben den Herrn, von nun an bis in Ewigkeit. Halleluja.

Der 116. Psalm.

1. Das ist mir lieb, daß der Herr meine Stimme und mein Stehen höret.

2. Daß

Der 117. und 118. Psalm.

2. Daß er sein Ohr zu mir neiget; darum will ich mein Gebet anrufen.

3. Stricke des Todes hatten mich umfangen, und Angst der Hölle hatten mich troffen; ich kam in Jammer und Noth.

4. Aber ich rief an den Namen des Herrn: O Herr! errette meine Seele.

5. Der Herr ist gnädig und gerecht; und unser Gott ist barmherzig.

6. Der Herr beschützt die Einfältigen: wenn ich unterliege, so hilf mir.

7. Sey nun wieder zufrieden, meine Seele; denn der Herr thut dir Gutes.

8. Denn du hast meine Seele aus dem Tode gerissen, mein Auge von den Thränen, meinen Fuß vom Gleiten.

9. Ich will wandeln vor dem Herrn im Lande der Lebendigen.

10. Ich glaube, darum rede ich; ich werde aber sehr geplaget.

11. Ich sprach in meinem Munde: Alle Menschen sind Lügner.

12. Wie soll ich dem Herrn vergelten alle seine Wohlthat, die er an mir thut?

13. Ich will den heilsamen Reicht nehmen, und des Herrn Namen predigen.

14. Ich will meine Gelübde dem Herrn bezahlen, vor alle seinem Volk.

15. Der Tod seiner Heiligen ist werth gehalten vor dem Herrn.

16. O Herr! ich bin dein Knecht, ich bin dein Knecht, deiner Magd Sohn! du hast meine Bande zerissen.

17. Dir will ich Dank opfern, und des Herrn Namen predigen.

18. Ich will meine Gelübde dem Herrn bezahlen, vor alle seinem Volk.

19. In den Höfen am Hause des Herrn, in dir, Jerusalem. Halleluja!

Der 117. Psalm.

1. Lobet den Herrn, alle Heiden! und preiset ihn alle Völker.

2. Denn seine Gnade und Wahrheit waltet über uns in Ewigkeit, Halleluja.

Der 118. Psalm.

1. Danket dem Herrn: denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

2. Es sage nun Israel: Seine Güte währet ewiglich.

3. Es sage nun das Haus Aaron: Seine Güte währet ewiglich.

4. Es sagen nun, die den Herrn fürchten: Seine Güte währet ewiglich.

5. In der Angst rief ich den Herrn an, und der Herr erhörte mich.

6. Der Herr ist mit mir, darum fürchte ich mich nicht; was können mir Menschen thun?

7. Der Herr ist mit mir, mir zu helfen; und ich will meine Lust setzen an meinen Feinden.

8. Es ist gut auf den Herrn vertrauen, und sich nicht verlassen auf Menschen.

9. Es ist gut auf den Herrn vertrauen, und sich nicht verlassen auf Fürsten.

10. Alle Heiden umgeben mich; aber im Namen des Herrn will ich sie zerhauen.

11. Sie umgeben mich allenthalben; aber im Namen des Herrn will ich sie zerhauen.

12. Sie umgeben mich wie Mosen; sie dämpfen wie ein Feuer in Dornen; aber im Namen des Herrn will ich sie zerhauen.

13. Man stoßet mich, daß ich fallen soll, aber der Herr hilft mir.

14. Der Herr ist meine Macht und mein Psalm, und ist mein Heil.

15. Man singet mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten: Die Rechte des Herrn behält den Sieg.

16. Die Rechte des Herrn ist erhaben.

Der 118. und 119. Psalm.

höhet; die Rechte des Herrn behält den Sieg.

17. Ich werde nicht sterben, sondern leben, und des Herrn Werk verkündigen.

18. Der Herr züchtigt mich wohl; aber er giebt mich dem Tode nicht.

19. Thue mir auf die Thore der Gerechtigkeit, daß ich da hinein gehe, und dem Herrn danke.

20. Das ist das Thor des Herrn; Die Gerechten werden da hinein gehen.

21. Ich danke dir, daß du mich demüthigst und hilfst mir.

22. Der Stein, den die Bauleute verworfen, ist zum Eckstein worden.

23. Das ist vom Herrn geschehen, und ist ein Wunder vor unsern Augen.

24. Dies ist der Tag, den der Herr machet; laßt uns freuen und fröhlich darinnen seyn.

25. O Herr hilf! o Herr laß wohl gelingen!

26. Gelobet sey, der da kommt im Namen des Herrn! Wir segnen euch, die ihr vom Hause des Herrn seyd.

27. Der HERR ist Gott, der uns erleuchtet. Schmücket das Fest mit Mayen, bis an die Hörner des Altars.

28. Du bist mein Gott, und ich danke dir; mein Gott! ich will dich preisen.

29. Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

Der 119. Psalm.

1. Wohl denen, die ohne Wandel leben, die im Geses des Herrn wandeln.

2. Wohl denen, die seine Zeugnisse halten, und ihn von ganzem Herzen suchen.

3. Denn welche auf seinen Wegen wandeln, die thun kein Uebels.

4. Du hast geboten, fleißig zu halten deine Befehle.

5. O daß mein Leben deine Rechte mit ganzem Ernst hielte!

6. Wenn ich schaue allein auf deine Gebote, so werde ich nicht zu Schanden.

7. Ich danke dir von rechtem Herzen, daß du mich lehrest die Rechte deiner Gerechtigkeit.

8. Deine Rechte will ich halten; verlaß mich nimmermehr.

9. Wie wird ein Jüngling seinen Weg unsträflich gehn? wenn er sich hält nach deinen Worten.

10. Ich suche dich von ganzem Herzen; laß mich nicht fehlen deiner Gebote.

11. Ich behalte dein Wort in meinem Herzen, auf daß ich nicht wider dich sündige.

12. Gelobet seyh du, HERR! lehre mich deine Rechte.

13. Ich will mit meinen Lippen erzählen alle Rechte deines Mundes.

14. Ich freue mich des Weges deiner Zeugnisse, als über allerley Reichthum.

15. Ich rede, was du befohlen hast, und schaue auf deine Wege.

16. Ich habe Lust zu deinen Rechten, und vergesse deiner Worte nicht.

17. Thue wohl deinem Knecht, daß ich lebe, und dein Wort halte.

18. Öffne mir die Augen, daß ich sehe die Wunder an deinem Geleze.

19. Ich bin ein Gast auf Erden; verbirge deine Gebote nicht vor mir.

20. Meine Seele ist zermalmet vor Verlangen nach deinen Rechten allezeit.

21. Du schiffst die Stolzen; verschluckt sind, die deiner Gebote fehlen.

22. Wende von mir Schmach und Verachtung; denn ich halte deine Zeugnisse.

23. Es sitzen auch die Fürsten und reden wider mich; aber dein Knecht redet von deinen Rechten.

24. Ich habe Lust zu deinen Zeugnissen, die sind meine Rathsteute.

25. Meine Seele lieget im Staube

Der 119. Psalm.

be; erquickte mich nach deinem Worte.

26. Ich erzähle meine Wege, und du erhörst mich; lehre mich deine Rechte.

27. Unterweise mich den Weg deiner Befehle; so will ich reden von deinen Wundern.

28. Ich gräme mich, daß mir das Herz verschmachtet; stärke mich nach deinem Wort.

29. Wende von mir den falschen Weg, und gönne mir dein Gesetz.

30. Ich habe den Weg der Wahrheit erwählt; deine Rechte habe ich vor mich gestellt.

31. Ich hänge an deinen Zeugnissen; Herr laß mich nicht zu Schanden werden.

32. Wenn du mein Herz tröstest; so laufe ich den Weg deiner Gebote.

33. Zeige mir, Herr! den Weg deiner Rechte, daß ich sie bewahre bis ans Ende.

34. Unterweise mich, daß ich bewahre dein Gesetz, und halte es von ganzem Herzen.

35. Führe mich auf dem Stege deiner Gebote; denn ich habe Lust dazu.

36. Neige mein Herz zu deinen Zeugnissen, und nicht zum Geiz.

37. Wende meine Augen ab, daß sie nicht sehen nach unnützer Lehre; sondern erquickte mich auf deinem Wege.

38. Laß deinen Knecht deine Gebote festiglich für dein Wort halten, daß ich dich fürchte.

39. Wende von mir die Schmach, die ich scheue; denn deine Rechte sind iustitisch.

40. Siehe! ich begehre deiner Befehle; erquickte mich durch deine Gerechtigkeit.

41. Herr laß mir deine Gnade wiederfahren; deine Hülfe nach deinem Wort.

42. Daß ich antworten möge meinem Lästerer; denn ich verlasse mich auf dein Wort.

43. Und nimm ja nicht von meinem Munde das Wort der Wahrheit; denn ich hoffe auf deine Rechte.

44. Ich will dein Gesetz halten alle Wege immer und ewiglich.

45. Und ich wandle fröhlich; denn ich suche deine Befehle.

46. Ich rede von deinen Zeugnissen vor Königen, und schäme mich nicht.

47. Und habe Lust an deinen Geboten, und sind mir lieb.

48. Und hebe meine Hände auf zu deinen Geboten, die mir lieb sind, und rede von deinen Rechten.

49. Gedanke deinem Knecht an dein Wort, auf welches du mich lässest hoffen.

50. Das ist mein Trost in meinem Elende; denn dein Wort erquicket mich.

51. Die Stotzen haben ihren Spott an mir; dennoch weiche ich nicht von deinem Gesetz.

52. Herr! wenn ich gedanke, wie du von der Welt her gerichtet hast, so werde ich getrübet.

53. Ich bin entbrannt über die Gottlosen, die dein Gesetz verlassen.

54. Deine Rechte sind mein Lied im Hause meiner Wallfahrt.

55. HERR! ich gedanke des Nachts an deinen Namen, und halte dein Gesetz.

56. Das ist mein Schatz, daß ich deine Befehle halte.

57. Ich habe gesagt: Herr! das soll mein Erbe seyn, daß ich deine Wege halte.

58. Ich stehe vor deinem Angesicht von ganzem Herzen! sey mir gnädig nach deinem Wort.

59. Ich betrachte meine Wege, und lehre meine Füße zu deinen Zeugnissen.

60. Ich eile und säume mich nicht, zu halten deine Gebote.

61. Der Gottlosen Rottte heran-

Der 119. Psalm.

bet mich; aber ich vergesse deines Gesetzes nicht.

62. Zu Mitternacht stehe ich auf, dir zu danken für die Rechte deiner Gerechtigkeit.

63. Ich halte mich zu denen, die dich fürchten, und deine Befehle halten.

64. Herr! die Erde ist voll deiner Güte; lehre mich deine Rechte.

65. Du thaust Gutes deinem Knecht, Herr! nach deinem Wort.

66. Lehre mich heilsame Sitten und Erkenntnis; denn ich glaube deinen Geboten.

67. Ehe ich gedemüthiget ward, irrte ich; nun aber halte ich dein Wort.

68. Du bist gütig und freundlich; lehre mich deine Rechte.

69. Die Stolzen erdichten Lügen über mich; aber ich halte von ganzem Herzen deine Befehle.

70. Ihr Herz ist dick wie Schmeer; ich aber habe Lust zu deinem Gesetz.

71. Es ist mir lieb, daß du mich gedemüthiget hast, daß ich deine Rechte lerne.

72. Das Gesetz deines Mundes ist mir lieber, denn viel tausend Stück Goldes und Silber.

73. Deine Hand hat mich gemacht und bereitet; unterweise mich, daß ich deine Gebote lerne.

74. Die dich fürchten, setzen mich und freuen sich, denn ich hoffe auf dein Wort.

75. Herr, ich weiß, daß deine Gerichte recht sind; du hast mich treulich gedemüthiget.

76. Deine Gnade müsse mein Trost seyn, wie du deinem Knecht aufgesaget hast.

77. Laß mir deine Barmherzigkeit wiederfahren, daß ich lebe; denn ich habe Lust an deinem Gesetz.

78. Ach daß die Stolzen müßten zu Schanden werden, die mich mit Lügen niederdrücken! Ich aber rede von deinem Befehl.

79. Ach daß sich müßten zu mir halten, die dich fürchten, und deine Zeugnisse kennen!

80. Mein Herz bleibe rechtschaffen in deinen Rechten, daß ich nicht zu Schanden werde.

81. Meine Seele verlange nach deinem Heil; ich hoffe auf dein Wort.

82. Meine Augen sehnen sich nach deinem Wort, und sagen: Wenn tröstest du mich?

83. Denn ich bin wie eine Haut im Rauch; deine Rechte vergesse ich nicht.

84. Wie lange soll dein Knecht warten? Wenn willst du Gericht halten über meine Verfolger?

85. Die Stelzen graben mir Gruben, die nicht sind nach deinem Gesetz.

86. Deine Gebote sind eiserne Wahrheit; sie verfolgen mich mit Lügen; hilf mir.

87. Sie haben mich schier umgebracht auf Erden: ich aber verlaßte deine Befehle nicht.

88. Erquicke mich durch deine Gnade, daß ich halte die Zeugnisse deines Mandates.

89. Herr dein Wort bleibet ewiglich, so weit der Himmel ist.

90. Deine Wahrheit währet für und für. Du hast die Erde zugemessen; und sie bleibet stehen.

91. Es bleibet täglich nach deinem Wort; denn es muß dir alles dienen.

92. Wo dein Gesetz nicht mein Trost gewesen wäre, so wäre ich vergangen in meinem Elende.

93. Ich will deine Befehle nicht mehr vergessen; denn du erquickest mich damit.

94. Ich bin dein, hilf mir! denn ich suche deine Befehle.

95. Die Gottlosen warten auf mich, daß sie mich umbringen; ich aber werke auf deine Zeugnisse.

96. Ich habe alles Dinges ein Ende

Der 119. Psalm.

Ende gesehen; aber dein Gebot
währet.

97. Wie hab ich dein Geseß so
lieb! täglich rede ich davon.

98. Du machest mich mit deinem
Gebote weiser, denn meine Feinde
sind; denn es ist ewiglich mein
Schatz.

99. Ich bin gelehrter denn alle
meine Lehrer; denn deine Zeugnisse
sind meine Rede.

100. Ich bin klüger, denn die Al-
ten, denn ich halte deine Befehle.

101. Ich wedere meinem Fuß alle
böse Wege, daß ich dein Wort halte.

102. Ich weiche nicht von deinen
Rechten; denn du lehrest mich.

103. Dein Wort machet mich
klug, darum hasse ich alle falsche
Wege.

104. Dein Wort ist in meinem
Munde süßer, denn Honig.

105. Dein Wort ist meines Fu-
ßes Leuchte, und ein Licht auf mei-
nem Wege.

106. Ich schwöre und wills hal-
ten, daß ich die Rechte deiner Ge-
rechtigkeit halten will.

107. Ich bin sehr gedemüthiget,
Herr! erquicke mich nach deinem
Wort.

108. Laß dir gefallen, Herr! das
willige Opfer meines Mundes, und
lehre mich deine Rechte.

109. Ich trage meine Seele im-
mer in meinen Händen, und ich
vergeße deines Gesetzes nicht.

110. Die Gottlosen legen mir
Stricke; ich aber irre nicht von
deinem Befehl.

111. Deine Zeugnisse sind mein
ewiges Erbe; denn sie sind meines
Hergens Wonne.

112. Ich neige mein Herz, zu
thun nach deinen Rechten immer
und ewiglich.

113. Ich hasse die Flattergeister,
und liebe dein Geseß.

114. Du bist mein Schirm und
Schild; ich hoffe auf dein Wort.

115. Welchet von mir, ihr Bos-
haftigen; ich will halten die Ge-
bote meines Gottes.

116. Erhalte mich durch dein
Wort, daß ich lebe; und laß mich
nicht zu Schanden werden über
meiner Hoffnung.

117. Stärke mich, daß ich gene-
se; so will ich stets meine Lust ha-
ben an deinen Rechten.

118. Du zertrittst alle, die dei-
ner Rechte fehlen; denn ihre Triu-
geren ist eitel Lügen.

119. Du werdest alle Gottlosen
auf Erden weg, wie Schlacken:
darum liebe ich deine Zeugnisse.

120. Ich fürchte mich vor dir,
daß mir die Haut schauert; und ent-
setze mich vor deinen Rechten.

121. Ich halte über dem Recht
und Gerechtigkeit; übergieß mich
nicht denen, die mir wollen Ge-
walt thun.

122. Vertreite du deinen Knecht
und tröste ihn, daß mir die Stol-
zen nicht Gewalt thun.

123. Meine Augen sehnen sich
nach deinem Heil, und nach dem
Wort deiner Gerechtigkeit.

124. Handele mit deinem Knecht
nach deiner Gnade, und lehre mich
deine Rechte.

125. Ich bin dein Knecht, un-
terweise mich, daß ich erkenne dei-
ne Zeugnisse.

126. Es ist Zeit, daß der Herr
dazu thue; sie haben dein Geseß
zerissen.

127. Darum liebe ich dein Ge-
bot über Gold, und über fein
Gold.

128. Darum halte ich stracks alle
deine Befehle; ich hasse allen fal-
schen Weg.

129. Deine Zeugnisse sind wun-
derbarlich, darum hält sie meine
Seele.

130. Wenn dein Wort offenbar
wird, so erfreuet es, und machet
klug die Einfältigen.

(E) 4

131. Ich

Der 119. Psalm.

131. Ich thue meinen Mund auf, und begehre deine Gebote; denn mich verlanget darnach.
132. Wende dich zu mir, und sey mir gnädig, wie du pflegest zu thun denen, die deinen Namen lieben.
133. Laß meinen Gang gewiß seyn in deinem Wort; und laß kein Unrecht über mich herrschen.
134. Erlöse mich von der Menschen Frevel; so will ich halten deine Befehle.
135. Laß dein Antlitz leuchten über deinen Knecht, und lehre mich deine Rechte.
136. Meine Augen stecken mit Wasser, da man dein Gesetz nicht hält.
137. Herr! du bist gerecht, und dein Wort ist richtig.
138. Du hast die Zeugnisse deiner Gerechtigkeit, und die Wahrheit hart geboten.
139. Ich habe mich selber zu Tode geärgert, daß meine Widersacher deiner Worte vergessen.
140. Dein Wort ist wohl gelautert; und dein Knecht hat es lieb.
141. Ich bin gering und verachtet, ich vergesse aber nicht deines Befehls.
142. Deine Gerechtigkeit ist eine ewige Gerechtigkeit; und dein Gesetz ist Wahrheit.
143. Angst und Noth haben mich getroffen; ich habe aber Lust an deinen Geboten.
144. Die Gerechtigkeit deiner Zeugnisse ist ewig; unterweise mich, so lebe ich.
145. Ich rufe von ganzem Herzen, erhöre mich, Herr! daß ich deine Rechte halte.
146. Ich rufe zu dir, hilf mir! daß ich deine Zeugnisse halte.
147. Ich komme früh, und schreie; auf dein Wort hoffe ich.
148. Ich wache früh auf, daß ich rede von deinem Worte.
149. Höre meine Stimme nach deiner Gnade; Herr! erquickte mich nach deiner Rechte.
150. Meine boshaften Verfolger wollen mir zu; und sind fern von deinem Gesetze.
151. Herr! du bist nahe, und deine Gebote sind eitel Wahrheit.
152. Vor mir weiß ich aber, daß du deine Zeugnisse ewiglich gegründet hast.
153. Siehe mein Elend, und errette mich; hilf mir aus, denn ich vergesse deines Gesetzes nicht.
154. Führe meine Sache, und erlöse mich; erquickte mich durch dein Wort.
155. Das Heil ist ferne von den Gottlosen; denn sie achten deine Rechte nicht.
156. Herr! deine Barmherzigkeit ist groß; erquickte mich nach deinen Rechte.
157. Meiner Verfolger und Widersacher ist viel; ich weiche aber nicht von deinen Trübsnissen.
158. Ich sehe die Verächter und thut mir wehe, daß sie dein Wort nicht halten.
159. Siehe, ich liebe deine Befehle; Herr! erquickte mich nach deiner Gnade.
160. Dein Wort ist nichts denn Wahrheit; alle Rechte deiner Gerechtigkeit währen ewiglich.
161. Die Fürken verfolgen mich ohne Ursache; und mein Herz fürchtet sich vor deinen Worten.
162. Ich freue mich über deinem Worte, wie einer, der eine große Beute kriegt.
163. Lügen bin ich gram, und habe Greuel daran; aber dein Gesetz habe ich lieb.
164. Ich lobe dich des Tages siebenmal, um der Rechte willen deiner Gerechtigkeit.
165. Großen Frieden haben, die dein Gesetz lieben, und werden nicht straucheln.

166. Herr

Der 120. 121. und 122. Psalm.

166. Herr! ich warte auf dein Heil, und ihue nach deinen Geboten.

167. Mein Seele hält deine Zeugnisse, und ich lebet sie fest.

168. Ich halte deine Befehle und deine Tugnisse; denn alle meine Wege sind vor dir.

169. Herr! laß meine Klage vor dich kommen; unterweise mich nach deinem Worte.

170. Laß mein Flehen vor dich kommen; errette mich nach deinem Worte.

171. Meine Lippen sollen loben, wenn du mich deine Rechte lehrest.

172. Meine Zunge soll ihr Gesprach haben von deinem Worte; denn dein Gebote sind recht.

173. Laß mir deine Hand befestigen; denn ich habe erwählet deine Befehle.

174. Herr! mich verlangt nach deinem Heil, und habe Lust an deinem Gesetz.

175. Laß meine Seele leben, daß sie dich lobe, und deine Rechte mir helfe.

176. Ich bin wie ein verirret und verloren Schaf, suche deinen Knecht; denn ich vergesse deiner Gebote nicht.

Der 120. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Ich rufe zu dem Herrn in meiner Noth; und er erhört mich.

2. Herr! Errette meine Seele von den Lügenmäulern, und von den falschen Zungen.

3. Was kann dir die falsche Zunge thun? Und was kann sie austreichen?

4. Sie ist wie scharfe Pfeile eines Starken, wie Feuer in Wachholdern.

5. Wehe mir, daß ich ein Fremdling bin unter Völkern! ich muß wohnen unter den Hütten Kedar.

6. Es wird meiner Seelen lange zu wohnen bey denen, die den Frieden lassen.

7. Ich halte Frieden: aber wenn ich rede, sollt man sie Krieg an.

Der 121. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.
Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hülfe kommt.

2. Meine Hülfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erden gemacht hat.

3. Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen; und der dich behütet, schläfet nicht.

4. Siehe! der Hüter Israel schläfet noch schlummert nicht.

5. Der Herr behütet dich; der Herr ist dein Schatten über deiner rechten Hand.

6. Daß dich des Tages die Sonne nicht steche, noch der Mond des Nachts.

7. Der Herr behütet dich vor allem Uebel; er behütet deine Seele.

8. Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang, von nun an bis in Ewigkeit.

Der 122. Psalm.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.

Ich freue mich des, daß mir geordnet ist, daß wir werden ins Haus des Herrn gehen.

2. Und daß unsere Füße werden stehen in deinen Thoren, Jerusalem.

3. Jerusalem ist gebauet, daß es eine Stadt sey, da man zusammen kommen soll.

4. Da die Stämme hinauf gehen sollen, nämlich die Stämme des Herrn, zu predigen dem Volk Israel, zu danken dem Namen des Herrn.

5. Denn daselbst sitzen die Stühle zum Gericht, die Stühle des Hauses Davids.

6. Wünschet Jerusalem Glück: es müsse

(C) 5

Der 123. 124. 125. 126. und 127. Psalm.

musse wohl gehen denen, die dich lieben.

7. Es müsse Friede seyn inwendig in deinen Mauern, und Glück in deinen Pallästen.

8. Um meiner Brüder und Freunde willen will ich dir Friede wünschen.

9. Um des Hauses willen des Herrn unsers Gottes will ich dein Leben suchen.

Der 123. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Ich hebe meine Augen auf zu dir, der du im Himmel sitzt.

2. Siehe! wie die Augen der Knechte auf die Hände ihrer Herren sehen; wie die Augen der Mägde auf die Hände ihrer Frauen; Also sehen unsere Augen auf den Herrn unsern Gott, bis er uns gnädig werde.

3. Sey uns gnädig, Herr! sey uns gnädig; denn wir sind sehr voll Verachtung.

4. Sehr voll ist unsere Seele der Stolgen Spott, und der Hoffärtigen Verachtung.

Der 124. Psalm.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.

Wo der Herr nicht bey uns wäre, so sage Israel:

2. Wo der Herr nicht bey uns wäre, wenn die Menschen sich wider uns setzen;

3. So verschlungen sie uns lebendig. Wenn ihr Zorn über uns ergrimmete;

4. So ersäufte uns Wasser. Ströme giengen über unsere Seele.

5. Es giengen Wasser allzuhoch über unsere Seele.

6. Gelobet sey der Herr! daß er uns nicht giebt zum Raub in ihre Zähne.

7. Unsere Seele ist entrannen, wie ein Vogel dem Strick des Voglers; der Strick ist zerissen, und wir sind los.

8. Unsere Hilfe stehet im Namen des Herrn, der Himmel und Erden gemacht hat.

Der 125. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Die auf den Herrn hoffen, die werden nicht fallen, sondern ewiglich bleiben, wie der Berg Zion.

2. Um Jerusalem her sind Berge; und der Herr ist um sein Volk bey von nun an bis in Ewigkeit.

3. Denn der Gottlosen Scepter wird nicht bleiben über dem Hauselein der Gerechten, auf daß die Gerechten ihre Hand nicht ausstrecken zur Ungerechtigkeit.

4. Herr! thue wohl den gnten und frommen Herzen.

5. Die aber abweichen auf ihre kramme Wege, wird der Herr weg treiben mit den Hebelthätern; aber Friede sey über Israel!

Der 126. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Wenn der Herr die Gefangenen Zion erlösen wird, so werden wir seyn wie Traumende.

2. Denn wird unser Mund voll Lachens, und unsere Zunge voll Ruhmens seyn. Da wird man sagen unter den Heiden: Der Herr hat großes an ihnen gethan.

3. Der Herr hat großes an uns gethan, des sind wir fröhlich.

4. Herr! wende unser Gefängniß, wie du die Wasser gegen Mittertag trocknest.

5. Die mit Thränen säen, werden mit Freuden erndten.

6. Sie gehen hin und weinen, und tragen edlen Samen, und kommen mit Freuden, und bringen ihre Garben.

Der 127. Psalm.

1. Ein Lied Salomo, im höhern Chor.

Wo der Herr nicht das Haus bauet, so arbeiten umsonst, die darau bauen. Wo der Herr nicht die

Der 128. 129. 130. und 131. Psalm.

die Stadt behütet, so wachet der Wächter umsonst.

2. Es ist umsonst, daß ihr frühe aufstehet, und hernach lange sitzt, und eßet euer Brod mit Sorgen; denn seinen Freunden giebt er schlafend.

3. Siehe! Kinder sind eine Gabe des Herrn, und Leibesfrucht ist ein Geschenk.

4. Wie die Pfeile in der Hand eines Starken, also geräth die Jugend Knaben.

5. Wohl dem, der seinen Köcher derselben voll hat: die werden nicht zu Schanden, wenn sie mit ihren Feinden handeln im Thor.

Der 128. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.
Wohl dem, der den Herrn fürchtet, und auf seinen Wegen gehet.

2. Du wirst dich nähren deiner Hände Arbeit; wohl dir: du hast es gut.

3. Dein Weib wird seyn wie ein fruchtbarer Weinstock um dein Haus herum, deine Kinder wie die Delawelze um deinen Tisch her.

4. Siehe! also wird gesegnet der Mann, der den Herrn fürchtet.

5. Der Herr wird dich segnen aus Zion, daß du sehest das Glück Jerusalems dein Lobelied.

6. Und sehest deiner Kinder Kinder; Friede über Israel!

Der 129. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.
Sie haben mich oft gedrängt von meiner Jugend auf: so sage Israel.

2. Sie haben mich oft gedrängt von meiner Jugend auf; aber sie haben mich nicht übermocht.

3. Die Pflüger haben auf meinem Rücken geackert, und ihre Furchen lang gezogen.

4. Der HERR, der gerecht ist, hat des Gottlosen Seile abgehaueu.

5. Ach! daß sie müßten zu Schanden werden und zurückkehren alle, die Zion gram sind.

6. Ach daß sie müßten seyn wie das Gras auf den Dächern, welches verdorret, ehe man es ausranst.

7. Von welchem der Schnitter seine Hand nicht füllet, noch der Garbenthräner seinen Arm voll.

8. Und die vorüber gehen, nicht sprechen: der Segen des Herrn sey über euch! wir segnen euch im Namen des Herrn!

Der 130. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.
Aus der Tiefen rufe ich, Herr! zu dir:

2. Herr! höre meine Stimme, laß deine Ohren merken, auf die Stimme meines Flehens.

3. So du willst, Herr! Sünde zurechnen, Herr! wer wird bestehen?

4. Denn bey dir ist die Vergebung, daß man dich fürchte.

5. Ich harre des Herrn, meine Seele harret und ich hoffe auf sein Wort.

6. Meine Seele wartet auf den Herrn, von einer Morgenwache bis zur andern.

7. Israel hoffe auf den Herrn; denn bey dem Herrn ist die Gnade und viel Erlösung bey ihm.

8. Und er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden.

Der 131. Psalm.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.

HERR! mein Herz ist nicht hoffärtig, und meine Augen sind nicht stolz, und wandele nicht in großen Dingen, die mir zu hoch sind.

2. Wenn ich meine Seele nicht gesetzt und stillte, so ward meine Seele entwöhnet, wie einer von seiner Mutter entwöhnet wird.

3. Israel!

Der 132. 133. 134. und 135. Psalm.

3. Israel! hoffe auf den Herrn, von nun an bis in Ewigkeit.

Der 132. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Gedenke Herr! an David, und an alle seine Leiden.

2. Der dem Herrn schwur, und gelobete dem Mächtigen Jacobs:

3. Ich will nicht in die Hütte meines Hauses gehen, noch mich aufs Lager meines Betts legen:

4. Ich will meine Augen nicht schlafen lassen, noch meine Augenlieder schlummern;

5. Bis ich eine Stätte finde für den Herrn, zur Wohnung dem Mächtigen Jacobs.

6. Siehe! wir hören von ihr in Egypta; wir haben sie gefunden auf dem Felde des Waldes.

7. Wir wollen in seine Wohnung gehen, und anbeten vor seinem Fußstuhel.

8. Herr! mache dich auf zu deiner Ruhe, du und die Lade deiner Macht.

9. Deine Priester laß sich kleiden mit deiner Gerechtigkeit und deine Heiligen sich freuen.

10. Nimm nicht weg das Reglement deines Gealteten, um deines Knechtes Davids willen.

11. Der Herr hat David einen wahren Eid geschworen, davon wird er sich nicht wenden: Ich will dir auf deinen Stuhl setzen die Frucht deines Leibes.

12. Weiden deine Kinder meinen Bund halten, und mein Zeugniß, daß ich sie lehren werde; so sollen auch ihre Kinder auf deinem Stuhl sitzen ewiglich.

13. Denn der Herr hat Zion erwählt, und hat Lust, daselbst zu wohnen.

14. Dies ist meine Ruhe ewiglich; hier will ich wohnen, denn es gefällt mir wohl.

15. Ich will ihre Speise segnen,

und ihren Armen Brods genug geben.

16. Ihre Priester will ich mit Heil kleiden, und ihre Heiligen sollen fröhlich seyn.

17. Daselbst soll aufgehen das Horn Davids! ich habe meinem Gesalbten eine Leuchte zugerichtet.

28. Seine Feinde will ich mit Schanden kleiden; aber über ihm soll blühen seine Krone.

Der 133. Psalm.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.

Siehe! wie fein und lieblich ist, daß Brüder einträchtig bey einander wohnen.

2. Wie der köstliche Balsam ist, der vom Haupt Aaron herabfließt in seinen ganzen Bart, der herabfließt in sein Kleid.

3. Wie der Thau, der von Hermon herabfällt auf die Berge Zion; denn daselbst verheißet der Herr Segen und Leben immer und ewiglich.

Der 134. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Siehe! lobet den Herrn; alle Knechte des Herrn, die ihr steht des Nachts im Hause des Herrn.

2. Hebet eure Hände auf im Heiligthum, und lobet den Herrn.

3. Der Herr segne dich aus Zion, der Himmel und Erden gemacht hat.

Der 135. Psalm.

1. Halleluja.

Lobet den Namen des Herrn; lobet ihr Knechte des Herrn.

2. Die ihr steht im Hause des Herrn, in den Höfen des Hauses unsers Gottes.

3. Lobet den Herrn, denn der Herr ist freundlich; lobfinger seinem Namen, denn er ist lieblich.

4. Denn der Herr hat ihm Jacob erwählt, Israel zu seinem Eigenthum.

5. Denn

Der 135. und 136. Psalm.

5. Denn ich weiß, daß der Herr groß ist, und unser Herr vor allen Göttern.

6. Alles, was er will, das thut er, im Himmel, auf Erden, im Meer, und in allen Flüssen.

7. Der die Wolken läßt aufgehen vom Ende der Erden; der die Blitze sammt dem Regen machet; der den Wind aus heimlichen Oertern kommen läßt.

8. Der die ersten Geburten schlug in Egypten, beyde der Menschen und des Viehes.

9. Und ließ seine Zeichen und Wunder kommen über dich, Egyptenland, über Pharao und alle seine Knechte.

10. Der die Völker schlug, und tödtete mächtige Könige:

11. Sihon, der Amoriter König, und Og, den König zu Basan, und alle Königsreiche in Kanaan.

12. Und gab ihr Land zum Erbe, zum Erbe seinem Volk Israel.

13. Herr! dein Name währet ewiglich; dein Gedächtniß, Herr! währet für und für.

14. Denn der Herr wird sein Volk richten, und seinen Knechten gnädig seyn.

15. Der Heiden Bögen sind Silber und Gold, von Menschenhänden gemacht.

16. Sie haben Mäuler und reden nicht; sie haben Augen, und sehen nicht;

17. Sie haben Ohren, und hören nicht; auch ist kein Odem in ihrem Munde.

18. Die solche machen, sind gleich also, und alle die auf solche hoffen.

19. Das Haus Israel lobt den Herrn: lobet den Herrn, ihr vom Hause Aaron.

20. Ihr vom Hause Levi, lobet den Herrn; die ihr den Herrn fürchtet, lobet den Herrn.

21. Gelobet sey der Herr aus

Zion, der zu Jerusalem wohnet. Halleluja.

Der 136. Psalm.

1. Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, denn seine Güte währet ewiglich.

2. Danket dem HERR aller Götter, denn seine Güte währet ewiglich.

3. Danket dem Herrn aller Herren, denn seine Güte währet ewiglich.

4. Der große Wunder thut allzeit, denn seine Güte währet ewiglich.

5. Der die Himmel ordentlich gemacht hat, denn seine Güte währet ewiglich.

6. Der die Erde aus Wasser ausgebreitet hat, denn seine Güte währet ewiglich.

7. Der große Lichter gemacht hat, denn seine Güte währet ewiglich.

8. Die Sonne, dem Tage vorzutreten, denn seine Güte währet ewiglich.

9. Den Mond und Sterne, der Nacht vorzutreten, denn seine Güte währet ewiglich.

10. Der Egypten schlug an ihren ersten Geburten, denn seine Güte währet ewiglich.

11. Und führte Israel heraus, denn seine Güte währet ewiglich.

12. Durch mächtige Hand und ausgestreckten Arm, denn seine Güte währet ewiglich.

13. Der das Schilfmeer theilte in zween Theile, denn seine Güte währet ewiglich.

14. Und ließ Israel durchhin gehen, denn seine Güte währet ewiglich.

15. Der Pharao und sein Heer ins Schilfmeer stieß, denn seine Güte währet ewiglich.

16. Der sein Volk führte durch die Wüsten, denn seine Güte währet ewiglich.

17. Der

Der 137. 138. und 139. Psalm.

17. Die große Könige schlug,
denn seine Güte währet ewiglich.

18. Und erwürgele mächtige Kö-
nige, denn seine Güte währet ewig-
lich.

19. Sizion, der Amaniter König,
denn seine Güte währet ewiglich.

20. Und Og, den König zu Ba-
san, denn seine Güte währet ewig-
lich.

21. Und gab ihr Land zum Erbe,
denn seine Güte währet ewiglich.

22. Zum Erbe seinem Knecht Is-
raels, denn seine Güte währet ewig-
lich.

23. Denn er gedachte an uns, da
wir untergedrückt waren, denn sei-
ne Güte währet ewiglich.

24. Und erlösete uns von unsern
Feinden, denn seine Güte währet
ewiglich.

25. Der allem Fleische Speise
giebt, denn seine Güte währet ewig-
lich.

26. Danket dem HERR vom
Himmel, denn seine Güte währet
ewiglich.

Der 137. Psalm.

1. In dem Wasser zu Babel saßen
wir und weinten, wenn wir
an Zion gedachten.

2. Unsere Harfen hingen wir an
die Weiden, die drinnen sind.

3. Denn daselbst hießen uns sin-
gen, die uns gefangen hielten, und
in unserm Hausen fröhlich seyn:
Nieber singt uns ein Lied von
Zion.

4. Wie sollten wir des Herrn Lied
singen in fremden Landen!

5. Vergesse ich dein, Jerusalem!
so werde meiner Rechten vergessen.

6. Meine Zunge müsse an meinem
Gaumen kleben, wo ich dein nicht
gedenke; wo ich nicht lasse Jerusa-
lem meine höchste Freude seyn.

7. Herr! gedenke der Kinder
Edom, am Tage Jerusalem, die
da sagen: Rein abel! rein abel! bis
auf ihren Boden.

8. Du verstörte Tochter Babel's,
wohl dem, der dir vergelte, wie du
uns gethan hast.

9. Wohl dem, der deine junge
Kinder nimmt, und zerschmettert
sie an dem Stein.

Der 138. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Ich danke von ganzem Herzen;
vor den Göttern will ich die
Lob-singen.

2. Ich will anbeten zu deinem
heiligen Tempel, und deinem Namen
danken, um deine Güte und Treue;
denn du hast deinen Namen über
alles herrlich gemacht, durch dein
Wort.

3. Wenn ich dich anrufe, so er-
höre mich, und gib meiner Seelen
große Kraft.

4. Es danken dir, Herr! alle
Könige auf Erden, daß sie hören
das Wort deines Mundes.

5. Und singen auf den Wegen des
Herrn, daß die Ehre des Herrn groß
sey.

6. Denn der Herr ist hoch, und
stehet auf das Niedrige, und len-
ket den Stolgen von ferne.

7. Wenn ich mitten in der Angst
wandele, so erquickest du mich, und
streckest deine Hand über den Jorn
meiner Feinde, und hilfst mir mit
deiner Rechten.

8. Der Herr wird ein Ende ma-
chen, um meiner willen. Herr! dei-
ne Güte ist ewig; das Werk deiner
Hände woldest du nicht lassen.

Der 139. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzu-
singen.

Herr! du erforschest mich, und
kennest mich.

2. Ich sitze oder stehe auf, so
weißt du es; du verstehst meine
Gedanken von ferne.

3. Ich gehe oder liege, so bist du
um mich, und siehest alle meine
Wege.

4. Denn

Der 139. und 140. Psalm.

4. Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zungen, das du Herr nicht alles wissest.

5. Du schaffest es, was ich vor oder hernach thue, und hältst deine Hand über mir.

6. Solches Erkenntniß ist mir zu wunderlich und zu hoch, ich kann es nicht begreifen.

7. Wo soll ich hingehen vor deinem Geiße? Und wo soll ich hinstehen vor deinem Angesichte?

8. Führe ich gen Himmel, so bist du da: Bettete ich mir in die Hölle, siehe! so bist du auch da.

9. Nähme ich Flügel der Morgenröthe, und bliebe am äußersten Meer;

10. So würde mich doch deine Hand dafelbst führen, und deine Rechte mich halten.

11. Spräche ich: Finsterniß möge mich decken; so muß die Nacht auch Licht um mich sehn.

12. Denn auch Finsterniß nicht finster ist bey dir, und die Nacht leuchtet wie der Tag; Finsterniß ist wie das Licht.

13. Denn du hast meine Nieren in deiner Gewalt; du warst über mir in Mutterleib.

14. Ich danke dir darüber, daß ich wunderbarlich gemacht bin; wunderbarlich sind deine Werke, und das erkennet meine Seele wohl.

15. Es war dir mein Gebein nicht verholten; da ich im Verborgenen gemacht ward, da ich gebildet ward unter der Erden.

16. Deine Augen sahen mich, da ich noch unversehrt ward; und waren alle Tage auf dein Buch geschrieben, die noch werden sollten, und derselben keiner da war.

17. Aber wie löstlich sind vor mir, Gott, deine Gedanken! Wie ist ihr so eine große Summe!

18. Sollte ich sie zählen, so würden ihrer mehr seyn, denn des Sandes. Wenn ich aufwache, bin ich noch bey dir.

19. Ach Gott! daß du tödest die Gottlosen, und die Blutgierigen von mir weichen mißtest.

20. Denn sie reden von dir lächerlich! und deine Feinde erheben sich ohne Ursach.

21. Ich hasse ja, Herr! die dich hassen, und verkreuzt mich auf sie, daß sie sich wider dich setzen.

22. Ich hasse sie im rechten Ernst; darum sind sie mir feind.

23. Erforsche mich, Gott! und erfahre mein Herz; prüfe mich, und erfahre, wie ichs myenne.

24. Und siehe! ob ich auf bösem Wege bin, und sette mich auf ewigem Wege.

Der 140. Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

2. Errette mich, Herr! von den bösen Menschen; behüte mich vor den freveln Leuten.

3. Die böses gedenken in ihrem Herzen, und saglich Krieg erregen.

4. Sie schärfen ihre Zunge, wie eine Schlange; Stiergast ist unter ihren Lippen, Sela.

5. Bewahre mich, Herr! vor der Hand der Gottlosen; behüte mich vor den freveln Leuten, die meinen Gang gedenken umzustößen.

6. Die Hoffärtigen legen mir Stricke, und breiten mir Seile aus zum Nege, und stellen mir Fellen an den Weg, Sela.

7. Ich aber sage zu dem Herrn: Du bist mein GOTT! HERR! vernimm die Stimme meines Klagens.

8. Herr! Herr! meine starke Hülf, du beschirmest mein Haupt zur Zeit des Stretis.

9. HERR! laß dem Gottlosen seine Begierde nicht; stärke seinen Muthwillen nicht; sie möchten sich erheben, Sela.

10. Das Unglück, dazwischen meine Feinde

Der 141. 142. und 143. Psalm.

Feinde rathschlagen, müsse auf ihren Kopf fallen.

11. Er wird Strahlen über sie schenken: er wird sie mit Feuer tief in die Erde schlagen, daß sie nimmer nicht aufstehen.

12. Ein böses Maul wird kein Glück haben auf Erden; ein frevelböser Mensch wird verzaget und gestürzt werden.

13. Denn ich weiß, daß der Herr wird des Elenden Sache und der Armen Recht ausführen.

14. Auch werden die Gerechten deinem Namen danken; und die Frommen werden vor deinem Angesicht bleiben.

Der 141. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Herr! ich rufe zu dir, eile zu mir, vernimm meine Stimme, wenn ich dich anrufe.

2. Mein Gebet müsse vor dir thugen, wie ein Rauchopfer; meiner Hände Aufheben, wie ein Abendopfer.

3. Herr! behüte meinen Mund, und bewahre meine Lippen.

4. Reize mein Herz nicht auf etwas Böses, ein gottloses Wesen zu führen mit den Uebelthätern, daß ich nicht esse von dem, das ihnen geliebet.

5. Der Gerechte schlage mich freundlich und strafe mich, das wird mir so wohl thun, als ein Balsam auf meinem Haupt. Denn ich bete stets, daß sie mir nicht Schaden thun.

6. Ihre Lehrer müssen gestürzt werden, über einen Fels; so wird man denn meine Lehre hören, daß sie lieblich sey.

7. Unzere Gebelne sind zerstreuet bis zur Hölle, wie einer das Land zerretzet und zermühlt.

8. Denn auf dich, Herr! Herr! sehen meine Augen, ich traue auf dich; verstoße meine Seele nicht.

9. Bewahre mich vor dem Strick, den sie mir gelegt haben, und vor der Falle der Uebelthäter.

10. Die Gottlosen müssen in ihr eigen Netz fallen mit einander; ich aber immerhin vorüber gehen.

Der 142. Psalm.

1. Eine Unterweisung Davids, zu haben, da er in der Höhlen war.

2. Ich schreie zu dem Herrn mit meiner Stimme; ich stehe dem Herrn mit meiner Stimme.

3. Ich schütte meine Rede vor ihm aus, und zeige an vor ihm meine Noth.

4. Wenn mein Geist in Aengsten ist, so nimmst du dich meiner an. Sie legen mir Stricke auf dem Wege, da ich aufgehe.

5. Schaue zur Rechten, und siehe da will mich niemand kennen; ich kann nicht stehen: Niemand nimmt sich meiner Seelen an.

6. Herr! zu dir schreie ich, und sage: Du bist meine Zuversicht, mein Theil im Lande der Lebendigen.

7. Merke auf meine Klage, denn ich werde sehr geplagt. Errette mich von meinen Verfolgern, denn sie sind mir zu mächtig.

8. Führe meine Seele aus dem Kerker, daß ich danke deinem Namen. Die Gerechten werden sich zu mir sammeln, wenn du mir wohl thust.

Der 143. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Herr! erhöre mein Gebet, vernimm mein Flehen um deiner Wahrheit willen; erhöre mich um deiner Gerechtigkeit willen.

2. Und gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht; denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht.

3. Denn der Feind verfolgt meine Seele, und zerschlägt mein Leben zu Boden; er leget mich ins Farnstreu, wie die Todten in der Welt.

4. Und mein Geist ist in mir sehr ängstet

Der 144. und 145. Psalm.

ängstet; mein Herz ist mir in meinem Leibe verzehret.

5. Ich gedenke an die vorigen Zeiten, und rede von allen deinen Thaten, und sage von den Werken deiner Hände.

6. Ich breite meine Hände aus zu dir; meine Seele dürstet nach dir, wie ein dürres Land, Oela.

7. Herr! erhöre mich bald, mein Geist vergehet; verbirge dein Antlitz nicht von mir, daß ich nicht gleich werde denen, die in die Grube fahren.

8. Laß mich frühe hören deine Gnade, denn ich hoffe auf dich. Erhebe mir kund den Weg, darauf ich gehen soll, denn mich verlangt nach dir.

9. Errette mich, mein Gott! von meinen Feinden: zu dir habe ich Zuflucht.

10. Lehr mich (thun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein Gott: dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.

11. Herr! erquickte mich um deines Namens willen; führe meine Seele aus der Noth, um deiner Gerechtigkeit willen.

12. Und verführe meine Feinde um deiner Güte willen; und bringe um alle, die meine Seele ängsten; denn ich bin dein Knecht.

Der 144. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Gelobet sey der Herr, mein Hort, der meine Hände lehret streiten, und meine Fäuste kriegen.

2. Meins Güte und meine Burg, mein Schutz und mein Erretter, mein Schild, auf den ich traue, der mein Volk unter mich zwinget.

3. Herr! was ist der Mensch, daß du dich sein annimmst? und das Menschenkind, daß du ihn so achtest?

4. Ist doch der Mensch gleich wie nichts; seine Reist fahret dahin wie ein Schatten.

5. Herr! neige deine Himmel und fahre herab; taste die Berge an, daß sie rauchen.

6. Laß blitzen, und zerstreue sie; scheuß deine Strahlen, und schreie sie.

7. Sende deine Hand von der Höhe, und erlöse mich, und errete mich von großen Wassern, von der Hand der fremden Kinder.

8. Welcher Lehre ist kein nuge, und ihre Werke sind falsch.

9. Gott! ich will ein neues Lied singen, ich will dir spielen auf dem Walter von zehn Saiten.

10. Der du den Königen Sieg giedest, und erlösest deinen Knecht David vom mörderischen Schwerdt der Bösen.

11. Erlöse mich und errete mich von der Hand der fremden Kinder, welcher Lehre ist kein nuge, und ihre Werke sind falsch.

12. Daß unsere Söhne aufwachsen in ihrer Jugend, wie die Pflanzen, und unsere Töchter wie die ausgehauene Erlen, gleichwie die Paläste.

13. Und unsere Kammern voll seyn, die herausgeben können einen Vorrath nach dem andern; daß unsere Schafe tragen tausend und hundert tausend auf unsern Dörfern.

14. Daß unsere Ochsen viel erarbelten; daß kein Schade, kein Verlust, noch Klage auf unsern Gassen sen.

15. Wohl dem Volk, dem es also gehet; aber wohl dem Volk, des der Herr sein Gott ist.

Der 145. Psalm.

1. Ein Lied Davids.

Ich will dich erhöhen, mein Gott! du König, und deinen Namen loben immer und ewiglich.

2. Ich will dich täglich loben, und deinen Namen rühmen immer und ewiglich.

3. Der Herr ist groß und sehr loblich

(B)

Der 146. und 147. Psalm.

loblich und seine Größe ist unaussprechlich.

4. Kindeskinde werden deine Werke preisen und von deiner Gewalt sagen.

5. Ich will reden von deiner herrlichen schönen Pracht, und von deinen Wundern.

6. Daß man soll reden von deinen herrlichen Thaten, und daß man erzähle deine Herrlichkeit.

7. Daß man preise deine große Güte, und deine große Gerechtigkeit rühme.

8. Gnädig und barmherzig ist der Herr, geduldig und von großer Güte.

9. Der Herr ist allen gütig, und erbarmet sich aller seiner Werke.

10. Es sollen dir danken, Herr! alle deine Werke, und deine Heiligen dich loben.

11. Und die Ehre deines Königreichs rühmen, und von deiner Gewalt reden.

12. Daß den Menschenkindern deine Gewalt kund werde, und die ehrliebe Pracht deines Königreichs.

13. Dein Reich ist ein ewiges Reich, und deine Herrschaft währet für und für.

14. Der Herr erhält alle, die da fallen, und richtet auf alle, die da niedergeschlagen sind.

15. Aller Augen warten auf dich, und du giebest ihnen ihre Speise zu seiner Zeit.

16. Du thust deine Hand auf, und erfüllst alles, was lebet, mit Wohlgefallen.

17. Der Herr ist gerecht in allen seinen Wegen, und heilig in allen seinen Werken.

18. Der Herr ist nahe allen, die ihn anrufen, allen die ihn mit Ernst anrufen.

19. Er thut, was die Gottesfürchtigen begehren, und höret ihr Schreien und hilft ihnen.

20. Der Herr behütet alle, die

ihn lieben, und wird vertilgen alle Gottlosen.

21. Mein Mund soll des Herrn Lob sagen, und alles Fleisch lobe seinen heiligen Namen, immer und ewiglich.

Der 146. Psalm.

1. Halleluja.

Nobet den Herrn meine Seele!

2. Ich will den Herrn loben, so lange ich lebe, und meinem Gott lobsingen, weil ich die bin.

3. Verlaßet euch nicht auf Fürsten, sie sind Menschen, die können ja nicht helfen.

4. Denn des Menschen Geist muß davon, und er muß wieder zur Erden werden; also denn sind verloren alle seine Aufschläge.

5. Wohl dem, der Hilfe der Gott Jacob ist, des Hoffnung auf dem Herrn seinen Gott siehet.

6. Der Himmel, Erde, Meer, und alles, was darinnen ist gemacht hat; der Glauben hält ewiglich.

7. Der Reiche schafft den, so Gewalt leiden, der die Hungrigen speiset.

8. Der Herr löset die Gefangenen. Der Herr machet die Blinden sehend. Der Herr richtet auf, die niedergeschlagen sind. Der Herr liebet die Gerechten.

9. Der Herr behütet die Fremdlingen und Waisen, und erhält die Witwen, und lehret zurück den Weg der Gottlosen.

10. Der Herr ist König ewiglich, dein Gott, Zion, für und für. Halleluja.

Der 147. Psalm.

1. Halleluja.

Nobet den Herrn, denn unsern Gott loben, das ist ein löblich Ding, selb Lob ist lieblich und schön.

2. Der Herr bauet Jerusalem, und bringet zusammen die Verjagten in Israel.

3. Er heilet, die zerbrochenes Herz

Der 148. und 149. Psalm.

zens sind, und verbindet ihre Schmerzen.

4. Er zählet die Sterne, und nennt sie alle mit Namen.

5. Unser Herr ist groß und von großer Kraft, und ist unbegreiflich, wie er regieret.

6. Der Herr richtet auf die Elenden, und köset die Gottlosen zu Boden.

7. Singet um einander dem Herrn mit Danken, und lobet unsern Gott mit Harfen.

8. Der den Himmel mit Wolken verdecket, und giebt Regen auf Erden, der Gras auf Bergen wachsen läset.

9. Der dem Viehe sein Futter giebt, den jungen Raben, die ihn anrufen.

10. Er hat nicht Lust an der Stärke des Rosses, noch Gefallen an Jemandes Bein.

11. Der Herr hat Gefallen an denen, die ihn fürchten, und die auf seine Güte hoffen.

12. Preise, Jerusalem! den HERRN; lobe, Zion! deinen Gott.

13. Denn er macht feste die Riegel deiner Thore, und segnet deine Kinder drinnen.

14. Er schaffet deinen Grenzen Frieden, und sättiget sie mit dem besten Walzen.

15. Er sendet seine Rede auf Erden, sein Wort läuft schnell.

16. Er giebt Schnee wie Wolle, er streuet Reiften wie Aschen.

17. Er wirft seine Schlossen wie Wissen; wer kann bleiben vor seinem Trost?

18. Er spricht, so zerschmelzet es; er läßt seinen Wind wehen, so thauet es auf.

19. Er zeiget Jacob sein Wort, Israel seine Gitten und Rechte.

20. So thut er seinem Heiden, und läset sie wissen seine Rechte, Halleluja.

Der 148. Psalm.

1. Halleluja.

Lobet, ihr Himmel! den Herrn, lobet ihn in der Höhe.

2. Lobet ihn, alle seine Engel! lobet ihn alle sein Heer.

3. Lobet ihn, Sonne und Mond, lobet ihn alle leuchtende Sterne.

4. Lobet ihn, ihr Himmel allenthalten; und die Wasser, die oben am Himmel sind.

5. Die sollen loben den Namen des Herrn: denn es gebet, so wirbs geschaffen.

6. Er hält sie immer und ewiglich; er ordnet sie, daß sie nicht anders gehen müssen.

7. Lobet den Herrn auf Erden, ihr Wallfische und alle Tiefen.

8. Feuer, Hagel, Schnee und Dampf, Sturmwinde, die sein Wort ausrichten.

9. Berge und alle Hügel, fruchtbare Bäume und alle Cedern.

10. Thiere und alles Vieh, Gewürme und Vögel.

11. Ihr Könige auf Erden, und alle Leute, Fürsten und alle Richter auf Erden.

12. Jünglinge und Jungfrauen, Alle mit den Zungen.

13. Sollen loben den Namen des Herrn: denn sein Name alleine ist hoch; sein Lob gebet, so weit Himmel und Erde ist.

14. Und erhöhet das Horn seines Volks. Alle seine Heiligen sollen loben; die Kinder Israel, das Volk, das ihm dienet, Halleluja.

Der 149. Psalm.

1. Halleluja.

Singet dem Herrn ein neues Lied, die Gemeinde der Heiligen soll ihn loben.

2. Israel freue sich des, der ihn gemacht hat: die Kinder Zion seyn fröhlich über ihrem Könige.

3. Es sollen loben seiner Namen im Reigen mit Pauken und Harfen sollen sie ihn spielen.

(S) 2

4. Denn

Der 150. Psalm.

4. Denn der Herr hat Wohlgefallen an seinem Volk, er hilft den Elenden herrlich.

5. Die Heiligen sollen fröhlich seyn und preisen und rühmen auf ihren Lagern.

6. Ihr Mund soll Gott erhöhen; und sollen scharfe Schwerdter in ihren Händen haben;

7. Daß sie Rache üben unter den Heiden, Strafe unter den Völkern.

8. Ihre Könige zu binden mit Ketten, und ihre Edlen mit eisern Fesseln.

9. Daß sie ihnen thun das Recht, davon geschrieben ist. Solche Ehre werden alle seine Heiligen haben, Halleluja.

Der 150. Psalm.

1. Halleluja.

Lobet den Herrn in seinem Heiligtum, lobet ihn in der Veste seiner Macht.

2. Lobet ihn in seinen Thaten, lobet ihn in seiner großen Herrlichkeit.

3. Lobet ihn mit Posaunen, lobet ihn mit Psalter und Harfen.

4. Lobet ihn mit Panden und Reben, lobet ihn mit Saiten und Pfeiffen.

5. Lobet ihn mit hellen Cymbeln, lobet ihn mit wohlklingenden Cymbeln.

6. Alles, was Odem hat, lobe den Herrn. Halleluja.



Register

11

An der
Auf die
Aus d
zu d

Wawa
Bring

Da G
Danke
freu

Danke
Das i

Das i
Der

Der
Der

Der
Der

Die a
Die

Die
Die

he
Du

Erhö
Erre
Erre
Erz
Es ist
Es ist

Freu
red
Trob

Gede